

N. L. YUHAN

**LITERATUR DEUTSCHLANDS
UND DER DEUTSCH-
SPRACHIGEN LÄNDER**



Lubny 2026

**DIE STAATLICHE EINRICHTUNG „LUHANSKER NATIONALE
TARAS-SCHEWTSCHENKO-UNIVERSITÄT“
FAKULTÄT FÜR SOZIAL- UND GEISTESWISSENSCHAFTEN
LEHRSTUHL FÜR FREMDSPRACHEN**

N. L. YUHAN

LITERATUR DEUTSCHLANDS UND DER DEUTSCHSPRACHIGEN LÄNDER

**Lehr- und Methodenhandbuch
für Studierende des Bachelorstudiums
der Fachrichtung A4 Sekundarbildung (nach Fachspezialisierungen)
der bildungs- und berufsorientierten Programme 014.22 Sekundarbildung
(Sprache und ausländische Literatur (Deutsch, Englisch)), A4.022
Sekundarbildung (Sprache und ausländische Literatur (Deutsch))
in Vollzeitform**

Lubny 2026

UDK 821.112.2(091)(072)

BBK 83.3(4HиМ)я

Y 15

*Zur Veröffentlichung empfohlen vom Wissenschaftlichen Rat
der staatlichen Einrichtung „Luhansker Nationale
Taras-Schewtschenko-Universität“ (Protokoll Nr. 12 vom 26. Juni 2026)*

Rezensenten:

Gurdus A. I. – Kandidat der philologischen Wissenschaften, Dozent, Dozent am Lehrstuhl für Literaturwissenschaft und Orientalische Philologie der staatlichen Einrichtung „Luhansker Nationale Taras-Schewtschenko-Universität“.

Dvoryanchykova S. Ye. – Kandidatin der philologischen Wissenschaften, Dozentin, Leiterin der Lehr- und Methodischen Abteilung für die Sicherung der Bildungsqualität der Nationalen Akademie der Bildenden Künste und Architektur.

Yuhan N. L.

Literatur Deutschlands und der deutschsprachigen Länder: Lehr- und Methodenhandbuch. Lubny: Staatliche Einrichtung „Luhansker Nationale Taras-Schewtschenko-Universität“, 2026. 136 S.

Das Lehr- und Methodenhandbuch zielt darauf ab, Studierenden der ersten (Bachelor-)Stufe der Hochschulbildung die Aneignung der grundlegenden Etappen der Entwicklung der Literatur Deutschlands und der deutschsprachigen Länder zu erleichtern sowie ein ganzheitliches Verständnis der wichtigsten literarischen Strömungen, Gattungen, künstlerischen Tendenzen und des Schaffens zentraler Vertreter der deutschsprachigen literarischen Tradition zu vermitteln. Die vorliegende Ausgabe enthält die Struktur des Studienfachs, Vorlesungspläne und -thesen, Pläne für praktische Lehrveranstaltungen sowie Lehr-, methodische und nachschlagebezogene Materialien, darunter eine Liste literarischer Texte, Themen zur selbstständigen Bearbeitung, Beispiele für modulare Kontrollarbeiten und eine empfohlene Literaturliste. Das Handbuch ist für das Bachelorstudium von Studierenden der philologischen Fachrichtungen der bildungs- und berufsorientierten Programme 014.22 Sekundarbildung (Sprache und ausländische Literatur (Deutsch, Englisch)) sowie A4.022 Sekundarbildung (Sprache und ausländische Literatur (Deutsch)) bestimmt.

© Yuhan N. L., 2026

© SE „Luhansker Nationale

Taras-Schewtschenko-Universität“

INHALT

EINLEITUNG.....	5
KAPITEL 1. ORGANISATION UND INHALT DES LEHRVERANSTALTUNGSKURSES.....	7
1.1. Struktur der Lehrveranstaltung.....	7
1.2. Vorlesungsplan und -thesen.....	9
1.3. Pläne für Seminare	56
KAPITEL 2. LEHR-, METHODISCHE UND NACHSCHLAGEMATERIALIEN.....	105
2.1. Liste der zu lesenden literarischen Texte.....	105
2.2. Themen zur selbstständigen Bearbeitung.....	107
2.3. Beispiele für modulare Kontrollarbeiten.....	112
2.4. Empfohlene Literatur zum Kurs.....	121

EINLEITUNG

Die Lehrveranstaltung „*Literatur Deutschlands und der deutschsprachigen Länder*“ ist ein wesentlicher Bestandteil des Studiums von Studierenden der ersten (Bachelor-)Stufe der Hochschulbildung im Studienbereich A4 Sekundarbildung (nach Fachspezialisierungen) der bildungs- und berufsorientierten Programme 014.22 Sekundarbildung (Sprache und ausländische Literatur (Deutsch, Englisch)) sowie A4.022 Sekundarbildung (Sprache und ausländische Literatur (Deutsch)) in Vollzeitform. Der Kurs zielt darauf ab, bei den Studierenden ein ganzheitliches Verständnis der Entwicklung der deutschsprachigen Literatur als eines bedeutenden Bestandteils des europäischen und weltweiten Kulturprozesses zu entwickeln sowie literaturwissenschaftliche Analysekompetenzen auszubilden, die für die künftige pädagogische Tätigkeit erforderlich sind.

Gegenstand der Lehrveranstaltung ist die Literatur Deutschlands, Österreichs und der deutschsprachigen Kantone der Schweiz von der Epoche des Mittelalters bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts, betrachtet im historischen, kulturellen, philosophischen und ästhetischen Kontext. Der Kurs umfasst die wichtigsten Etappen der Entstehung und Entwicklung der deutschsprachigen literarischen Tradition, die Entwicklung von Gattungen, künstlerischen Strömungen und Stilen sowie das Schaffen bedeutender Schriftsteller, die ihre Spezifik geprägt und den weltliterarischen Prozess beeinflusst haben.

Das Lehr- und Methodenhandbuch wurde zur Unterstützung der Lehrveranstaltungen der bildungs- und berufsorientierten Studienprogramme entwickelt: als Pflichtmodul „Literatur Deutschlands und der deutschsprachigen Länder“ (3 ECTS, 90 Stunden) für das Programm A4.022 Sekundarbildung (Sprache und ausländische Literatur (Deutsch)) sowie als Wahlmodul „Literarisches Erbe Deutschlands und des deutschsprachigen Raums“ (3 ECTS, 90 Stunden) für das Programm 014.22 Sekundarbildung (Sprache und ausländische Literatur (Deutsch, Englisch)).

Die Lehrveranstaltung ist nach dem Modulprinzip strukturiert und sieht ein sukzessives Studium der wichtigsten Entwicklungsphasen der deutschsprachigen Literatur vor. Innerhalb des Kurses werden die mittelalterliche Literatur mit ihren epischen, lyrischen und dramatischen Traditionen, die Epoche der Aufklärung und die Bewegung „Sturm und Drang“, die klassische Literatur und die Romantik sowie die weiteren Transformationen des literarischen Prozesses im deutschsprachigen europäischen Raum vom 19. bis zum 21. Jahrhundert behandelt. Besonderes Augenmerk gilt der Moderne, den Erfahrungen historischer Katastrophen des 20. Jahrhunderts, den Problematiken von Erinnerung, Identität und Krieg sowie den zeitgenössischen künstlerischen Strategien in der deutschsprachigen Literatur.

Die praktischen Lehrveranstaltungen sind auf eine vertiefte Analyse literarischer Texte, die Entwicklung von Interpretationsfähigkeiten, vergleichender Analyse und kritischer Reflexion literarischer Phänomene ausgerichtet. Die selbstständige Arbeit der Studierenden umfasst die Lektüre literarischer Werke, die Vorbereitung auf Diskussionen sowie die Anfertigung schriftlicher Aufgaben, was die Entwicklung des professionellen Denkens zukünftiger Lehrkräfte für ausländische Literatur fördert.

Der Kurs steht in engem Zusammenhang mit den Lehrveranstaltungen „Einführung in die Literaturwissenschaft“, „Geschichte der Weltliteratur“, „Kulturwissenschaft“, „Philosophie“, „Ästhetik“ sowie mit der Methodik des Unterrichts in ausländischer Literatur. Er bildet die theoretische und methodologische Grundlage für die berufliche Tätigkeit von Lehrkräften sowie für das weiterführende Studium literaturwissenschaftlicher und pädagogischer Disziplinen.

Ziel der Lehrveranstaltung ist die Entwicklung eines systematischen Verständnisses der Literatur Deutschlands und der deutschsprachigen Länder bei den Studierenden, das Verständnis ihrer Stellung im weltweiten Kulturprozess sowie die Entwicklung von Fähigkeiten zur Analyse und Interpretation literarischer Texte im historischen, kulturellen und ästhetischen Kontext. Der Kurs fördert humanitäres Denken, Lesekultur und berufliche Kompetenzen, die für die zukünftige pädagogische Tätigkeit erforderlich sind.

Die Hauptaufgaben der Lehrveranstaltung sind:

- die Vermittlung der wichtigsten Entwicklungsphasen der deutschsprachigen Literatur vom Mittelalter bis zur Gegenwart;
- die Aneignung zentraler literarischer Strömungen, Richtungen und Stile;
- die Auseinandersetzung mit bedeutenden literarischen Texten und Autoren;
- die Entwicklung literaturwissenschaftlicher Analyse- und Interpretationskompetenzen;
- die Förderung vergleichender Analysefähigkeiten im Kontext der Weltliteratur;
- das Bewusstsein für die Rolle der Literatur bei der Herausbildung kultureller und wertorientierter Orientierungen;
- die Vorbereitung auf die berufliche Tätigkeit als Lehrkraft für ausländische Literatur.

Nach Abschluss der Lehrveranstaltung verfügen die Studierenden über Kenntnisse der wichtigsten Entwicklungsphasen der deutschsprachigen Literatur, zentraler Strömungen, bedeutender Autoren, der Gattungssystematik und künstlerischer Stile sowie grundlegender Ansätze zur Analyse literarischer Texte. Sie sind in der Lage, literarische Werke zu analysieren und zu interpretieren, deren Problematik und Poetik zu bestimmen, vergleichende Analysen durchzuführen, ihre eigenen Positionen aprymehtiert darzustellen und die erworbenen Kenntnisse in der pädagogischen Praxis anzuwenden.

KAPITEL 1

ORGANISATION UND INHALT

DES LEHRVERANSTALTUNGSKURSES

1.1. Struktur der Lehrveranstaltung

№	Inhaltsmodule und ihre Struktur				
		Gesamtanzahl	Vorlesungen	Seminare	Selbststudium
Modul 1					
Entwicklung der klassischen deutschsprachigen literarischen Tradition: vom Mittelalter bis zur Epoche der Romantik					
1.	Thema 1. Mittelalterliche deutsche Literatur: Epik („Das Nibelungenlied“), Lyrik (Minnesang) und Drama (Mysterienspiel, Mirakelspiel, Fastnachtsspiel)	5	2		3
2.	Thema 2. Mittelalterliche deutsche Literatur: Hauptgattungen und bedeutende Denkmäler	5		2	3
3.	Thema 3. Zwischen Vernunft und Leidenschaft: „Sturm und Drang“ im Schaffen von G. E. Lessing, F. Schiller und dem jungen J. W. Goethe	5	2		3
4.	Thema 4. F. Schiller: Dramatik der Freiheit und des humanistischen Ideals	5		2	3
5.	Thema 5. J. W. Goethe: Biografie, Schaffensweg und die künstlerische Welt des „Faust“	5	2		3

6.	Thema 6. Problematik und künstlerische Besonderheiten der Tragödie von J. W. Goethe „Faust“	5		2	3
7.	Thema 7. Deutsche Romantik: die künstlerische Welt von E. T. A. Hoffmann und H. Heine	5		2	3
Modul 2 Deutschsprachige Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts: von der Krise der Moderne bis zum Postmodernismus					
8.	Thema 8. Die Krise des modernen Bewusstseins in der deutschen Literatur der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts: F. Kafka und T. Mann	5	2		3
9.	Thema 9. Literatur der „verlorenen Generation“ und Theater der Katastrophenepoche: E. M. Remarque und B. Brecht	5	2		3
10.	Thema 10. Dramaturgie an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert in Deutschland und Österreich: neoromantische Tendenzen bei G. Hauptmann und das innovative Theater von B. Brecht	5		2	3
11.	Thema 11. Deutschsprachige Literatur der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts: Erinnerung, Schuld und die Suche nach einer neuen Sprache (H. Böll, G. Grass, P. Celan, I. Bachmann)	5	2		3
12.	Thema 12. Kriegserfahrung in der deutschen Literatur des 20. Jahrhunderts: künstlerische Modelle von E. M. Remarque und H. Böll	5		2	3
13.	Thema 13. Die Problematik von Gesellschaft und Mensch in der deutschsprachigen Schweizer Literatur (M. Frisch, F. Dürrenmatt)	5	2		3
14.	Thema 14. T. Mann: philosophische Grundlagen und Poetik des intellektuellen Romans	5		2	3
15.	Thema 15. Postmoderne Literatur des deutschsprachigen Raums: Dekonstruktion der Geschichte, Erinnerung und Ironie (P. Süskind, W. G. Sebald, C. Kracht)	5	2		3
16.	Thema 16. Künstlerische Strategien der zeitgenössischen österreichischen Literatur: E. Jelinek, T. Köck, P. Handke, C. Ransmayr	5	2		3

17.	Thema 17. Österreichische Literatur des 20. Jahrhunderts: existenzielle Problematik im Schaffen von F. Kafka, R. M. Rilke und P. Celan	5		2	3
18.	Thema 18. Deutschsprachige Nobelpreisträger für Literatur (H. Hesse, G. Grass, P. Handke, E. Jelinek u. a.)	5		2	3
	INSGESAMT PRO SEMESTER	90	18	18	54

1.2. Vorlesungsplan und -thesen

Modul 1

Entstehung der klassischen deutschsprachigen literarischen Tradition: vom Mittelalter bis zur Epoche der Romantik

Vorlesung 1

Mittelalterliche deutsche Literatur: Epik („Das Nibelungenlied“),

Lyrik (Minnesang) und Drama

(Mysterienspiel, Mirakelspiel, Fastnachtsspiel)

Plan:

1. Historisch-kultureller Kontext des mittelalterlichen Deutschlands.
2. Das deutsche Heldenepos: „Das Nibelungenlied“.
3. Die höfische Lyrik des deutschen Mittelalters: Minnesang.
4. Das mittelalterliche Drama: religiöse und weltliche Gattungen.
5. Die Bedeutung der mittelalterlichen Literatur für die Entwicklung der deutschen kulturellen Tradition.

Thesen:

1. Historisch-kultureller Kontext des mittelalterlichen Deutschlands. Das Mittelalter als historische Epoche vom 5. bis zum 15. Jahrhundert. Feudale Hierarchie als grundlegende Struktur der sozialen Organisation der Gesellschaft. Dominanz des christlichen Weltbildes, das das weltanschauliche Prinzip der Epoche bestimmte. Theozentrismus als grundlegendes Modell der Wirklichkeitsauffassung. Die Kirche als führende kulturelle, bildungsbezogene und ideologische Institution der mittelalterlichen Gesellschaft. Klöster als Hauptzentren von Bildung, Schriftkultur und Bewahrung der schriftlichen Tradition, das Lateinische als Universalsprache von Wissenschaft, Bildung und Gottesdienst. Allmählicher kulturell-linguistischer Prozess der Bildung und Entwicklung volkssprachlicher (vernakulärer) Sprachen. Althochdeutsche Dialekte als sprachliche Grundlage der Entstehung der deutschsprachigen literarischen Tradition. Mündliche Volkstradition als primäre Quelle der Entstehung epischer Literaturformen. Allmählicher Übergang von der mündlichen zur schriftlichen Fixierung literarischer Texte. Raum der Entwicklung literarischer творчества und ästhetischer Praktiken in der höfischen deutschen Kultur. Rittertum als soziales, ethisches und kulturelles Phänomen des Mittelalters. Die Literatur des mittelalterlichen Deutschlands als Instrument der moralischen Regulierung und Modellierung gesellschaftlichen Verhaltens. Höfische Kultur als normative Verhaltensform der mittelalterlichen Elite. Verbindung des Sakralen und des Weltlichen in der Struktur der mittelalterlichen Literatur als charakteristisches Merkmal der Epoche.

2. Deutsches Heldenepos: „Das Nibelungenlied“. Das Heldenepos als Synthese mythologischer, legendärer und historischer Narrative. Archaische Motive der germanischen Mythologie als strukturelle Grundlage des epischen Denkens. Schriftliche Fixierung des Epos im 13. Jahrhundert als Phase der Kristallisation der mündlich-epischen Tradition. „Das Nibelungenlied“ als bedeutendstes Denkmal des deutschen Heldenepos. Zweiteilige kompositorische Struktur des Werkes: erster Teil – Werbung und Heirat, zweiter Teil – Rache und Vernichtung. Der heroische Ehren-, Treue- und Sozialverantwortungskodex als regulative Grundlage des Figurenverhaltens. Konflikt zwischen Individuellem und Kollektivem als treibende Kraft der epischen Handlung. Fatalismus als bestimmende weltanschauliche Charakteristik des mittelalterlichen Helden. Motiv des unausweichlichen Untergangs als organisierendes Prinzip der epischen Struktur. Tragik als dominierende kompositorisch-inhaltliche Grundlage des Werkes. Die Figur Siegfrieds als Kriegerheld, Träger des Ruhms des Geschlechts und der kollektiven Identität, seine übermenschliche Kraft als Marker mythologisierte Heroik. Motiv der Verwundbarkeit des Helden als strukturelle Antithese zu seiner Stärke. Symbolik von Blut, Verrat und gebrochenem Vertrauen als zentrale semantische Knotenpunkte des literarischen Textes. Die Figur Kriemhilds als Entwicklung einer weiblichen Figur des Epos von einem

höfischen Modell zur Rachefigur. Weibliche Subjektivität im Heldenepos als Form der Transformation traditioneller Geschlechterrollen. Die Figur Hagens als Verkörperung feudaler Loyalität, Brutalität und kollektiver Pflicht. Kollektive Verantwortung und kollektiver Untergang als strukturelle Logik der epischen Welt. Ethische Ambivalenz der Figuren des „Nibelungenliedes“ als Ausdruck der Komplexität mittelalterlicher Moral. Korrelation heidnischer und christlicher Weltanschauungen in der Struktur des epischen Werkes. Poetik der Wiederholungen, Formelhaftigkeit und traditioneller epischer Klischees. Die mündlich-epische Tradition als Grundlage der schriftlichen Redaktion des Textes.

3. Ritterliche Lyrik des deutschen Mittelalters: Minnesang. Der Minnesang als Form höfischer deutscher Dichtung des 12. und 13. Jahrhunderts. Einfluss der provenzalischen Troubadours als äußerer kultureller Impuls der Entstehung der deutschen Lyrik. Höfische Liebe (Minne) als zentrale konzeptuelle Kategorie des Minnesangs. Idealisierung der Frau als unerreichbares Objekt der Liebeserfahrung. Soziale Hierarchie als strukturelles Prinzip des Liebesdiskurses der Dichtung. Liebe als Form des Dienstes, der Unterordnung und der ethischen Abhängigkeit. Erotik als System symbolischer Kodierung und indirekter Repräsentation von Gefühlen. Motiv der Unerreichbarkeit, Distanz und emotionalen Zurückhaltung als zentrales poetisches Prinzip des Minnesangs. Der lyrische Subjekt als vasallenähnliche Figur im Bereich der Liebesbeziehungen. Performativer Charakter der poetisch-musikalischen Praxis des Minnesangs. Höfisches Publikum als primärer Adressat der Aufführung. Ethische Disziplin der Emotionen und Ritualisierung der Gefühlswelt. Formale Organisation von Strophe, Rhythmus und Komposition. Musikalische Begleitung als integraler Bestandteil der Minnesang-Darbietung.

Das Schaffen Walther von der Vogelweides (ca. 1170 – ca. 1230) als Höhepunkt der Entwicklung des Minnesangs. Erweiterung des thematischen Spektrums seiner Dichtung, insbesondere der politischen Lyrik. Kritik der sozialen und politischen Ordnung im späten Minnesang. Übergang zu stärker individualisierten Formen des lyrischen Erlebens als Zeichen der Gattungsevolution.

4. Mittelalterliches Drama: religiöse und weltliche Gattungen. Das Drama als Synthese liturgischer Praxis und Theatralität. Ursprünge des mittelalterlichen Dramas in kirchlichen Riten. Liturgisches Drama als früheste Form der dramatischen Tradition in der deutschen Kultur. Austritt der dramatischen Aufführungen aus dem Kirchenraum als Phase der Säkularisierung des Theaters. Erweiterung des Publikums und der sozialen Funktion der Aufführungen. Übergang vom Lateinischen zur Volkssprache als Voraussetzung der Demokratisierung der Theaterkommunikation.

Mysterienspiel. Biblische Stoffe als Grundlage der dramatischen Struktur. Zyklische Aufführungen als Repräsentation der Heilsgeschichte (von der Schöpfung der Welt bis zum Jüngsten Gericht). Monumentalität der Bühneninszenierungen der Mysterienspiele als charakteristisches Merkmal der

Gattung. Visualisierung des Sakralen auf der Bühne als Form religiöser Stoffrepräsentation. Kollektive Beteiligung der städtischen Gemeinschaft am Theatergeschehen. Didaktische und religiös-erzieherische Funktion der Mysterienspiele als zentrales Gattungsmerkmal. Beispiele für Mysterienspiele: „Das Spiel von Adam und Eva“, „Osterspiel“, „Passionsspiel von Oberammergau“.

Mirakelspiel. Hagiographische Stoffe als Grundlage der Gattung. Das Wunder als zentrales dramatisches Element des Mirakelspiels. Motiv von Sünde, Buße und Erlösung als strukturelles Handlungsmuster. Göttliches Eingreifen in das menschliche Leben als treibende Kraft der dramatischen Handlung. Emotionale Intensität und moralisch-erzieherische Wirkung der Mirakelspiele als dominierende Funktion der Gattung. Beispiele für Mirakelspiele: „Das Spiel von Theophilus“, „Mirakel von Maria“.

Fastnachtsspiel. Weltlicher Charakter des mittelalterlichen deutschen Theaters. Karnevalskultur als soziokulturelle Grundlage der Gattung. Temporäre Inversion sozialer Hierarchien der feudalen Gesellschaft während des Karnevals. Lachkultur als Form sozialer Kritik der mittelalterlichen Gesellschaft. Groteske und Körperlichkeit als künstlerische Ausdrucksmittel der Fastnachtsspiele. Satirische Darstellung von Klerus und Bürgertum als Ausdruck der kritischen Funktion des Theaters. Derbe Komik und Verwendung der Volkssprache als stilistisches Merkmal der Gattung. Kodifizierung und Systematisierung des Fastnachtsspiels im Werk von Hans Sachs (1494 – 1576). Theater als Raum des sozialen Kommentars in seinen Werken. Beispiele für Fastnachtsspiele (bei H. Sachs): „Der Bauer im Fegefeuer“, „Das Kälberbrüten“.

5. Bedeutung der mittelalterlichen Literatur für die Entwicklung der deutschen kulturellen Tradition. Entwicklung von Epos, Lyrik und Drama als grundlegende Gattungen der mittelalterlichen Literatur. Herausbildung des nationalen Literaturkanons als Prozess der Kristallisation kollektiver kultureller Erinnerung. Repräsentation des mittelalterlichen Weltbildes als kohärentes Seinsmodell. Verbindung heroischer, höfischer und sakraler Diskurse als strukturelles Merkmal der deutschen mittelalterlichen Tradition. Archetypische Stoffe und Figuren als Grundlage kultureller Wiederholung und Intertextualität. Herausbildung der deutschen Literatursprache als Ergebnis der schrittweisen Kodifizierung volkssprachlicher Dialekte. Etablierung der Gattungssystematik der europäischen Literatur als Beitrag der mittelalterlichen Tradition zur weiteren Literaturentwicklung. Rezeption mittelalterlicher deutscher Werke in späteren Epochen als Prozess kultureller Transformation. Einfluss des mittelalterlichen Erbes auf die deutsche Romantik und die nationale kulturelle Wiedergeburt.

Vorlesung 2

Zwischen Vernunft und Leidenschaft: „Sturm und Drang“ im Schaffen von G. E. Lessing, F. Schiller und dem jungen J. W. Goethe

Plan:

1. Historisch-ästhetische Voraussetzungen der Bewegung „Sturm und Drang“.
2. Ästhetik und Philosophie des Sturm und Drang.
3. Das Schaffen von Gotthold Ephraim Lessing im Kontext vorstürmerischer Tendenzen.
4. Die frühen Dramen von Friedrich Schiller als Manifest von Leidenschaft und Freiheit.
5. Der junge Johann Wolfgang von Goethe und der Geniekult.
6. Der Konflikt zwischen Vernunft und Leidenschaft als zentrales Problem der Bewegung.
7. Die Bedeutung des „Sturm und Drang“ für die Entwicklung der deutschen Literatur.

Thesen:

1. **Historisch-ästhetische Voraussetzungen der Bewegung „Sturm und Drang“.** Der Rationalismus als dominantes philosophisches Paradigma der Aufklärungsepoche in der deutschen Kultur (zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts). Einfluss der Ideen Immanuel Kants, Gotthold Ephraim Lessings und Johann Gottfried Herders auf die Entstehung eines neuen ästhetischen Bewusstseins. Kult der Vernunft und der Normativität. Orientierung auf Harmonie, Ordnung und rationale Welterkenntnis. Verbindung der Ästhetik des „Sturm und Drang“ mit dem französischen Klassizismus und der Aufklärung. Zunehmendes Interesse an der emotionalen Natur des Menschen. Kritik an der rationalistischen Begrenzung der menschlichen Persönlichkeit. Protest gegen soziale Beschränkungen und ständische Barrieren. Konflikt zwischen Individuum und Gesellschaft als zentrales Problem der neuen Schriftstellergeneration. Herausbildung eines neuen Typs des künstlerischen Denkens, orientiert an Individualität, innerer Freiheit und schöpferischer Spontaneität.

Einfluss der Ideen Jean-Jacques Rousseaus auf die Bewegung „Sturm und Drang“. Appell an Natur und Natürlichkeit. Idee des „natürlichen Menschen“ als Antithese zur künstlichen Zivilisation. Bewusstsein für den Wert individueller Erfahrung, des Gefühls und der inneren Welt des Menschen. Geniekult als schöpferische Persönlichkeit, nicht durch Regeln und Normen eingeschränkt. Neubewertung der Rolle von Imagination, Intuition und Leidenschaft. Interesse an Volksdichtung, Folklore und nationaler Eigenständigkeit. Einfluss William

Shakespeares als Vorbild einer „freien“ Kunst ohne klassizistische Kanons. Krise des aufklärerischen Optimismus. Bewusstsein der Widersprüche zwischen Freiheitsideal und gesellschaftlicher Realität. Herausbildung einer vorromantischen Ästhetik und eines neuen Künstlerbildes als rebellische und autonome Persönlichkeit.

2. Ästhetik und Philosophie des „Sturm und Drang“. „Sturm und Drang“ als literarische Bewegung der 1770er Jahre. Entstehung der Bewegung im Kontext der Krise des aufklärerischen Rationalismus und des wachsenden Interesses an der inneren Welt des Menschen. Einfluss der Ideen Johann Gottfried Herders, Jean-Jacques Rousseaus und William Shakespeares auf die Ästhetik der Bewegung. Ablehnung klassizistischer Normen. Kritik an rationaler Ordnung der Kunst und normativer Poetik. Verzicht auf strenge Gattungsreglementierung. Streben nach Freiheit der künstlerischen Form und Natürlichkeit des schöpferischen Ausdrucks. Geniekult als zentrale Kategorie der Bewegung. Das Genie als Schöpfer außerhalb der Regeln, als Träger außergewöhnlicher geistiger Energie und schöpferischer Intuition. Vorstellung des Künstlers als autonome Persönlichkeit im Gegensatz zur Gesellschaft.

Priorität des Gefühls gegenüber der Vernunft. Neubewertung von Emotion, Imagination, Intuition und Leidenschaft. Kult der starken Persönlichkeit und der Freiheit. Interesse an Volksdichtung, Folklore, Nationalgeschichte und Natur. Spontaneität und emotionale Expressivität als bestimmende Merkmale der Poetik des „Sturm und Drang“. Interesse der Autoren an extremen Zuständen: Affekt, Leidenschaft, Aufruhr, Verzweiflung, innerer Zerrissenheit. Ausgeprägter Psychologismus der Darstellung. Dynamik und Pathos der Sprache.

Neuer Heldentyp: Individualist, Rebell, außergewöhnliche Persönlichkeit im Konflikt mit der Welt. Konflikt zwischen Individuum und Gesellschaft als zentraler Konflikt der Werke des „Sturm und Drang“. Ablehnung sozialer Beschränkungen, ständischer Privilegien und moralischer Konformität. Tragische Konfrontation zwischen innerer Freiheit des Helden und gesellschaftlicher Ordnung. Herausbildung einer vorromantischen Weltanschauung. Bedeutende Vertreter der Bewegung: Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Schiller, Jakob Michael Reinhold Lenz, Friedrich Maximilian Klinger.

3. Das Schaffen von Gotthold Ephraim Lessing im Kontext vorstürmerischer Tendenzen. Gotthold Ephraim Lessing (1729 – 1781) als Übergangsfigur zwischen der Aufklärung und einer neuen Ästhetik. Herausbildung eines neuen Konzepts des deutschen Dramas in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Einfluss der Ideen der Aufklärung, der rationalistischen Philosophie und des Humanismus. Polemik gegen den französischen Klassizismus. Kritik klassizistischer Kanons und normativer Poetik. Ablehnung der mechanischen Nachahmung antiker Vorbilder. Orientierung an William Shakespeare als Beispiel freier dramatischer Kunst. Idee eines Nationaltheaters als wichtiger Faktor der kulturellen Entwicklung Deutschlands. Theater als Raum

gesellschaftlicher und moralischer Erziehung. Theoretische Bedeutung des Werkes G. E. Lessings „Hamburgische Dramaturgie“ (1767 – 1769).

Drama als Mittel moralischer Erziehung. Rationalistischer Humanismus G. E. Lessings. Bejahung der Menschenwürde unabhängig von sozialer Herkunft. Kritik an ständischen Privilegien und despotischer Herrschaft. Verstärkte Psychologisierung. Aufmerksamkeit für innere Konflikte, moralische Zweifel und Motivationen der Figuren. Streben nach lebensnaher Glaubwürdigkeit der Charaktere. Herausbildung des Genres des bürgerlichen Trauerspiels als Alternative zum aristokratischen klassizistischen Drama.

„Emilia Galotti“ (1772) von G. E. Lessing als Tragödie bürgerlicher Tugend. Konflikt von Pflicht und Gefühl. Gegenüberstellung der moralischen Integrität des bürgerlichen Milieus und der Amoralität der höfischen Welt. Thema der Tyrannei und des Machtmissbrauchs. Kritik des Absolutismus und der Hofmoral. Moralische Entscheidung des Individuums als zentrale Problematik des Werkes. Tragik der Unmöglichkeit einer Harmonie zwischen individueller Freiheit und gesellschaftlichen Bedingungen. Bedeutung der Dramatik Gotthold Ephraim Lessings für die Entwicklung des deutschen Nationaldramas, die Psychologisierung des Theaters und die Herausbildung der Ästhetik des „Sturm und Drang“.

4. Die frühen Dramen Friedrich Schillers als Manifest von Leidenschaft und Freiheit. Der frühe Friedrich Schiller (1759 – 1805) als Repräsentant der Sturm-und-Drang-Ästhetik. Herausbildung des Schaffens F. Schillers im Kontext der Bewegung „Sturm und Drang“. Einfluss der Ideen der Freiheit, des Geniekults und des Protests gegen gesellschaftlichen Zwang. Antidespotischer Pathos der frühen Dramatik des Autors. Kult der starken Persönlichkeit und der emotionalen Elementarkraft. Verstärkte Psychologisierung und Konflikthaftigkeit der Charaktere in den Werken des Dramatikers. Interesse an extremen Zuständen der menschlichen Seele. Streben nach Freiheit als zentrale Idee des frühen F. Schiller.

„Die Räuber“ (1781) von F. Schiller: die Figur Karl Moors als Protestpersönlichkeit. Der rebellische Held im Konflikt mit einer ungerechten Gesellschaftsordnung. Ablehnung gesellschaftlicher Heuchelei, moralischer Degeneration und Tyrannei. Romantisierung des Verbrechens als Form des Protests gegen das gesellschaftliche Böse. Konflikt zwischen Ideal und Realität. Unmöglichkeit der Verwirklichung humanistischer Bestrebungen in einer unvollkommenen Welt. Zerstörerische Kraft der Leidenschaft und des spontanen Aufbegehrens. Tragische Verwandlung des Helden. Verbindung von Pathos, Affekt und emotionaler Expressivität. Einfluss der Ideen und Ästhetik Jean-Jacques Rousseaus sowie des Sturm-und-Drang-Freiheitskults.

„Kabale und Liebe“ (1783) von F. Schiller als soziale Tragödie. Gegenüberstellung der Stände: Aristokratie und Bürgertum. Kritik der Hofmoral, Korruption und sozialen Ungleichheit. Liebe als Form des Protests gegen ständische Beschränkungen und despotische Herrschaft. Konflikt zwischen

persönlichem Gefühl und gesellschaftlicher Pflicht. Tragik der Freiheit und Unmöglichkeit einer Harmonie zwischen Mensch und sozialer Ordnung. Vertiefung der Psychologisierung der Figuren. Emotionale Pathetik, Rhetorizität und dramatische Spannung. Bedeutung der Dramatik Friedrich Schillers für die Entwicklung des deutschen sozialpsychologischen Dramas, der Ästhetik des „Sturm und Drang“ und die spätere Herausbildung der Figur des romantischen Helden in der deutschen literarischen Tradition.

5. Der junge Johann Wolfgang von Goethe und der Geniekult. Johann Wolfgang von Goethe (1749 – 1832) als zentrale Figur der Bewegung „Sturm und Drang“. Herausbildung einer neuen Ästhetik in der deutschen Literatur der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Einfluss der Ideen Jean-Jacques Rousseaus und Johann Gottfried Herders auf die Entwicklung der Persönlichkeit des zukünftigen Genies, seine Begeisterung für das Schaffen William Shakespeares. Kult der schöpferischen Individualität und der Freiheit des Selbstausdrucks. Ablehnung klassizistischer Normativität. Interesse an der inneren Welt des Menschen, an emotionaler Dynamik und Natürlichkeit. Geniekult als autonome schöpferische Persönlichkeit. Verstärkte Psychologisierung und Subjektivierung der ästhetischen Erfahrung.

„Die Leiden des jungen Werthers“ (1774) von J. W. Goethe als programmatischer Text des Sentimentalismus und des „Sturm und Drang“. Epistolare Form als Mittel des unmittelbaren Ausdrucks der inneren Welt des Helden. Psychologische Intensität und Bekenntnischarakter der Erzählung. Die Figur Werthers als empfindsamer Held eines neuen Typs. Absolutierung des Gefühls und der individuellen Erfahrung. Konflikt zwischen Innerem und Äußerem, zwischen Individuum und Gesellschaft. Unmöglichkeit einer Harmonie zwischen Ideal und Realität. Kult des Gefühls und der emotionalen Authentizität. Natur als Spiegel der seelischen Zustände des Helden. Thema des Selbstmords als Ausdruck geistiger Krise und als extreme Form des Protests gegen die Beschränkungen der Realität. Radikalisierung der subjektiven Erfahrung. „Wertherische“ Sensibilität als kulturelles Phänomen der Epoche.

„Götz von Berlichingen“ (1773) von J. W. Goethe als historisches Freiheitsdrama. Hinwendung des aufklärerischen Autors zur Nationalgeschichte und Idealisierung der starken Persönlichkeit. Die Figur Götz als Ritter-Rebell, Träger der Idee persönlicher Unabhängigkeit. Konflikt zwischen freier Persönlichkeit und zentralisierter Macht. Abkehr des Autors vom Klassizismus. Verzicht auf die Einheit von Ort, Zeit und Handlung. Fragmentarische Komposition von „Götz von Berlichingen“, Dynamik der szenischen Struktur, Verbindung von hohem und niedrigem Stil. Einfluss der Dramatik Shakespeares. Herausbildung eines neuen Modells des historischen Dramas in der deutschen Literatur.

6. Der Konflikt zwischen Vernunft und Leidenschaft als zentrales Problem der Bewegung. Krise des aufklärerischen Rationalismus und Neubewertung des Verhältnisses von Vernunft und Gefühl. Einfluss der Ideen

Jean-Jacques Rousseaus über den natürlichen Menschen und die Priorität des inneren Erlebens. Vernunft als Prinzip der Ordnung, Norm, sozialen Regulierung und als Mittel zur Unterordnung des Individuums unter gesellschaftliche Gesetze und moralische Anforderungen. Rationalistisches Ideal der Harmonie in der Kunst als Grundlage der aufklärerischen Weltanschauung. Kritik eines mechanistischen Menschenbildes.

Leidenschaft als Ausdruck von Natürlichkeit, Affektivität, innerer Freiheit und spontaner Energie der Persönlichkeit. Kult des Gefühls, der emotionalen Authentizität und Unmittelbarkeit. Neubewertung der Rolle von Intuition, Imagination und emotionaler Erfahrung. Gegenüberstellung der lebendigen menschlichen Natur und der sozialen Normativität. Interesse an extremen psychologischen Zuständen: Aufruhr, Affekt, Verzweiflung, Ekstase. Verstärkte Psychologisierung und Dramatisierung des inneren Lebens der Figur.

Spannung zwischen Individuum und Gesellschaft als leitender Konflikt der Epoche. Unmöglichkeit einer Harmonie zwischen inneren Bestrebungen der Persönlichkeit und sozialer Realität. Tragik der menschlichen Existenz unter Bedingungen gesellschaftlichen Zwangs. Der Held als Träger des Konflikts zwischen Freiheit und Norm, Gefühl und Pflicht. Einsamkeit der außergewöhnlichen Persönlichkeit. Radikale Entscheidungen, Selbstzerstörung, innerer Zerfall und tragische Selbstvernichtung als Folge der Unlösbarkeit des Konflikts zwischen Individuum und Gesellschaft. Krise der aufklärerischen Harmonie und Herausbildung eines neuen, vorromantischen Weltgefühls. Leitfiguren der Bewegung – Werther, Karl Moor, Götz von Berlichingen – als Verkörperung des tragischen Konflikts zwischen individueller Freiheit und gesellschaftlicher Ordnung.

7. Bedeutung des „Sturm und Drang“ für die Entwicklung der Literatur. Die ästhetisch-künstlerische Bewegung der Aufklärung „Sturm und Drang“ als Wendepunkt in der Entwicklung der deutschen Literatur der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Krise des aufklärerischen Rationalismus und Herausbildung eines neuen Typs künstlerischen Denkens. Neuorientierung der Literatur von Normativität auf individuelle schöpferische Erfahrung. Ablehnung klassizistischer Kanons und Entstehung eines modernen Künstlerverständnisses. Übergang zur Romantik und Herausbildung einer vorromantischen Ästhetik.

Durchsetzung des Individualismus als zentrales Prinzip der neuen Literatur. Kult der schöpferischen Persönlichkeit und des Genies. Legitimierung der Emotion als ästhetische Kategorie. Neubewertung von Gefühl, Imagination, Intuition und innerem Erleben. Herausbildung einer neuen Poetik auf Grundlage von Psychologisierung, emotionaler Expressivität, Dynamik und Fragmentierung. Erweiterung der Gattungsmöglichkeiten von Drama und Roman. Interesse an innerem Konflikt, individueller Freiheit, Aufruhr und tragischer Erfahrung der Persönlichkeit. Herausbildung eines neuen Heldentyps – der außergewöhnlichen Persönlichkeit im Konflikt mit der Welt.

Weitere Transformation der Ideen des „Sturm und Drang“ im Weimarer Klassizismus. Versuch der Harmonisierung von Gefühl und Vernunft, Freiheit und moralischem Gesetz in der Literatur der Romantik. Kontinuität im Schaffen Johann Wolfgang von Goethes und Friedrich Schillers. Entwicklung der Autoren von einer rebellischen Ästhetik hin zur Idee innerer Harmonie und eines humanistischen Ideals des Menschen. „Sturm und Drang“ als kultureller Code von Aufruhr, Freiheit und schöpferischer Autonomie. Einfluss der Bewegung auf die europäische Literatur des 19. Jahrhunderts, auf die Romantik, das psychologische Drama und die Herausbildung des modernen Individualismus.

Vorlesung 3

J. W. Goethe: Biografie, Schaffensweg und die künstlerische Welt des „Faust“

Plan:

1. Biografie Johann Wolfgang von Goethes.
2. Der Schaffensweg J. W. Goethes: vom „Sturm und Drang“ zum Weimarer Klassizismus.
3. Entstehungsgeschichte der Tragödie „Faust“.
4. Philosophische Problematik der Tragödie.
5. Figurensystem und Symbolik von J. W. Goethes „Faust“.
6. Gattungsbesonderheit und Poetik des Werkes.
7. Bedeutung des „Faust“ für die Weltliteratur.

Thesen:

1. **Biografie Johann Wolfgang von Goethes.** Geburt in Frankfurt am Main in einer gebildeten bürgerlichen Familie im Jahr 1749. Einfluss des familiären Umfelds auf die frühe intellektuelle Entwicklung des zukünftigen Schriftstellers. Fundierte häusliche Bildung. Interesse an antiker Kultur, Literatur, Sprachen und Kunst. Frühe Universitätsausbildung. Studium in Leipzig und Straßburg. Jurastudium. Begeisterung für Literatur und Naturwissenschaften. Interesse an Philosophie, Medizin, Botanik und Mineralogie. Einfluss der Ideen der Aufklärung, des Schaffens Johann Gottfried Herders und William Shakespeares auf die Herausbildung der Ästhetik J. W. Goethes.

Teilnahme J. W. Goethes an der Bewegung „Sturm und Drang“. Herausbildung seiner Persönlichkeit als Schriftsteller und Denker. Kult der schöpferischen Individualität und der Freiheit des Selbstausdrucks. Frühe Werke des Autors als Ausdruck der Sturm-und-Drang-Ästhetik: „Die Leiden des jungen

Werthers“ (1774), „Götz von Berlichingen“ (1773). Interesse an der inneren Welt des Menschen, an emotionaler Dynamik und am Konflikt zwischen Individuum und Gesellschaft. Übersiedlung nach Weimar im Jahr 1775. Staatsdienst am Hof des Herzogs Karl August. Administrative, politische und kulturelle Tätigkeit J. W. Goethes. Reformarbeit im Bereich von Bildung, Theater und Wissenschaft. Italienreise als wichtiger Abschnitt der ästhetischen Entwicklung des Schriftstellers. Herausbildung der Prinzipien des Weimarer Klassizismus in seinem Schaffen.

Freundschaft J. W. Goethes mit F. Schiller. Gemeinsame Ausformung des humanistischen Ideals der klassischen Literatur. Spätwerk J. W. Goethes: Synthese von Kunst und Wissenschaft. Interesse an naturwissenschaftlichen Forschungen, Farbtheorie, Morphologie und Erkenntnisfragen der Natur. Arbeit am „Faust“ als Summe der weltanschaulichen und künstlerischen Suche des Autors. Universalität der schöpferischen Persönlichkeit J. W. Goethes.

2. **Der Schaffensweg Johann Wolfgang von Goethes: vom „Sturm und Drang“ zum Weimarer Klassizismus** als Entwicklung vom emotionalen Aufruhr zu einem harmonischen ästhetischen System. Frühe Schaffensperiode des Autors als Phase emotionalen Aufruhrs und intensiven Subjektivismus. Herausbildung des Geniekults, der Individualität und der schöpferischen Freiheit unter dem Einfluss der Ideen Jean-Jacques Rousseaus und Johann Gottfried Herders. Ablehnung der Normativität des Klassizismus und der rationalistischen Ästhetik.

„Die Leiden des jungen Werthers“ als Ausdruck der Subjektkrise. Konflikt zwischen innerer Welt und äußerer Realität. Radikalisierung des Gefühls und Unmöglichkeit sozialer Integration des empfindsamen Helden. Thema existenzieller Einsamkeit und emotionaler Übersteigerung. Werther als Symbol eines vorromantischen Bewusstseins. „Götz von Berlichingen“ als Freiheitsdrama. Historischer Konflikt zwischen Individuum und gesellschaftlicher Ordnung. Ideal einer starken autonomen Persönlichkeit im Widerstand gegen das Machtgefüge.

Übergang zur klassizistischen Harmonie im Schaffen J. W. Goethes nach den 1770er Jahren. Einfluss der Italienreise und der antiken Kultur auf die Ästhetik und Ideen des Autors. Herausbildung der Prinzipien des Weimarer Klassizismus in Goethes künstlerischer Welt. Ideal von Maß, Gleichgewicht und innerer Harmonie. Neudeutung des Konflikts zwischen Vernunft und Gefühl in Richtung ihrer Synthese. Weimarer Klassizismus als Synthese von Antike und Moderne, als Versuch der Überwindung der chaotischen Expressivität der frühen Schaffensphase.

Ästhetik der harmonischen Persönlichkeit als neues Ideal: der ganzheitliche Mensch, in dem Vernunft, Moral und Gefühl verbunden sind. Der späte J. W. Goethe als universeller Denker, Naturforscher und Künstler. Synthese von Kunst und Wissenschaft im Weltbild des Autors der Spätphase.

3. **Entstehungsgeschichte der Tragödie „Faust“.** Langjähriger, jahrzehntelanger Arbeitsprozess am Werk, der nahezu das gesamte Schaffen Johann Wolfgang von Goethes umfasst. Beginn der Arbeit am „Faust“ in der Sturm-und-Drang-Periode, wodurch das Werk die Krisenbewusstheit und philosophischen Suchbewegungen dieser Epoche widerspiegelt. Herausbildung des ursprünglichen Konzepts unter dem Einfluss der Volkssage vom Doktor Faust und der intellektuellen Atmosphäre der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

„Urfaust“ (1772 – 1775) als frühe Fassung des Werkes. Vorhandensein ursprünglicher Handlungsideen, Motive des Teufelspakts, der tragischen Wahrheitssuche und der Grenzen menschlicher Erkenntnis. Weitere Entwicklung des Autorenkonzepts in den folgenden Jahrzehnten. Veröffentlichung des ersten Teils im Jahr 1808 als Ergebnis der frühen Schaffensphase und der bereits gefestigten Ästhetik des Weimarer Klassizismus.

Rückgriff auf die Volkssage vom Doktor Faust als ursprüngliches mythologisches Material. Neudeutung des traditionellen Stoffes im philosophisch-universellen Sinne. Vollendung des zweiten Teils am Lebensende des Autors (1832) als Ergebnis einer philosophischen Verallgemeinerung seiner Lebens- und Schaffenserfahrung. Erweiterung des Maßstabs von einem individuellen Drama einer Einzelperson zu einem universellen Weltbild, das Fragen von Erkenntnis, Moral, Geschichte und dem Sinn der menschlichen Existenz umfasst. Herausbildung der Tragödie als synthetisches Werk der europäischen Kultur.

4. **Philosophische Problematik der Tragödie „Faust“.** Zentrale Frage – das Problem des Lebenssinns des Menschen unter Bedingungen begrenzten Wissens und begrenzter Erfahrung. Der Mensch erscheint in Goethes Darstellung als ein Wesen in einem Zustand ständiger geistiger Suche und Unzufriedenheit mit dem Erreichten. Streben nach Erkenntnis als treibende Kraft der Entwicklung von Individuum und Kultur. Einfluss der aufklärerischen Tradition und zugleich deren Überwindung durch die Anerkennung der Grenzen rationaler Erkenntnis.

Grenzen menschlicher Möglichkeiten als eines der zentralen philosophischen Probleme des Werkes J. W. Goethes. Konflikt von Wissen und Glauben, rationalem Denken und geistiger Erfahrung. Gegenüberstellung von Vernunft und Lebenserfahrung als zwei Formen der Wahrheitserschließung. Skepsis gegenüber der absoluten Macht rationalen Wissens. Dialog zwischen Mensch und Übernatürlichem als Weise der Existenzdeutung.

Idee des ewigen Strebens (Streben) als Grundprinzip menschlicher Existenz: Der Mensch kann keine endgültige Wahrheit erreichen, doch gerade die Bewegung auf sie hin bestimmt sein geistiges Wesen. Dialektik von Gut und Böse als miteinander verbundene Kräfte der Weltordnung. Problem von Freiheit und Verantwortung der Persönlichkeit für eigene Handlungen und Entscheidungen. Der Mensch als Zentrum der Weltordnung und zugleich als Teil einer höheren kosmischen Struktur.

Die Suche nach Harmonie zwischen Geistigem und Materiellem als zentrales Ziel des faustischen Weges. Versuch der Verbindung von intellektueller Erkenntnis, sinnlicher Erfahrung, moralischer Entscheidung und praktischer Lebensführung. Faust als universelles Bild des modernen Menschen in ständigem inneren Konflikt zwischen Begrenztheit und Unendlichkeit des Strebens.

5. Figurenstruktur und Symbolik von J. W. Goethes „Faust“. Komplexe mehrschichtige Struktur, die philosophische, mythologische und kulturelle Bedeutungen verbindet. Zentralfigur Faust als Verkörperung des suchenden Menschen, des Intellektuellen und geistigen Wanderers, der nach absolutem Wissen und Ganzheit des Seins strebt.

Figur des Mephistopheles als Prinzip der Negation, kritische Kraft und zerstörerische Ironie. Er ist nicht nur dämonisches Wesen, sondern auch philosophisches Gegenprinzip, das alle Absolutheiten in Frage stellt. Der Teufel als ironischer Begleiter des Menschen im Erkenntnisprozess, der die Widersprüche von Sein und menschlicher Natur offenlegt.

Figur der Margarete (Gretchen) als Symbol von Reinheit, Natürlichkeit und zugleich tiefem Leiden. Tragik des weiblichen Schicksals als Folge der Konfrontation von Unschuld und sozialer Härte. Motiv von Verführung und Fall als zentrale narrative und moralische Struktur der ersten Tragödienteil. Gegenüberstellung von Unschuld und Schuld, individueller Verantwortung und gesellschaftlicher Verurteilung in der Figur Margaretes.

Symbolik des Teufelspakts als zentrales philosophisches Motiv: das menschliche Streben, die Grenzen des Erlaubten zu überschreiten, um den Preis des möglichen Verlustes moralischer Balance. Kosmische Dimension der Figuren, die nicht nur das menschliche Leben, sondern die universelle Weltordnung umfassen. Anspielungen auf biblische und antike Stoffe zur Schaffung eines intertextuellen Raumes, in dem christliche Tradition, antike Mythologie und moderne Philosophie des Menschen zusammengeführt werden.

6. Gattungsbesonderheit und Poetik des „Faust“. Synthetischer Charakter des Werkes, das die Grenzen traditioneller Gattungsklassifikationen überschreitet und die feste Vorstellung dramatischer Form auflöst. Verbindung von Tragödie, Drama und philosophischer Dichtung im „Faust“. Mehrdimensionale künstlerische Struktur der späten Schaffensphase J. W. Goethes.

Vielfalt der Stile und Formen im „Faust“. Wechselwirkung hoher und niederer Stilregister. Koexistenz von sakralen und alltäglichen Elementen. Verbindung von philosophischer und karnevalesker Weltsicht. Wechsel von lyrischen, dramatischen und epischen Elementen. Effekt von Mehrstimmigkeit und innerer Dynamik des Textes. Intertextualität als Bezug auf das kulturelle Gedächtnis der europäischen Tradition. Symbolik und Allegorie als Prinzipien der künstlerischen Organisation. Figuren als vieldeutige Zeichen über die Handlungsebene hinaus.

Offenheit der Komposition zur Darstellung philosophischer Unabgeschlossenheit. Idee des unendlichen Prozesses von Erkenntnis und Werden des Menschen. Fragmentarität als kompositorisches Prinzip. Eigenständigkeit einzelner Szenen. Ideelle statt strikt narrative Kohärenz. Abkehr von linearer Struktur. Annäherung an moderne Ästhetik der offenen Form. Theatralität und Metatheatralität als Bewusstmachung der Künstlichkeit der Bühnenhandlung. Spiel mit Realitätsebenen. Prinzip des „Theaters im Theater“. Reflexion über den Akt der Darstellung.

7. Bedeutung des „Faust“ für die Weltliteratur. Grundlegende und vielschichtige Bedeutung der Tragödie „Faust“ von J. W. Goethe für die Entwicklung der europäischen Literaturtradition. Das Werk als Höhepunkt des Schaffens Johann Wolfgang von Goethes und als einer der bedeutendsten Texte des europäischen Kulturkanons. Abschluss der Epoche der Aufklärung und zugleich Eröffnung der Perspektiven von Romantik und Moderne.

Universalität der Problematik des „Faust“. Verbindung philosophischer, moralischer, religiöser, ästhetischer und anthropologischer Fragen innerhalb eines Werkes. Zentrale Problematik des Menschen als Wesen des unaufhörlichen Strebens nach Erkenntnis, Selbstverwirklichung und Überschreitung eigener Grenzen. Reflexion über den Sinn menschlicher Existenz, die Grenzen des Wissens, die Verantwortung der Entscheidung sowie die Natur von Gut und Böse.

Reichtum der Interpretationen von Goethes „Faust“ in Philosophie, Kulturwissenschaft und Literaturwissenschaft. Herausbildung eines universellen Modells moderner Bewusstheit und ihrer inneren Widersprüche. Begriff des „faustischen Menschen“ als Symbol des Individuums, das nach grenzenlosem Wissen, Weltbeherrschung und ständiger Selbstüberwindung strebt. Bewusstsein der Tragik der Begrenztheit menschlicher Natur.

Einfluss des „Faust“ auf die weitere Entwicklung der europäischen Kultur (Romantik, Geniekult in der späteren Literatur, Individualismus und tragisches Weltgefühl romantischer Helden). Neuinterpretation der Figur Faust in der Moderne als Symbol existenzieller Suche und Subjektkrise. Funktion des Werkes als universeller Mythos des Menschen, der nach dem Absoluten strebt. Offenheit von Goethes „Faust“ als semantisches System für neue Interpretationen in verschiedenen historischen Epochen.

Modul 2

Die deutschsprachige Literatur des 20.-21. Jahrhunderts: von der Krise der Moderne zur Postmoderne

Vorlesung 4

Die Krise des modernen Bewusstseins in der deutschsprachigen Literatur der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts: F. Kafka und T. Mann

Plan:

1. Historisch-kultureller Kontext der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.
2. Begriff der „Krise des modernen Bewusstseins“.
3. Das Schaffen Franz Kafkas als Modell einer existenziellen Krise.
4. Die künstlerische Welt Franz Kafkas: Absurdität, Entfremdung, Schuld.
5. Das Schaffen Thomas Manns als intellektuelle Reflexion der Krise des modernen Bewusstseins.
6. Problematik und Poetik der Romane Thomas Manns.
7. Vergleichende Perspektive: Kafka und Mann.
8. Bedeutung des Schaffens Franz Kafkas und Thomas Manns für die europäische Literatur des 20. Jahrhunderts.

Thesen:

1. Historisch-kultureller Kontext der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts als Epoche globaler Katastrophen, radikaler Umbrüche und zivilisatorischer Krisen. Der Erste Weltkrieg als traumatische Erfahrung massiver Gewalt und als Zerstörung der humanistischen Illusionen des 19. Jahrhunderts. Der Zerfall der Imperien als geopolitische und kulturelle Transformation des europäischen Raumes. Krise der europäischen Zivilisation – Verlust des Glaubens an Fortschritt, Rationalität und Stabilität der historischen Entwicklung.

Urbanisierung und technischer Fortschritt als dualer Prozess der Modernisierung, der zugleich neue Formen sozialer Organisation schafft und die Entfremdung des Menschen von seiner natürlichen und geistigen Umwelt verstärkt. Industrialisierung als Beschleunigung der Lebensrhythmen und als Zerstörung traditioneller Existenzformen. Massengesellschaft als neue Form sozialer Realität. Entfremdung der Persönlichkeit als zentrale anthropologische

Problematik der Epoche, verbunden mit dem Verlust der Ich-Integrität und dem Zerfall stabiler Identität.

Destabilisierung traditioneller Werte als Folge einer weltanschaulichen Krise, ausgelöst durch Kriege, Revolutionen und soziale Transformationen. Neudeutung der Begriffe Wahrheit, Moral, Kultur und historischer Fortschritt. Herausbildung der Moderne als künstlerische Reaktion auf die historischen und kulturellen Bedingungen der Epoche, die Fragmentierung, Instabilität und Mehrdeutigkeit der Erfahrung reflektiert. Experimentelle Kunstformen als Antwort auf die Krise klassischer ästhetischer Modelle.

Pessimismus und Angst als dominierende Stimmungen des kulturellen Bewusstseins der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Bewusstsein der Fragilität menschlicher Existenz und der Unvorhersehbarkeit historischer Prozesse. Verstärkung existenzieller Motive in Literatur, Philosophie und Kunst. Weltgefühl der Instabilität, des Bedeutungsverlustes und der Suche nach neuen Sinnformen als charakteristische Dimension der modernen Kulturparadigmen.

2. Begriff der „Krise des modernen Bewusstseins“. Die Krise des modernen Bewusstseins als grundlegender Zustand der europäischen Kultur der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, verursacht durch historische Katastrophen, die philosophische Revision der Fortschrittsidee und die Zerstörung traditioneller Wertsysteme. Krise des Subjekts als zentrale Problematik der Moderne, manifestiert im Verlust eines kohärenten Ichs und in der Instabilität des Selbstbewusstseins.

Zerfall der Identitätskohärenz infolge der Fragmentierung der inneren Erfahrung des Menschen und der Pluralität seiner sozialen Rollen. Verlust stabiler Sinnstrukturen, Zerstörung traditioneller weltanschaulicher Orientierungen, einschließlich religiöser, moralischer und rationalistischer Interpretationssysteme. Erfahrung des Absurden als zentrales existenzielles Motiv der modernen Kultur, verbunden mit der Unmöglichkeit einer rationalen Begründung menschlicher Existenz.

Einsamkeit des Individuums als strukturelle Eigenschaft der modernen Erfahrung, verstärkt durch die Bedingungen der Massengesellschaft und des urbanen Raums. Entfremdung von der Gesellschaft, Bruch zwischen Individuum und sozialen Strukturen, die keinen Sinn und keine Zugehörigkeit mehr gewährleisten. Kommunikationsstörung in Form einer Krise von Sprache, Dialog und Verständigung, manifestiert in der Fragmentierung des Ausdrucks und dem Verlust gemeinsamer Bedeutungscores.

Angst und Furcht als grundlegende emotionale Zustände des modernen Bewusstseins, die die Instabilität der Welt und die Unsicherheit der Zukunft widerspiegeln. Suche nach neuen künstlerischen Ausdrucksformen des Lebens опыта als Reaktion auf die Krise klassischer Narrative, was zur Entwicklung experimenteller Techniken in Literatur und Kunst führt, insbesondere Fragmentierung, Bewusstseinsstrom, innerer Monolog und offene Komposition.

3. Das Schaffen Franz Kafkas als Modell einer existenziellen Krise.

Franz Kafka (1883 – 1924) als zentrale Figur der europäischen Moderne und als Autor, in dessen Werk die künstlerische Auseinandersetzung mit Entfremdung, Absurdität und Identitätsverlust am vollständigsten realisiert wird. Biografische Erfahrung der Entfremdung bei F. Kafka als Voraussetzung der Herausbildung seiner weltanschaulichen Position, die durch Konflikte mit der väterlichen Autorität, dem bürokratischen System und sozialen Machtstrukturen geprägt ist.

Konflikt mit Macht und Autorität als eines der zentralen Modelle der kafkaesken Welt, in der jede Instanz als undurchdringlich, unpersönlich und unerreichbar erscheint. Thema von Schuld und Strafe als universaler existenzieller Mechanismus, der keine klare Erklärung oder rationale Grundlage besitzt, jedoch das Dasein des Helden in einem Zustand permanenter Angst und Erwartung des Urteils bestimmt.

„Der Prozess“ (1914 – 1915, 1925) von F. Kafka als Roman des absurden Gerichts und als Metapher totaler Unbestimmtheit von Recht und Schuld. Die Welt des Gerichts als zentrenloses System, in dem Prozedur die Wahrheit ersetzt und der Mensch zu endloser Anklage ohne Möglichkeit einer verständlichen Verteidigung verurteilt ist. „Das Schloss“ (1922, 1926) als Metapher unerreichbarer Macht und bürokratischer Hierarchie, die als ständig entfernter, aber bestimmender Kontrollpunkt existiert. Das Streben des Helden nach Kommunikation mit der Macht als unendlicher Prozess des Scheiterns und der Aufschiebung von Sinn. „Die Verwandlung“ (1912, 1915) als Geschichte des radikalen Identitätsverlustes und der endgültigen Entfremdung des Individuums von Familie, Gesellschaft und eigenem Körper. Die Verwandlung des Helden als Symbol existenzieller Isolation und Entmenschlichung.

Der Held im Werk Franz Kafkas als Opfer unverständlicher, namenloser und unsichtbarer Kräfte, die sein Schicksal außerhalb rationaler Erklärbarkeit bestimmen. Die kafkaeske Welt als künstlerisches Modell einer modernen existenziellen Krise, in der der Mensch allein einer gesichtslosen Seinsordnung gegenübersteht.

4. Die künstlerische Welt Kafkas: Absurdität, Entfremdung, Schuld.

Das Absurde als Organisationsprinzip der künstlerischen Welt des österreichischen Schriftstellers, in der die kausale Logik aufgehoben und traditionelle Vorstellungen von Rationalität des Seins zerstört werden. Irrationalität der Ereignisse als strukturelle Grundlage der Erzählung, die ein Gefühl permanenter Unbestimmtheit und existenzieller Instabilität erzeugt. Schuld ohne Verbrechen als zentrales Modell der kafkaesken Anthropologie, in der der Mensch in einem Zustand vorab gegebener Verantwortung ohne rationale Begründung existiert. Ohnmacht gegenüber dem System als Erfahrung der Interaktion mit unpersönlichen, undurchdringlichen Machtstrukturen, die sich dem Verständnis und der Veränderung entziehen. Entmenschlichung des Menschen infolge dieser Systeme, in denen das Individuum zum Objekt von Verfahren und Kontrollmechanismen reduziert wird.

Logik des Traums und des Albtraums als dominantes Prinzip des künstlerischen Denkens, in dem die Realität groteske, deformierte und alogische Formen annimmt. Entfremdung des Helden vom eigenen Körper und von der Welt als Ausdruck eines radikalen Bruchs zwischen Mensch und Existenz, der zum Verlust der Kontrolle über die eigene Identität führt. Einsamkeit als universaler existenzieller Zustand des modernen Menschen, der keine Verankerung im sozialen und geistigen Raum besitzt. Symbolik und Allegorie als grundlegende Prinzipien der Poetik Franz Kafkas, in der konkrete Situationen universelle philosophische Bedeutung erlangen. Die künstlerische Welt F. Kafkas als Modell einer modernen existenziellen Krise, in der Absurdität, Entfremdung und Schuld ein kohärentes System der Deutung menschlichen Daseins bilden.

5. Das Schaffen Thomas Manns als intellektuelle Reflexion der Krise des modernen Bewusstseins. Das Werk Thomas Manns als Vertreter des intellektuellen Modernismus. Herausbildung eines künstlerischen Systems, das die klassische Tradition des europäischen Romans mit modernistischen Verfahren philosophischer Reflexion und psychologischer Analyse verbindet. Deutung von Kultur als Spannungsraum zwischen Formstabilität und Sinnkrise. Analyse des Niedergangs der bürgerlichen Kultur als eines der zentralen Themen des Autors, in dem die bürgerliche Welt als System erscheint, das seine geistige Energie, innere Geschlossenheit und Lebensdynamik verliert. Untersuchung von Dekadenz, kultureller Erschöpfung und psychologischer Stagnation als Symptome einer epochalen Krise.

Verbindung von Tradition und Innovation als zentrale ästhetische Strategie Thomas Manns, die auf klassischen Erzählstrukturen basiert, diese jedoch für intellektuelle Mehrschichtigkeit und philosophische Interpretation öffnet. Verwendung mythologischer, kulturhistorischer und musikalischer Analogien als Mittel zur Erweiterung des semantischen Raums des Textes. Ironie und Distanz als grundlegende stilistische Prinzipien, die eine mehrschichtige Wirkung ermöglichen und direkte Autorwertung vermeiden. Intellektuelle Ironie als Form kritischer Welterfassung und zugleich als ästhetisches Spiel mit der Tradition. Reflexivität und philosophische Durchdringung der Erzählung als charakteristische Merkmale seiner Poetik, in der der literarische Text zu einem Denkraum über Kultur, Geschichte, Kunst und Mensch wird. Der Schriftsteller als Interpret der Epochenkrise, der Transformationsprozesse der europäischen Zivilisation erfasst und in Form des intellektuellen Romans deutet.

6. Problematik und Poetik der Romane Thomas Manns. Ein kohärentes intellektuelles System, das Kultur-, Geschichts- und Psychologianalyse innerhalb des modernistischen Romans verbindet. Der Roman als Raum philosophischer Reflexion, in dem narrative Struktur zum Instrument der Interpretation zivilisatorischer Prozesse und geistiger Krisen wird.

„Buddenbrooks“ (1897 – 1900) als Geschichte des Familienverfalls und als Modell der Degeneration bürgerlicher Werte. Zerfall traditioneller Moralsysteme, schrittweiser Verlust von Lebensenergie und geistiger Ganzheit als zentrale

Motive. Sozialpsychologische Analyse des Klassenverfalls als historisches Phänomen.

„Der Zauberberg“ (1912 – 1924) als Modell der europäischen Kultur vor der Katastrophe des Ersten Weltkriegs. Zeit als relative Kategorie, die Linearität verliert und eine subjektive, psychologische Dimension erhält. Krankheit als Metapher geistiger Krise, Dekadenz und zugleich besonderer Sensibilität für das Sein. Ideendiskussion als zentrales kompositorisches Prinzip, das den Roman in einen intellektuellen Diskurs über die Zukunft Europas verwandelt. Intellektualisierung der Narration als Merkmal modernistischer Poetik. Analytik und langsamer Erzählrhythmus als Mittel der Vertiefung philosophischer und psychologischer Prozesse.

„Doktor Faustus“ (1943 – 1947) als modernistische Neuinterpretation des Faust-Mythos im Kontext der Kulturkrise des 20. Jahrhunderts, in dem Kunst, Genie und geistiger Verfall mit der historischen Tragödie Deutschlands verbunden werden. Musik als zentrale Metapher ästhetischen und moralischen Niedergangs.

Der Nobelpreis für Literatur für „Buddenbrooks“ (1929) als Anerkennung der Bedeutung Thomas Manns für die Entwicklung des europäischen intellektuellen Romans und für die künstlerische Deutung der Krise der bürgerlichen Zivilisation.

7. Vergleichsdimension des Schaffens von Franz Kafka und Thomas Mann als zwei unterschiedliche Modelle moderner Bewusstseinsformen, die alternative Weisen der Deutung der Krise der europäischen Kultur des 20. Jahrhunderts repräsentieren. Franz Kafka als Schriftsteller des existenziellen Absurden, in dessen Werk die Irrationalität des Seins, die Alogik der Ereignisse und die Erfahrung totaler Entfremdung des Individuums dominieren. Die Welt Kafkas als ein geschlossenes System unbestimmter Gesetze, in dem der Mensch sich in einem Zustand permanenter Schuld, Angst und Ohnmacht gegenüber unpersönlichen Machtstrukturen befindet.

Thomas Mann als Analytiker der kulturellen und historischen Krise der Gesellschaft, der den Niedergang der europäischen Zivilisation durch intellektuelle Reflexion, Ironie und philosophische Verallgemeinerung untersucht. Rationale Erzählstruktur, Analytik und mehrschichtige Interpretation kultureller Prozesse als bestimmende Merkmale seiner Poetik.

Gemeinsamkeiten der Themen im Schaffen beider Autoren. Die Themen der Entfremdung des Menschen, der Identitätskrise, des Zerfalls stabiler Sinnstrukturen und des Verlusts einer harmonischen Verbindung zwischen Individuum und Welt als zentrale Probleme der Moderne. Darstellung von Angst, Instabilität und spiritueller Desorientierung als gemeinsamer kultureller Erfahrung. Unterschied der Poetiken und Stile beider modernistischer Autoren als grundlegende Differenz der künstlerischen Strategien. Irrationalität, allegorische Geschlossenheit und alpträumhafte Logik bei Franz Kafka stehen der

intellektuellen Distanz, rationalen Organisation und kulturphilosophischen Reflexion bei Thomas Mann gegenüber.

Komplementarität der künstlerischen Strategien als Möglichkeit eines ganzheitlichen Verständnisses der Moderne, wobei F. Kafka die Erfahrung der existenziellen Katastrophe aus dem Inneren des Individuums modelliert, während T. Mann sie als kulturhistorischen Prozess analysiert. Ausbildung zweier sich ergänzender Perspektiven auf die Krise der modernen Zivilisation.

8. Bedeutung des Schaffens von Franz Kafka und Thomas Mann für die europäische Literatur des 20. Jahrhunderts als formbildender Faktor der modernistischen Paradigmaentwicklung und als entscheidende Etappe der Neubestimmung des Menschen im Kontext der zivilisatorischen Krise. Formierung des modernistischen Paradigmas im Werk von Franz Kafka und Thomas Mann als zweier unterschiedlicher, jedoch miteinander verbundener Modelle der künstlerischen Deutung des modernen Bewusstseins. Zwei Pole des modernistischen Schreibens: ein existenziell-irrationales Modell bei F. Kafka und ein intellektuell-analytisches Modell bei T. Mann.

Einfluss auf den Existentialismus als philosophisch-literarische Strömung, die die Themen des Absurden, der Freiheit, der Schuld, der Verantwortung und der Sinnkrise entwickelt. Deutung des menschlichen Daseins als problematisch, instabil und ohne vorgegebene Sinnsicherheiten, was besonders deutlich in der kafkaesken Tradition und ihren späteren philosophischen Interpretationen im europäischen Denken hervortritt. Entwicklung neuer narrativer Formen im Schaffen beider Autoren, einschließlich Fragmentierung, Intellektualisierung der Erzählung, Allegorie und mehrschichtiger Symbolik. Vertiefung des Psychologismus – Erforschung innerer Zustände des Menschen, seiner Ängste, Zweifel und Identitätskrisen als zentrales Objekt der künstlerischen Darstellung.

Repräsentation der Krise des Menschen im 20. Jahrhundert als gemeinsamer thematischer Kern des Schaffens von Franz Kafka und Thomas Mann, in dem der Mensch als ein Wesen erscheint, das stabile Sinnstrukturen verloren hat und in komplexe Systeme von Macht, Kultur und Geschichte eingebunden ist, die sein Verständnis und seine Kontrolle übersteigen. Aktualität der Problematik im Kontext der Gegenwartskultur, in der Fragen der Entfremdung, Identitätskrise, des Absurden und der kulturellen Desorientierung weiterhin zentrale Kategorien der Interpretation menschlicher Erfahrung bilden. Franz Kafka und Thomas Mann als kanonische Autoren der Weltliteratur der Moderne, die die Entwicklung des europäischen Denkens im 20. Jahrhundert entscheidend geprägt haben.

Vorlesung 5

Die Literatur der „verlorenen Generation“ und das Theater der Katastrophenzeit: E. M. Remarque und B. Brecht

Plan:

1. Historisch-kultureller Kontext des Zwischenkriegseuropas.
2. Begriff der „verlorenen Generation“.
3. Das Werk von Erich Maria Remarque als Repräsentation der Kriegstraumata.
4. Problematik und Poetik der Romane von E. M. Remarque.
5. Das Werk von Bertolt Brecht und die Entstehung des epischen Theaters.
6. Theorie und Praxis des epischen Theaters bei Bertolt Brecht.
7. Vergleichende Dimension: Remarque und Brecht.
8. Bedeutung der Literatur der „verlorenen Generation“ und des epischen Theaters für die Kultur des 20. Jahrhunderts.

Thesen:

1. **Historisch-kultureller Kontext des Europa der Zwischenkriegszeit.** Der Erste Weltkrieg als globales traumatisches Erlebnis Europas. Massive menschliche Verluste als Faktor einer kollektiven psychischen Krise. Zerstörung traditioneller moralischer, religiöser und sozialer Werte. Krise des Humanismus als Folge der Kriegserfahrung und der massenhaften Gewalt. Politische Instabilität als charakteristisches Merkmal der Zwischenkriegszeit. Wirtschaftskrisen, Inflation und Arbeitslosigkeit als Faktoren sozialer Destabilisierung. Radikalisierung der Gesellschaft und Verstärkung extremistischer politischer Ideologien. Ausbildung einer Kultur des Pessimismus, der Angst und der Enttäuschung. Das Gefühl des Sinnverlusts als weltanschauliche Dominante der Nachkriegsgeneration. Krise des Glaubens an Fortschritt und Rationalität der europäischen Zivilisation. Die Kriegserfahrung als Ausgangspunkt einer Neubewertung der menschlichen Existenz. Verlust von Stabilität und Sicherheit als psychischer Zustand der Zwischenkriegsgesellschaft. Zunahme sozialer Fragmentierung und Entfremdung. Ausbildung neuer Modelle kultureller Identität unter den Bedingungen einer historischen Krise. Der Modernismus als künstlerische Reaktion auf die katastrophale Erfahrung der Epoche. Verstärkte Hinwendung zur inneren Welt des Menschen, zu Trauma und existenzieller Einsamkeit. Die Kultur der Zwischenkriegszeit als Raum der Reflexion über Zerstörung, Angst und Verlust.

2. **Begriff „verlorene Generation“.** Die „verlorene Generation“ als kulturelles und soziales Phänomen der Zwischenkriegszeit. Eine Generation junger Menschen, geprägt durch die Erfahrung des Ersten Weltkriegs. Die Frontkriegserfahrung als Quelle eines tiefen psychischen Traumas. Der Krieg als Zerstörung von Jugend, persönlicher Ganzheit und Vertrauen in die Welt. Desorientierung im Nachkriegsleben, Verlust stabiler sozialer Orientierungspunkte. Unfähigkeit der Soldaten, sich an die zivile Alltagsrealität nach der Front anzupassen. Verlust von Idealen, des Glaubens an Humanismus, Fortschritt und moralische Ordnung. Entfremdung, Einsamkeit und innere Isolation als dominante psychische Zustände der Nachkriegsgeneration. Unmöglichkeit der Rückkehr zu den Vorkriegswerten und Lebensmodellen. Bruch zwischen Frontkriegserfahrung und ziviler Gesellschaft. Traumatisches Gedächtnis als dauerhafter Bestandteil des Bewusstseins der Generation. Gefühl der Perspektivlosigkeit und existenziellen Leere. Identitätskrise und Verlust lebensweltlicher Orientierung. Alkohol, Reisen und zufällige Beziehungen als Formen der Flucht vor der traumatischen Erfahrung. Die Literatur als Form der Reflexion über Kriegserfahrung und kollektives Trauma. Der literarische Text als Fixierung psychischer Zerstörung des Menschen. Antikriegsthematik als zentraler thematischer Schwerpunkt der Literatur der „verlorenen Generation“. Dokumentarisierung der Frontkriegserfahrung und Psychologisierung der Narration. Existenzielle Motive von Angst, Verlust und Sinnlosigkeit der menschlichen Existenz.

3. **Das Schaffen von Erich Maria Remarque als Repräsentation des Kriegstraumas.** Erich Maria Remarque (1898 – 1970) als Stimme der „verlorenen Generation“ und einer der bedeutendsten Vertreter der antimilitaristischen Literatur des 20. Jahrhunderts. Biografische Fronterfahrung als Grundlage der weltanschaulichen und künstlerischen Perspektive des Autors. Die persönliche Kriegserfahrung des Schriftstellers als Quelle der Reflexion über die Zerstörung des Menschen und die Krise der europäischen Zivilisation. Die antimilitaristische Haltung als moralisch-ethisches Zentrum seines Schaffens. Der Krieg als Form der Entmenschlichung der Persönlichkeit und der Zerstörung menschlicher Identität.

„Im Westen nichts Neues“ (1927 – 1929) von E. M. Remarque als Roman über die Frontwirklichkeit und die psychische Katastrophe einer Generation. Demythologisierung des Krieges als eine der zentralen künstlerischen Strategien des Werkes. Zerstörung des heroischen Kriegsmythos und der patriotischen Rhetorik. Der Krieg als Raum von Angst, Schmutz, Tod und permanenter psychischer Anspannung. Das Thema des Verlusts der Jugend als zentrales Motiv des Romans. Die Vernichtung der Jugend durch den Krieg als existenzielle Tragödie einer Generation. Der Protagonist als traumatisierte Persönlichkeit, ohne stabile Lebensorientierung. Psychische Isolation des Helden von der friedlichen Gesellschaft. Unmöglichkeit der Rückkehr zur vorkriegszeitlichen Lebensweise. Entfremdung der Frontsoldaten infolge der erlebten Erfahrung.

Darstellung der Alltäglichkeit der Gewalt bei E. M. Remarque als wichtiges strukturelles Prinzip des Romans. Der Tod als gewöhnlicher Bestandteil der Alltagsexistenz an der Front. Naturalistische Repräsentation des Krieges als Mittel antimilitaristischer Wirkung auf den Leser. Die kollektive Erfahrung der Soldaten als Form generationeller Traumatisierung. Das Thema des Verlusts der Menschlichkeit unter Kriegsbedingungen. Frontkameradschaft als einzige Form psychologischer Unterstützung. Kontrast zwischen Front und zivilem Leben. Kritik der Ideologie der Kriegsverherrlichung. Knappheit des Stils und dokumentarische Tonalität als Merkmale der Poetik von E. M. Remarque. Existenzielle Problematik von Angst, Tod und Sinnlosigkeit der menschlichen Existenz innerhalb der Romanstruktur.

4. **Problemfelder und Poetik der Romane von E. M. Remarque.** Die antimilitaristische Ausrichtung des Schaffens als bestimmendes Merkmal der Autorenweltanschauung. Die Auseinandersetzung mit den Folgen des Krieges für Mensch und Gesellschaft als zentrale Problematik der Romane des Schriftstellers. Die traumatische Erfahrung einer Generation als Grundlage der künstlerischen Reflexion. Die Nachkriegskrise der Persönlichkeit als dominanter thematischer Schwerpunkt des Schaffens.

„Der Weg zurück“ (1930 – 1931) – ein Roman über die Nachkriegsdesadaptation der Frontsoldaten. Die Unmöglichkeit der Rückkehr ins zivile Leben als zentraler Konflikt des Werkes. Die Entfremdung der Veteranen von der Gesellschaft und ihrer eigenen Vergangenheit. Die Zerstörung vorkriegszeitlicher Ideale und Lebensorientierungen. Das psychische Trauma als permanenter Zustand der Figuren. Der Verlust von Heimatgefühl, Stabilität und Zukunftsperspektive. Der Konflikt zwischen Fronterfahrung und ziviler Realität. Einsamkeit und innere Leere infolge des Krieges.

„Drei Kameraden“ (1936 – 1937) von E. M. Remarque – ein Roman über Freundschaft, Liebe und Verlust im Kontext der Zwischenkriegskrise. Freundschaft als Form psychologischer Unterstützung und als einziger Raum des Vertrauens. Liebe als vorübergehende Möglichkeit der Überwindung traumatischer Erfahrung. Das Thema der Fragilität menschlichen Lebens als eines der zentralen Probleme des Werkes. Das Motiv des Todes als ständiger Bestandteil der künstlerischen Welt von E. M. Remarque. Das Bewusstsein der Vergänglichkeit des Glücks und der Instabilität menschlicher Existenz. Der antimilitaristische Pathos als moralisch-ethische Grundlage der Romane des Autors. Die Erinnerung an den Krieg als Form des Widerstands gegen das Vergessen und gegen die Wiederholung der historischen Katastrophe.

Emotionale Zurückhaltung als charakteristisches Merkmal der Erzählweise des Autors. Realismus und Dokumentarität als Prinzipien der literarischen Darstellung in den Romanen des Schriftstellers. Psychologismus als Mittel zur Darstellung innerer Zustände der Figuren. Knappheit des Stils als Form der Verstärkung der emotionalen Wirkung des Textes. Einfachheit der Sprache als Ausdruck existenzieller Tiefe der Erfahrungen. Die Verbindung von

Alltäglichkeit und Tragik als Strukturprinzip der künstlerischen Welt von E. M. Remarque. Atmosphäre von Verlust, Angst und Ausweglosigkeit als zentrale Dominante der Poetik.

5. Das Schaffen von Bertolt Brecht und die Entstehung des epischen Theaters. Bertolt Brecht (1898 – 1956) – Reformator des Theaters des 20. Jahrhunderts und einer der führenden Theoretiker der modernen Dramatik. Die politische Engagiertheit der Kunst als zentrales Prinzip seiner ästhetischen Konzeption. Die marxistische Ästhetik als ideologische Grundlage des Brechtschen Theaters. Das Theater als Instrument sozialer Kritik und Analyse gesellschaftlicher Widersprüche. Kunst als Form politischer Wirkung auf den Zuschauer. Die Ablehnung des Theaters als Raum emotionaler Illusion und passiver Identifikation.

Die Abkehr von der illusionistischen Natur des traditionellen Theaters bei B. Brecht. Orientierung an einer rationalen und kritischen Wahrnehmung des Bühnengeschehens. Der Zuschauer wird zum aktiven Teilnehmer der intellektuellen Analyse der Aufführung. Ausbildung einer neuen Theatersprache als Reaktion auf die Krise der traditionellen Dramatik. Bruch mit dem klassischen Modell des Katharsis-Prinzips. Theater als Raum der Analyse sozialer Realität, nicht der emotionalen Versenkung. Intellektualisierung der dramatischen Kunst als charakteristisches Merkmal der Brechtschen Ästhetik.

Verbindung von Theater, Politik und philosophischer Reflexion im Werk von B. Brecht. Kritik der kapitalistischen Gesellschaft, sozialer Ungleichheit und Machtmechanismen. Soziale Verantwortung des Künstlers als wichtiger Bestandteil der Autorenkonzeption. Theater als Mittel zur Bildung kritischen Denkens. Offenheit der dramatischen Struktur und Auflösung konventioneller Bühnenillusionen. Einsatz von Liedern, Kommentaren, Texttafeln und direkter Ansprache des Publikums als Elemente einer neuen Theaterpoetik. Der experimentelle Charakter der Dramatik Brechts als wichtiger Schritt in der Entwicklung des europäischen Theaters des 20. Jahrhunderts.

6. Theorie und Praxis des epischen Theaters von Bertolt Brecht. Das epische Theater als Alternative zum traditionellen dramatischen Theater. Ablehnung der emotionalen Identifikation des Zuschauers mit dem Bühnengeschehen. Theater als Raum der intellektuellen Analyse sozialer Realität. Orientierung auf kritische Reflexion gesellschaftlicher Prozesse. Rationalisierung der Theaterrezeption als Grundprinzip der Brechtschen Ästhetik.

Der Verfremdungseffekt als zentrale Kategorie des epischen Theaters. Der Effekt der „Verfremdung“ als Mittel zur Zerstörung der Bühnenillusion. Aufhebung der emotionalen Identifikation des Zuschauers mit den Figuren. Demonstrative Künstlichkeit des theatralen Geschehens. Aktivierung des kritischen Denkens des Zuschauers als Hauptfunktion des epischen Theaters. Das Theater von B. Brecht als Mechanismus der Bildung gesellschaftlichen Bewusstseins. Transformation des Zuschauers vom passiven Beobachter zum aktiven Analytiker.

Montage-Struktur als Organisationsprinzip des dramatischen Materials. Episodenhaftigkeit der Komposition und Autonomie einzelner Szenen. Einsatz von Liedern, Kommentaren, Texttafeln und direkter Ansprache des Publikums als Mittel zur Auflösung der Kontinuität des Bühnengeschehens. Verbindung des dramatischen Textes mit Elementen der Publizistik und des politischen Kommentars. Dokumentarität und Didaktik als charakteristische Merkmale des Theaters von B. Brecht.

„Mutter Courage und ihre Kinder“ (1938 – 1939) von B. Brecht – ein Antikriegsdrama über die zerstörerische Natur des Krieges. Der Krieg wird als Mechanismus der Entmenschlichung von Individuum und Gesellschaft verstanden. Mutter Courage als Figur der Anpassung an die Kriegsrealität. Konflikt zwischen Überlebenswillen und moralischer Verantwortung. Der antimilitaristische Pathos als zentrale ideelle Dominante des Brechtschen Werkes. Der schrittweise Zerfall der Familie infolge des Krieges. Die Tragödie des Menschen, der in den Mechanismus historischer Gewalt hineingezogen wird.

„Leben des Galilei“ (1938 – 1939, 1945 – 1947) von B. Brecht – ein Drama über den Konflikt zwischen Wissenschaft und Macht. Die Frage der Verantwortung des Wissenschaftlers gegenüber der Gesellschaft. Wissenschaftliches Wissen als Quelle gesellschaftlicher Veränderung und zugleich als Gefahr für ein totalitäres System. Konflikt zwischen Wahrheit und Mechanismen politischer Kontrolle. Die Figur Galileis als widersprüchliches Modell des Intellektuellen seiner Epoche. Themen wie Kompromiss, Angst und moralische Entscheidung. Kritik des Autoritarismus und repressiver Herrschaft.

Das Theater von Bertolt Brecht als Raum politischer, sozialer und philosophischer Analyse. Seine Dramatik als Form intellektueller Einflussnahme auf die Gesellschaft. Die Verbindung von Kunst und politischer Kritik als charakteristisches Merkmal des epischen Theaters. Einfluss der Brechtschen Theaterkonzeption auf die Entwicklung der europäischen Dramatik des 20. Jahrhunderts.

7. Vergleichende Dimension: Remarque und Brecht. Erich Maria Remarque – Vertreter des antimilitaristischen psychologischen Romans des 20. Jahrhunderts. Bertolt Brecht – Begründer des politischen und epischen Theaters. Gemeinsamkeit des historisch-kulturellen Kontexts beider Autoren. Der Erste Weltkrieg, die Zwischenkriegszeit und die Zerstörung humanistischer Werte als gemeinsame Grundlage der künstlerischen Weltdeutung. Das Thema Krieg, Gewalt und gesellschaftliche Krise als zentrales Objekt der künstlerischen Reflexion beider Schriftsteller. Die antimilitaristische Problematik als gemeinsamer ideeller Kern des Schaffens von Erich Maria Remarque und Bertolt Brecht. Die Analyse der Entmenschlichung des Menschen im Kontext des Krieges. Kritik an Mechanismen von Gewalt, Macht und ideologischer Manipulation. Der Mensch in der historischen Katastrophe als zentrales Darstellungsobjekt. Die traumatische Erfahrung einer Generation als Grundlage der künstlerischen Problematik.

Unterschiedliche künstlerische Strategien der Darstellung von Krieg und Krise bei Erich Maria Remarque und Bertolt Brecht. Emotionale Anteilnahme, psychologische Tiefe und Individualisierung der Erfahrung im Werk von Erich Maria Remarque. Konzentration auf die Innenwelt der Figuren, ihre Ängste, Traumata und Erlebnisse. Psychologismus und emotionale Zurückhaltung als charakteristische Merkmale der Poetik von Erich Maria Remarque. Die Erzeugung von Empathie beim Leser als Mittel der antimilitaristischen Wirkung. Distanz, Rationalisierung und kritische Analyse im Theater von Bertolt Brecht. Verzicht auf emotionale Immersion des Zuschauers in das Bühnengeschehen. Das Verfremdungsprinzip als Mittel der Intellektualisierung des Theaters. Gesellschaftskritik als Grundlage der Dramatik von Bertolt Brecht. Aktivierung des kritischen Denkens des Zuschauers als Hauptziel des epischen Theaters. Das Theater als Instrument politischer Analyse und gesellschaftlicher Transformation.

Unterschiedliche Wirkungsmodelle auf das Publikum bei Remarque und Brecht. Emotionale Wirkung durch Empathie in den Romanen von Remarque. Intellektuelle Wirkung durch Distanz und Analyse im Theater von Brecht. Ergänzungscharakter beider literarischer Ansätze bei der Darstellung von Kriegstrauma und der Krise der europäischen Zivilisation des 20. Jahrhunderts.

8. Bedeutung der Literatur des „verlorenen Generation“ und des epischen Theaters für die Kultur des 20. Jahrhunderts. Die Herausbildung eines antimilitaristischen Diskurses als einer der zentralen Strömungen des europäischen geisteswissenschaftlichen Denkens. Die Verarbeitung der traumatischen Erfahrung des 20. Jahrhunderts durch die künstlerische Darstellung von Krieg, Gewalt und der Zerstörung der menschlichen Persönlichkeit. Literatur und Theater als Formen kultureller Reflexion über die historischen Katastrophen der Epoche.

Einfluss der Literatur der „verlorenen Generation“ auf die Entwicklung der Weltprosa des 20. Jahrhunderts. Herausbildung eines neuen Modells des psychologischen antimilitaristischen Romans. Darstellung von Fronttrauma, Entfremdung und Krise humanistischer Werte als zentrale Problematik der Zwischenkriegszeit. Psychologisierung des narrativen Diskurses und verstärkte Aufmerksamkeit für die Innenwelt des Menschen. Etablierung der Themen existenzieller Einsamkeit, Angst und Sinnverlust in der Kultur des 20. Jahrhunderts.

Erich Maria Remarque und Bertolt Brecht – Schlüsselgestalten der europäischen Kultur des 20. Jahrhunderts. Einfluss ihres Schaffens auf die Entwicklung von Weltliteratur, Theater und geisteswissenschaftlichem Denken. Aktualität der Problematik von Krieg, Gewalt, Entmenslichung und historischer Traumatisierung im heutigen kulturellen Kontext. Die antimilitaristische Problematik als universelle humanistische Dimension des 20. Jahrhunderts.

Entwicklung des politischen Theaters unter dem Einfluss der epischen Konzeption Bertolt Brechts. Das Theater als starkes Instrument sozialer Analyse,

politischer Kritik und gesellschaftlicher Bewusstseinsbildung. Die Zerstörung des traditionellen Illusionstheaters. Intellektualisierung der dramatischen Kunst als charakteristisches Merkmal des Theaters des 20. Jahrhunderts. Ausbildung einer neuen Theatersprache und neuer Prinzipien der szenischen Kommunikation. Veränderung der Rolle von Zuschauer und Leser in der modernen Kultur. Übergang von passiver emotionaler Rezeption zu aktiver kritischer Interpretation des Kunstwerks. Zuschauer und Leser als Mitgestalter der Interpretation sozialer und historischer Realität. Aktivierung des kritischen Denkens als eine der zentralen Funktionen von Literatur und Theater im 20. Jahrhundert.

Vorlesung 6

Die deutschsprachige Literatur der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts: Erinnerung, Schuld und die Suche nach einer neuen Sprache (Heinrich Böll, Günter Grass, Paul Celan, Ingeborg Bachmann)

Plan:

1. Historisch-kultureller Kontext des Nachkriegseuropas.
2. Begriff der Erinnerung und Schuld in der deutschsprachigen Kultur.
3. Das Werk von Heinrich Böll als Ethik des Alltags.
4. Das Werk von Günter Grass und die Kritik des historischen Gedächtnisses.
5. Die Lyrik von Paul Celan als Sprache nach der Katastrophe.
6. Das Werk von Ingeborg Bachmann und die Dekonstruktion der Sprache.
7. Die Suche nach einer neuen Sprache als Antwort auf das Trauma.
8. Bedeutung der deutschsprachigen Literatur der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts für die europäische Kultur dieser Epoche.

Thesen:

1. Historisch-kultureller Kontext des Nachkriegseuropas. Der Zweite Weltkrieg als globale zivilisatorische Katastrophe des 20. Jahrhunderts. Massengewalt, Zerstörung und humanitäre Krise als bestimmende Merkmale der Nachkriegszeit. Die Erfahrung des Holocaust als traumatischer Mittelpunkt der europäischen Erinnerungsgeschichte. Die Auseinandersetzung mit den Verbrechen des Nationalsozialismus als moralische und kulturelle Herausforderung der Nachkriegsgesellschaft. Krise des Humanismus und Verlust des Glaubens an den Fortschritt der europäischen Zivilisation.

Die Zerstörung Deutschlands: materielle, politische und psychologische Katastrophe. Die Teilung des Landes als Symbol der ideologischen Spaltung des

Nachkriegseuropas. Krise der nationalen Identität als Folge historischer Verantwortung für Krieg und NS-Verbrechen. Gefühl kollektiver Schuld, moralischer Desorientierung und historischer Traumatisierung. Die Notwendigkeit der Vergangenheitsbewältigung als zentrales Problem der Nachkriegskultur. Konflikt zwischen Erinnerung und dem Wunsch nach Vergessen im gesellschaftlichen Bewusstsein.

Die Entstehung der „Trümmerliteratur“ als künstlerische Reaktion auf Kriegserfahrung und nachkriegszeitliche Verwüstung. Die Trümmer als materielles und symbolisches Bild der Nachkriegsrealität. Darstellung physischer Zerstörung von Städten und innerer Zerstörung des Menschen. Der Alltag nach der Katastrophe als zentrales Objekt literarischer Darstellung. Themen wie Überleben, Hunger, Angst und Verlust der menschlichen Würde.

Misstrauen gegenüber der traditionellen Sprache als Folge der Erfahrung totalitärer Propaganda und massiver Gewalt. Sprachkrise und Zerfall vertrauter Ausdrucksformen. Suche nach neuen Möglichkeiten der Darstellung traumatischer Erfahrung. Lakonismus, Fragmentierung und Dokumentarität als charakteristische Merkmale der Nachkriegsliteratur. Minimalismus der ästhetischen Mittel als Form ethischer Verantwortung des Schriftstellers gegenüber der historischen Katastrophe. Suche nach einer neuen Sprache zur Darstellung von Krieg, Schuld und Erinnerung.

2. Begriff der Erinnerung und Schuld in der deutschsprachigen Kultur. Kollektive Schuld als zentrale ethische sowie historisch-philosophische Kategorie des Nachkriegsdiskurses. Die Frage der historischen Verantwortung als zentraler Aspekt der Auseinandersetzung mit der nationalen Vergangenheit. Die Reflexion über die NS-Zeit als moralische Pflicht der Gesellschaft und der Kultur. Vergessen als Form der Verdrängung traumatischer Erfahrung und als potenzielle Gefahr der Wiederholung historischer Katastrophen. Erinnerung als ethischer Imperativ und bürgerliche Verantwortung in der Nachkriegsgesellschaft.

Erinnerungskultur als Mechanismus der Verarbeitung von Schuld, Verantwortung und historischer Traumatisierung. Trauma als Generationenerfahrung derjenigen, die den Zweiten Weltkrieg unmittelbar erlebt haben. Die intergenerationelle Weitergabe traumatischer Erfahrung als kulturelles und psychologisches Problem. Die „Unsagbarkeit“ der Katastrophe als Grenze literarischer Darstellung historischen Gewaltgeschehens.

Sprachkrise nach Auschwitz als radikale Infragestellung der Möglichkeiten sprachlicher Repräsentation. Verlust des Vertrauens in traditionelle sprachliche Formen der Wirklichkeitsdarstellung. Suche nach neuen ethischen und ästhetischen Schreibstrategien zur Darstellung von Katastrophenerfahrung. Spannung zwischen Schweigen und Sprechen als grundlegendes Dilemma der Nachkriegskultur. Die Grenze zwischen Zeugenschaft und Unbeschreibbarkeit als strukturelles Prinzip der Erinnerungsliteratur.

3. Das Werk von Heinrich Böll als Ethik des Alltags. Heinrich Böll (1917 – 1985) – Vertreter der Literaturgruppe „Gruppe 47“ und einer der zentralen

Autoren der deutschsprachigen Nachkriegsliteratur. Seine Poetik ist auf die Darstellung des Alltagslebens ausgerichtet, das als zentraler Raum moralischer und sozialer Konflikte verstanden wird. Der Alltag erscheint bei ihm als Sphäre der historischen Traumatisierung und ethischen Entscheidung. Die Kritik der Nachkriegsgesellschaft bildet den zentralen ideellen Kern seines Schaffens.

„Billard um halb zehn“ (1958) von Heinrich Böll – ein Roman der Erinnerung und historischen Reflexion. Die Struktur einer Familiengeschichte dient als Modell zur Deutung des deutschen Geschichtsraums im 20. Jahrhundert. Die Frage der Verantwortung für die nationalsozialistische Vergangenheit stellt eine zentrale Problematik des Werkes dar. Ebenso wird das Problem moralischer Entscheidungen unter den Bedingungen eines totalitären Systems verhandelt. Der Konflikt zwischen Erinnerung und Verdrängung traumatischer Erfahrungen bildet eine zentrale Spannung des Romans. Historische Schuld erscheint als ethische Kategorie der Nachkriegsgesellschaft.

„Ansichten eines Clowns“ (1963) von Heinrich Böll – Kritik an gesellschaftlicher Heuchelei und moralischer Degeneration des bürgerlichen Nachkriegsdeutschlands. Die Figur des Protagonisten fungiert als Form sozialer Enthüllung und Kritik. Der Konflikt zwischen persönlicher Integrität und gesellschaftlichen Normen bildet die zentrale dramatische Spannung des Werkes. Humanismus erscheint als ethische Grundhaltung des Autors und seiner Figuren. Der Schutz der menschlichen Würde ist ein leitendes moralisches Prinzip im Werk von H. Böll. Kritik an Gefühllosigkeit, Konformismus und gesellschaftlicher Gleichgültigkeit.

Die einfache, lakonische Sprache stellt eine bewusste ästhetische Strategie dar. Der Verzicht auf Rhetorik und komplizierte Ausdrucksformen wird als Ausdruck ethischer Authentizität des Schreibens verstanden.

Heinrich Böll wurde 1972 mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet. Diese internationale Anerkennung bestätigt die Bedeutung seines künstlerischen Beitrags zur Entwicklung der deutschsprachigen Nachkriegsliteratur. Sie würdigt insbesondere die ethische und humanistische Ausrichtung seines Werkes. Die Auseinandersetzung mit Kriegserfahrung, moralischer Verantwortung und gesellschaftlichem Wiederaufbau bildet eine zentrale Grundlage dieser Auszeichnung. Böll gilt als Vertreter einer Literatur, die künstlerische Qualität mit gesellschaftlicher Kritik verbindet und zur Formierung einer neuen deutschen kulturellen Identität nach dem Zweiten Weltkrieg beitrug.

4. Das Werk von Günter Grass und die Kritik des historischen Gedächtnisses. Günter Grass (1927 – 2015) – einer der bedeutendsten Vertreter der deutschsprachigen Nachkriegsliteratur und ein öffentlicher Intellektueller der Bundesrepublik Deutschland. Die Auseinandersetzung mit nationaler Geschichte und kollektiver Erinnerung bildet den zentralen Schwerpunkt seines Schaffens. Charakteristisch ist die Verbindung von Realismus, Groteske und satirischer Allegorie als ästhetische Strategie.

„Die Blechtrommel“ (1958 – 1959) von Günter Grass – ein Roman historischer Traumatisierung und kritischer Reflexion über Deutschland im 20. Jahrhundert. Die Figur Oskar Matzerath symbolisiert die bewusste Verweigerung des Erwachsenwerdens und damit die Distanz zur Welt der Verantwortung. Die Verformung der Realität dient als künstlerisches Mittel zur Darstellung historischer Traumata. Ironie und Satire fungieren als Instrumente der Kritik gesellschaftlicher Ideologien und kollektiver Verdrängung.

Die Aufdeckung kollektiven Vergessens stellt eines der zentralen Themen im Werk von Grass dar. Seine Texte kritisieren das Schweigen über die nationalsozialistische Vergangenheit und die Problematik historischer Schuld. Erinnerung wird als ethische Form gesellschaftlicher Verantwortung verstanden. Die öffentliche intellektuelle Tätigkeit des Autors ist untrennbar mit seinem literarischen Werk verbunden. Literatur erscheint bei Grass als Form gesellschaftlicher Intervention in die Deutung von Geschichte und kollektiver Identität.

Der Nobelpreis für Literatur (1999) stellt eine internationale Anerkennung seines Schaffens dar und bestätigt die Bedeutung seines Beitrags zur europäischen Literatur. Grass gilt als einer der zentralen Autoren der Auseinandersetzung mit historischer Erinnerung und Traumatisierung des 20. Jahrhunderts.

5. Die Lyrik von Paul Celan als Sprache nach der Katastrophe. Paul Celan (1920 – 1970) – einer der bedeutendsten Dichter der europäischen Nachkriegsliteratur und der poetischen Auseinandersetzung mit dem Holocaust. Erfahrung von Verlust, Exil und radikaler Traumatisierung bildet die Grundlage seines Werkes. Die Dichtung von P. Celan ist zugleich Zeugnis und Ausdruck der Unmöglichkeit vollständiger sprachlicher Artikulation der Katastrophe. Die Spannung zwischen Schweigen und Sprechen bildet ein zentrales poetologisches Prinzip. Dichtung erscheint als Akt des Erinnerns und der ethischen Reflexion historischer Gewalt.

„Todesfuge“ (1944 – 1945, 1948) – zentraler Text in der poetischen Entwicklung von Paul Celan. Die Auseinandersetzung mit den Konzentrationslagern und der Vernichtung der europäischen Juden bildet den thematischen Kern des Werkes. Der Bruch mit der traditionellen poetischen Sprache stellt eine bewusste ästhetische Strategie dar. Die Dekonstruktion von Syntax und Semantik wird zur Form der Darstellung traumatischer Erfahrung. Fragmentierung und Dunkelheit der Sprache sind Ausdruck der Unmöglichkeit direkter Repräsentation der Katastrophe.

Die komplexe Metaphorik und die Verdichtung der Bilder dienen der indirekten Artikulation des Unsagbaren. Celans Sprache erscheint als beschädigt und gebrochen, als Ausdruck der historischen Traumatisierung des 20. Jahrhunderts. Der Nobelpreis für Literatur (1999) würdigt seinen Beitrag zur Entwicklung einer poetischen Sprache nach Auschwitz sowie zur Reflexion über die Grenzen des Sprechens im Zeitalter der Katastrophe.

6. Das Werk Ingeborg Bachmann und die Dekonstruktion der Sprache.

Ingeborg Bachmann (1926 – 1973) ist eine der zentralen Vertreterinnen der österreichischen Moderne und der deutschsprachigen Nachkriegsliteratur. Die Sprache wird als struktureller Machtmechanismus und Instrument ideologischer Kontrolle verstanden. Kritik patriarchaler soziokultureller Modelle als System symbolischer Unterdrückung der Frau. Kritik totalitärer Diskurse als Fortsetzung der Erfahrung historischer Katastrophen des 20. Jahrhunderts. Sprache als Instrument von Macht und Gewalt ist die zentrale Problematik des Werks der Autorin. Analyse des Zusammenhangs zwischen sprachlichen Strukturen, sozialen Normen und Mechanismen der Dominanz. Sprachliche Äußerung als Raum verborgener Gewalt und psychologischer Einflussnahme.

„Malina“ (1971) von I. Bachmann ist ein Roman innerer Auflösung und existenzieller Fragmentierung des Subjekts. Thema von Trauma und Gewalt als verborgene Grundlage der narrativen Struktur. Psychologische Instabilität als Form weiblicher Existenz im Text. Die Aufspaltung des Subjekts als Ausdruck einer tiefen inneren Identitätskrise. Dekonstruktion der traditionellen Narration als künstlerisches Prinzip der Romanstruktur. Fragmentierung, Brüchigkeit und Nichtlinearität der Erzählung als Mittel der Darstellung traumatischer Erfahrung. Die Zerstörung einer stabilen Erzählperspektive als Spiegel der Ich-Krise.

Die Suche nach einer neuen weiblichen Sprache ist das zentrale ethische und ästhetische Projekt des Werks von Ingeborg Bachmann. Versuch der Überwindung patriarchaler Sprachstrukturen und der Entwicklung alternativer Ausdrucksformen weiblicher Erfahrung. Sprache als Kampf um Subjektivität, Erinnerung und die Möglichkeit der Artikulation von Trauma.

7. Die Suche nach einer neuen Sprache als Antwort auf das Trauma.

Unzureichendheit traditioneller sprachlicher Formen für den vollständigen Ausdruck traumatischer Erfahrungen, komplexer Emotionen und existenzieller Zustände. Krise der Repräsentation als Folge der historischen Katastrophen des 20. Jahrhunderts. Ethische Verantwortung des Wortes als grundlegendes Prinzip der Nachkriegsliteratur. Das Wort als Zeugnis, Fixierung und zugleich Versuch der Reflexion von Gewalt und Verlust. Literatur als Raum der Erinnerung, in dem individuelle und kollektive historische Erfahrungen bewahrt werden.

Sprache in der deutschsprachigen Nachkriegsliteratur als Kampf um Sinn und dessen Artikulationsformen. Spannung zwischen Sagbarkeit und Unsagbarkeit als strukturelles Merkmal des modernen Schreibens. Schweigen als Form der Äußerung, ethische Haltung und Grenze sprachlicher Erfahrung. Zerstörung sprachlicher Klischees als bewusste Strategie der Erneuerung literarischer Sprache. Kritik automatisierter Ausdrucksformen als Träger ideologischer und kultureller Stereotype. Suche nach authentischer Sprache als Versuch, die Banalisierung der Erfahrung zu überwinden. Fragmentierung des Stils als künstlerisches Prinzip der Darstellung eines zerrissenen Bewusstseins und traumatischer Erfahrung. Formexperiment als Erweiterung der Grenzen

literarischer Ausdrucksmöglichkeiten. Verletzung der traditionellen Textkohärenz als Spiegel der Krisenhaftigkeit der modernen Welt.

8. Bedeutung der deutschsprachigen Literatur der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts für die europäische Kultur dieser Epoche. Bildung einer neuen Schreibethik als Reaktion auf die Erfahrung des Zweiten Weltkriegs, des Holocausts und der zivilisatorischen Katastrophe. Schreiben als Form des Zeugnisses, der Verantwortung und der Reflexion historischer Traumata. Die Verarbeitung historischer Traumata als zentrale Problematik der deutschsprachigen Nachkriegsliteratur. Aktualisierung der Themen Schuld, kollektive Verantwortung und moralische Entscheidung als Grundlage kultureller Reflexion. Erinnerung als ethisches und ästhetisches Prinzip literarischer Praxis.

Heinrich Böll, Günter Grass, Paul Celan und Ingeborg Bachmann als zentrale Figuren der Erinnerungsliteratur. Unterschiedliche künstlerische Strategien der Geschichtsverarbeitung: Alltagsethik bei H. Böll, grotesk-ironische Erinnerungskritik bei G. Grass, Poetik der Sprachgrenze und des Traumas bei P. Celan, Dekonstruktion von Sprache und Subjekt bei I. Bachmann. Einheit des thematischen Feldes bei unterschiedlichen ästhetischen Ausdrucksformen. Entwicklung einer experimentellen Poetik als charakteristisches Merkmal der deutschsprachigen Literatur der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Zerstörung traditioneller narrativer Strukturen, Fragmentierung, Intertextualität und sprachliche Reflexivität als zentrale künstlerische Strategien. Vertiefung des Erinnerungsproblems als zentraler kultureller Diskurs der Epoche.

Einfluss der deutschsprachigen Literatur dieser Periode auf die Entwicklung der postmodernen Ästhetik. Neuinterpretation von Sprache, Subjekt und Narration als Beitrag der deutschsprachigen Autoren zur europäischen Literaturtradition der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Vorlesung 7

Problematik von Gesellschaft und Mensch in der deutschsprachigen Schweizer Literatur (M. Frisch, F. Dürrenmatt)

Plan:

1. Historisch-kultureller Kontext der Schweizer Literatur des 20. Jahrhunderts.
2. Zentrale Probleme der deutschsprachigen Schweizer Literatur.
3. Das Werk Max Frischs als Erforschung der Identität.
4. Problematik und Poetik der Werke Frischs.
5. Das Werk Friedrich Dürrenmatts als Gesellschaftskritik.
6. Das Theater Dürrenmatts: Groteske und Paradox.
7. Vergleichsperspektive: Frisch und Dürrenmatt.
8. Bedeutung der Schweizer Literatur im europäischen Kontext.

Thesen:

1. Historisch-kultureller Kontext der Schweizer Literatur des 20. Jahrhunderts. Die Schweiz als neutraler Staat in den Weltkriegen des 20. Jahrhunderts. Die Neutralitätspolitik als bestimmender Faktor der gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung des Landes. Das Fehlen unmittelbarer Kriegserfahrungen auf dem Staatsgebiet als spezifische historische Bedingung. Kritische Auseinandersetzung mit der Gegenwart als eine der zentralen Tendenzen der Schweizer Literatur. Reflexion über die europäischen Katastrophen des 20. Jahrhunderts in indirekter Form. Erfahrung von Krieg, Gewalt und Totalitarismus durch kulturelle Distanz und intellektuelle Interpretation.

Die Verbindung von äußerer Stabilität der Gesellschaft mit inneren Krisenprozessen. Fragen der Identität, moralischen Verantwortung und kulturellen Selbstreflexion als verborgene thematische Linien der Literatur.

Mehrsprachigkeit als grundlegendes Strukturmerkmal des schweizerischen Kulturraums. Koexistenz der deutschen, französischen, italienischen und rätoromanischen Sprache als Basis kultureller Vielfalt. Die deutschsprachige Schweizer Literatur als Teil des umfassenderen deutschsprachigen Kulturraums Europas. Gleichzeitig Bewahrung einer spezifisch nationalen Intonation und Thematik innerhalb der mehrsprachigen Literatur der Schweiz. Das Gleichgewicht zwischen lokaler und europäischer kultureller Identität als charakteristisches Merkmal der Schweizer Literatur des 20. Jahrhunderts.

2. Zentrale Probleme der deutschsprachigen Schweizer Literatur. Das Problem der Identität als eines der zentralen Themen der literarischen Darstellung der Schweizer Realität. Spannung zwischen individueller Selbstwahrnehmung und kollektiven sozialen Normen. Konflikt zwischen Individuum und Gesellschaft als strukturelles Motiv literarischer Texte. Erfahrung inneren Widerstands gegen soziale Konventionen und Verhaltensnormen. Kritik der bürgerlichen Welt als Form sozialer Reflexion und ethischer Analyse der Gegenwart.

Entfremdung und Einsamkeit als dominante existenzielle Zustände des modernen Menschen. Zerfall stabiler Beziehungen zwischen Individuum und sozialem Umfeld. Suche nach Authentizität unter Bedingungen gesellschaftlichen Normdrucks. Verantwortung des Menschen als ethische Kategorie literarischen Denkens. Die Frage der moralischen Entscheidung als zentrales Problem der literarischen Darstellung menschlicher Existenz. Absurdität der modernen Existenz als Ausdruck der Krise traditioneller Sinnsysteme.

Zweifel an der Rationalität der Welt als philosophische Grundlage vieler deutschsprachiger Schweizer Texte. Kritik der Vorstellung einer geordneten und vorhersehbaren sozialen Realität. Die ethische Dimension der Literatur als Versuch, die Grenzen menschlicher Verantwortung, Freiheit und Schuld in der modernen Welt zu reflektieren.

3. Das Werk Max Frischs als Erforschung der Identität. Max Frisch (1911 – 1991) als einer der führenden Vertreter der deutschsprachigen modernen und nachkriegszeitlichen Prosa. Die Frage der Identität als zentrales Thema seines Werks. Der Mensch als wandelbares, instabiles und sozial konstruiertes Wesen. Die Problematik der Selbstkonstitution als grundlegendes philosophisch-literarisches Motiv. Krise des stabilen Ichs als Merkmal moderner Bewusstseinsformen.

„Stiller“ (1954 – 1955) von M. Frisch als Roman über die Verweigerung der eigenen Biographie und den Versuch, eine festgelegte Identität zu negieren. Konflikt zwischen sozialer Rolle und innerer Selbstwahrnehmung. Die Unmöglichkeit einer eindeutigen Bestimmung der Person als zentrale Problematik des Werks. Identität als Prozess und nicht als fester Zustand.

„Homo faber“ (1957) – Geschichte eines rationalen Menschen der technischen Zivilisation. Rationalismus als Weltzugang, der in Konflikt mit Zufall und existenzieller Komplexität des Lebens gerät. Konflikt zwischen Vernunft und Leben als zentrale dramatische Achse des Romans. Zerstörung der Illusion der Kontrolle über die Realität.

Zerfall des stabilen Ichs als zentrale existenzielle Problematik im Werk von Max Frisch. Kritik der modernen Vorstellung einer kohärenten Persönlichkeit. Identität als dynamische Konstruktion, die sich durch Erfahrung, Erinnerung und soziale Interaktion ständig verändert.

Nobelpreis für Literatur (1984) als internationale Anerkennung des Werks von Max Frisch sowie seiner Untersuchung von Identität, Freiheit und Verantwortung des Menschen in der modernen Welt.

4. Problematik und Poetik der Werke Frischs. Identität als dynamischer Prozess, der sich in ständiger Entstehung und Veränderung befindet. Die Verneinung einer fixierten Wesensbestimmung der Persönlichkeit ist die zentrale philosophische Position des Autors. Die Maske fungiert als Metapher der sozialen Rolle und als Mechanismus der Konstruktion des öffentlichen „Ich“. Die Kluft zwischen innerer und äußerer Identität ist eine Quelle existenzieller Spannung. Der Mensch als Projekt und zugleich als Problem, das im Verlauf des Lebens ständig neu reflektiert wird. Die Unmöglichkeit endgültiger Selbsterkenntnis ist die zentrale anthropologische Idee im Werk M. Frischs.

Die Kritik des technokratischen Denkens als Kritik an der Reduktion des Menschen auf Funktion, Rolle oder rationales System. Die Gegenüberstellung von gelebter Erfahrung und abstrakten Rationalisierungsschemata. Die Fragmentarität der Erzählung ist ein Organisationsprinzip des Textes, das die Zerrissenheit des Bewusstseins des modernen Menschen widerspiegelt. Die Tagebuchform ist ein Mittel zur Fixierung der Wandelbarkeit von Gedanken und Erfahrung. Reflexivität ist ein dominantes Merkmal der Poetik, das auf eine permanente Selbstreflexion des Textes ausgerichtet ist. Ironie fungiert als Instrument der Distanzierung von eigenen Äußerungen und als Mittel der kritischen Revision jeglicher Identitätsmodelle.

5. Die Schaffensweise Friedrich Dürrenmatts als Gesellschaftskritik.

Friedrich Dürrenmatt (1921 – 1990) ist einer der Reformatoren des modernen europäischen Dramas und Vertreter des intellektuellen Theaters des 20. Jahrhunderts. Die Neuinterpretation traditioneller Genregrenzen der Dramatik. Die Verbindung von Tragödie und Komödie als grundlegende künstlerische Strategie. Die Kritik der Idee der Gerechtigkeit als einer stabilen und universellen Kategorie. Gerechtigkeit ist eine bedingte, sozial determinierte und oft manipulative Konstruktion. Die Welt als chaotisches System ohne logische moralische Ordnung. Die Unmöglichkeit der Herstellung einer harmonischen moralischen Ordnung ist die zentrale philosophische These der Dramatik F. Dürrenmatts.

„Der Besuch der alten Dame“ (1955 – 1956) – ein Drama über Korruption, moralischen Verfall und Käuflichkeit der Gesellschaft. Geld als Mechanismus der Zerstörung ethischer Normen. Kollektive Verantwortung und kollektive Schuld als verborgene Mechanismen sozialen Verhaltens. Die schrittweise Verwandlung der Gemeinschaft in einen Komplizen eines moralischen Verbrechens.

„Die Physiker“ (1961) – eine dramatische Parabel über die Verantwortung der Wissenschaft unter globalen Bedrohungen. Wissen als potenzielle Kraft der Zerstörung und Kontrolle. Konflikt zwischen Ethik und wissenschaftlichem Fortschritt. Die Unmöglichkeit der Isolation der Wissenschaft von den politischen und gesellschaftlichen Folgen ihrer Entdeckungen. Die Figur des Wissenschaftlers als Träger eines moralischen Dilemmas der Moderne.

Das Theater Friedrich Dürrenmatts ist eine Form sozial-philosophischer Kritik. Die Verwendung von Groteske, Paradox und Ironie als Mittel zur Enthüllung der Absurdität menschlicher Existenz. Die Neuinterpretation der Tragödie in Form der Tragikomödie als Ausdruck der chaotischen Struktur der modernen Welt.

6. Dürrenmatts Theater: Groteske und Paradox. Die Groteske ist ein dominantes künstlerisches Prinzip der Dramatik des Autors. Übertreibung, Deformation und karikierende Zuspitzung der Realität dienen als Mittel der kritischen Analyse der Gesellschaft. Das Paradox ist eine Denkweise und zugleich ein strukturelles Prinzip der dramatischen Handlung. Die Zerstörung logischer Erwartungen des Zuschauers ist eine Form intellektueller Wirkung. Sie macht verborgene Widersprüche in der sozialen und moralischen Realität sichtbar.

Die Deformation der Realität ist ein künstlerisches Verfahren, das die Absurdität menschlicher Handlungen und gesellschaftlicher Mechanismen offenlegt. Die Verbindung von Komischem und Tragischem bildet eine untrennbare Einheit, die die Ambivalenz der modernen Welt widerspiegelt. Die tragikomische Natur der Ereignisse ist ein zentrales Merkmal des Theaters F. Dürrenmatts. Die Absurdität der Situationen dient der Demonstration der Krise rationalen Denkens und moralischer Normen. Die Demythologisierung des Heroischen ist eine Kritik an traditionellen Vorstellungen von Heldentum, Gerechtigkeit und moralischer Ordnung. Das Theater fungiert als intellektuelle

Provokation, die auf die Zerstörung passiver Rezeption des Zuschauers abzielt. Es aktiviert den Zuschauer als Mitwirkenden der Interpretation der szenischen Handlung und bildet eine kritische Distanz als Grundlage des Verständnisses der sozialen Realität.

7. Vergleichsdimension: Frisch und Dürrenmatt. Max Frisch ist ein Analytiker des individuellen Bewusstseins und ein Forscher des Identitätsproblems. Seine Aufmerksamkeit richtet sich auf die Innenwelt der Persönlichkeit, ihre Selbstkonstitution und die Krise des „Ich“. Friedrich Dürrenmatt ist ein Kritiker sozialer Strukturen und gesellschaftlicher Machtmechanismen. Seine Orientierung gilt der Analyse kollektiver Prozesse, institutioneller Moral und der Absurdität der sozialen Ordnung.

Gemeinsam ist beiden Autoren das Problem der Verantwortung als zentrale ethische Kategorie ihres Schaffens. Sie reflektieren die Grenzen individueller und kollektiver Entscheidung im Kontext der modernen Gesellschaft. Die künstlerischen Strategien der Darstellung dieser Problematik sind jedoch unterschiedlich. Die Introspektion bei M. Frisch dient als Methode zur Erforschung der innerpsychischen Dynamik der Persönlichkeit. Die theatrale Allegorie bei F. Dürrenmatt fungiert als Form der sozial-philosophischen Verallgemeinerung und Gesellschaftskritik.

Die Komplementarität dieser Ansätze ist ein charakteristisches Merkmal der deutschsprachigen Schweizer Literatur des 20. Jahrhunderts. Die Verbindung von psychologischer Analyse und sozialer Satire bildet zwei sich ergänzende Modelle der Auseinandersetzung mit der Gegenwart. Dadurch entsteht ein umfassendes Bild des Menschen als Individuum und zugleich als soziales Wesen im Kontext der Krise der modernen Welt.

8. Bedeutung der Schweizer Literatur im europäischen Kontext. Die Bedeutung der Schweizer Literatur im europäischen Kontext liegt in ihrer Funktion als wesentlicher Bestandteil des modernen und postmodernen literarischen Prozesses des 20. Jahrhunderts. Sie entwickelt ein intellektuell-analytisches Schreibmodell, das philosophische Reflexion, Gesellschaftskritik und psychologische Analyse miteinander verbindet. Die deutschsprachige Schweizer Literatur stellt einen Raum der kritischen Auseinandersetzung mit der europäischen Moderne dar.

Max Frisch und Friedrich Dürrenmatt sind zentrale Figuren der Schweizer Literatur des 20. Jahrhunderts. Sie repräsentieren zwei sich ergänzende künstlerische Strategien: eine individuell-psychologische und eine sozial-satirische. Daraus entwickelt sich eine intellektuelle Prosa und Dramatik als dominante Tendenz ihres Schaffens.

Die Schweizer Literatur trägt wesentlich zur Entwicklung modernistischer und postmodernistischer Poetik bei. Fragmentarität, Reflexivität, Ironie und Intertextualität sind charakteristische Merkmale ihres Schreibens. Traditionelle narrative Strukturen und Gattungsmodelle werden neu konzipiert. Die Problematik der Identität wird vertieft und zu einem zentralen Motiv sowohl im

Werk Max Frischs als auch im weiteren Schweizer Kontext. Der Mensch erscheint als instabile, veränderliche und sozial konstruierte Existenz.

Die Kritik der modernen Gesellschaft bildet einen gemeinsamen thematischen Schwerpunkt beider Autoren. Die Intellektualisierung der Literatur ist eine prägende Tendenz der deutschsprachigen Schweizer Tradition. Das literarische Werk verbindet sich mit philosophischer, ethischer und soziologischer Analyse.

Die Schweizer Literatur beeinflusst nachhaltig die Entwicklung des europäischen Theaters und der Prosa des 20. Jahrhunderts. Es entstehen neue Modelle des Dramas und des Romans, die auf kritischem Denken, Groteske, Allegorie und psychologischer Tiefe beruhen. Dadurch wird die Rolle der Literatur als Instrument intellektueller Reflexion über die Gegenwart gestärkt.

Vorlesung 8

Die postmodernistische Literatur des deutschsprachigen Raums: Dekonstruktion von Geschichte, Erinnerung und Ironie (P. Süskind, W. G. Sebald, C. Kracht)

Plan:

1. Historisch-kultureller Kontext der Postmoderne.
2. Grundzüge der postmodernistischen Literatur.
3. Das Werk von Patrick Süskind als Ästhetik der Simulation.
4. Der Roman „Das Parfum“ von P. Süskind – Dekonstruktion von Geschichte und Subjekt.
5. Das Werk von W. G. Sebald und die Poetik der Erinnerung.
6. Das Werk von Christian Kracht und der ironische Postmodernismus.
7. Dekonstruktion von Geschichte, Erinnerung und Ironie als zentrale Kategorien der postmodernistischen deutschsprachigen Literatur.
8. Bedeutung der Postmoderne im deutschsprachigen Raum für die zeitgenössische europäische Literatur.

Thesen:

1. Historisch-kultureller Kontext der Postmoderne. Die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts ist eine Epoche der Herausbildung einer postmodernen kulturellen Paradigmatik. Transformation des europäischen Weltbildes nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Erfahrung der Katastrophen des 20. Jahrhunderts ist ein grundlegender Faktor der Neubestimmung der Kultur. Holocaust, Weltkriege und totalitäre Regime sind Quellen einer radikalen Kritik des modernen

Rationalismus. Das Bewusstsein der Grenzen menschlichen Wissens, der Sprache und der Repräsentation.

Die Fragmentierung der Kultur ist eine Folge des Zerfalls kohärenter Sinnhierarchien. Die Dezentrierung des Subjekts und die Pluralität kultureller Codes sind charakteristische Merkmale des postmodernen Zustands. Die Krise der „großen Erzählungen“ ist ein zentrales Merkmal der Postmoderne. Zweifel an der Möglichkeit universeller erklärender Modelle von Geschichte, Fortschritt und Wahrheit. Misstrauen gegenüber Geschichte als objektiver und neutraler Erkenntnisform.

Die Medialisierung der Realität ist ein Prozess der Ersetzung unmittelbarer Erfahrung durch zeichenhafte und visuelle Repräsentationen. Die Entstehung von Hyperrealität als Raum von Simulationen und kulturellen Konstruktionen. Pluralismus der Interpretationen als Prinzip der Offenheit des Textes und des Fehlens eines endgültigen Sinns. Gleichberechtigung unterschiedlicher Perspektiven als Grundlage postmodernen Denkens. Literatur als Raum von Spiel, Intertextualität und Selbstreflexion. Neuverhandlung von Autorschaft, Genre und Narration. Verbindung von Ironie, Zitatstruktur und Experiment als charakteristische Merkmale postmodernen Schreibens.

2. Grundzüge der postmodernen Literatur. Dekonstruktion traditioneller narrativer Strukturen als eines der zentralen Prinzipien postmodernen Schreibens. Auflösung linearer Erzählweisen und hierarchischer Sinnordnungen als Form der Neubestimmung literarischer Form. Das Problem der Autorschaft als Kritik an der Vorstellung des Autors als einzigem Ursprung des Textsinns. „Tod des Autors“ („La mort de l’auteur“, Roland Barthes) als Konzept, das die Autonomie des Textes und die Pluralität der Interpretationen betont. Simulation der Realität als Ersetzung unmittelbarer Erfahrung durch Zeichen-, Medien- und Kulturrepräsentationen. Auflösung der Grenze zwischen Fakt und Fiktion als charakteristisches Merkmal postmoderner Narration.

Selbstreflexivität des Textes als Bewusstsein seiner eigenen Künstlichkeit und Konstruiertheit. Der Text als Objekt, das seinen eigenen Entstehungs- und Funktionsprozess kommentiert. Intertextualität als Prinzip der Wechselwirkung von Texten innerhalb des kulturellen Raums. Zitathaftigkeit, Allusion und Relektüre früherer Diskurse als Grundlage postmoderner Ästhetik. Ironie als dominierendes Prinzip des künstlerischen Denkens: Distanz zum Dargestellten, Mehrdeutigkeit und das Fehlen einer endgültigen Wahrheit. Spiel mit Genres als Strategie zur Auflösung etablierter literarischer Formen und zur Schaffung hybrider Textstrukturen. Fragmentierung der Erzählung als Ausdruck der Zerrissenheit moderner Erfahrung und des Fehlens eines kohärenten Weltbildes.

3. Das Werk Patrick Süskinds als Ästhetik der Simulation. Patrick Süskind (geb. 1949) ist einer der Vertreter der deutschsprachigen Postmoderne. Orientierung auf die Problematik von Wahrnehmung, Illusion und künstlich konstruierten Realitäten als zentrales Merkmal seiner Poetik.

Interesse an marginalen Figuren als Mittel der Kritik sozialer Normen und kultureller Hierarchien. Herausstellung von Figuren an der Grenze sozialer und psychologischer Entfremdung. Marginalität als Perspektive zur Neubewertung der Gesellschaft. Ästhetisierung des Hässlichen als künstlerisches Prinzip, das klassische Vorstellungen von Schönheit und Harmonie aufbricht. Neuinterpretation von Körperlichkeit, Geruch und Materialität als Mittel künstlerischer Wirkung auf den Leser. Konstruktion einer künstlichen Welt als zentrale Strategie der Poetik P. Süskinds. Die Welt als Simulation, die den Gesetzen des künstlerischen Experiments und der sensorischen Modellierung unterliegt. Sinnlichkeit als Grundlage der Weltwahrnehmung und als zentrales Instrument der Wirklichkeitskonstruktion im Werk P. Süskinds. Vorrang der sensorischen Erfahrung gegenüber rationalen Erklärungen.

Ironische Distanz als Mittel der künstlerischen Reflexion von Geschichte, Kultur und menschlichem Verhalten. Die Kluft zwischen Autorposition und dargestellter Realität als Merkmal postmoderner Bewusstheit. Spiel mit historischen Kulissen als Prinzip der Gestaltung des erzählerischen Raums. Die Darstellung der Vergangenheit nicht als Rekonstruktion, sondern als stilisierte und konstruierte Form.

4. Der Roman „Das Parfum“ von P. Süskind – Dekonstruktion von Geschichte und Subjekt. „Das Parfum“ (1984 – 1985) ist ein pseudo-historischer Roman, in dem die historische Realität als stilisierter und konstruierter Hintergrund fungiert. Das Paris des 18. Jahrhunderts erscheint als künstlerisch konstruierter Raum, der historische Marker mit Elementen der Simulation und des Grotesken verbindet.

Die Figur Jean-Baptiste Grenouille als radikaler Antiheld, dem traditionelle moralische und soziale Koordinaten fehlen. Das Fehlen eines eigenen Geruchs fungiert als Metapher für das Fehlen von Identität, sozialer Präsenz und symbolischer Anerkennung. Die Konstruktion des „Ich“ durch Geruch ist ein Versuch, die fehlende Identität durch eine künstlich erzeugte sensorische Hülle zu ersetzen. Identität erscheint als Produkt von Manipulation, Konstruktion und äußerem Einfluss und nicht als innere Essenz.

Die Manipulation der Massen ist ein zentrales narratives und philosophisches Motiv des Werkes. Geruch fungiert als Instrument von Macht, Kontrolle und Einfluss auf das kollektive Bewusstsein. Das Werk legt Mechanismen der Massenbeeinflussbarkeit und emotionalen Programmierung offen. Die Simulation von Genialität ist ein künstlerisches Prinzip, das das traditionelle Verständnis von Talent und schöpferischem Subjekt unterläuft. Genialität erscheint als Konstruktionseffekt und nicht als natürliche Eigenschaft. Der Roman untersucht die Grenzen zwischen Natürlichkeit und Künstlichkeit, Realität und Konstruiertem in der postmodernen Kultur.

Die ironische Dekonstruktion aufklärerischer Ideen fungiert als Kritik am Glauben an Rationalität, Fortschritt und moralische Vervollkommenheit des

Menschen. Der Roman zeigt die Ambivalenz der menschlichen Natur und die Fragilität humanistischer Ideale.

5. Das Werk von W. G. Sebald und die Poetik der Erinnerung. W. G. Sebald (1944 – 2001) ist einer der zentralen Autoren der europäischen Erinnerungsliteratur des späten 20. Jahrhunderts. Die Auseinandersetzung mit der Traumatisierung der Geschichte, dem Exil und dem Verlust bildet die zentrale Dimension seines Werkes. Erinnerung erscheint bei Sebald als ein komplexer, fragmentarischer und unzuverlässiger Prozess der Rekonstruktion der Vergangenheit.

Die Auflösung der Gattungsgrenzen ist ein charakteristisches Merkmal seiner Poetik. Die Verbindung von Prosa, Essayistik, historischer Forschung und dokumentarischem Schreiben bildet eine einheitliche narrative Struktur. Die Auflösung traditioneller Genregrenzen dient der Darstellung der Instabilität von Erinnerung und Erfahrung.

„Austerlitz“ (2001) ist ein Roman über Erinnerung und Trauma, der die Erfahrung des Holocaust durch eine individuelle Geschichte des Identitätsverlustes reflektiert. Die Suche nach der verlorenen Vergangenheit ist ein zentrales narratives und philosophisches Motiv des Werkes. Erinnerung erscheint als langsame und schmerzhaft Rekonstruktion zerrissener biografischer Zusammenhänge.

Die Fotografie fungiert als zentrales Element der narrativen Struktur des Romans. Visuelle Bilder dienen als Träger der Erinnerung und aktivieren assoziative und traumatische Mechanismen der Vergangenheitsrekonstruktion. Das Bild ist zugleich Beweis und unvollständiges Zeugnis der Geschichte.

Melancholie und Langsamkeit des Schreibens bilden ein ästhetisches Prinzip von Sebalds Werk. Der verlangsamt erzählte Rhythmus dient der Vertiefung in die Dimensionen von Erinnerung und Verlust. Literatur erscheint als ethische Zeugenschaft und Meditation über die Ruinen der europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts.

Der Nobelpreis für Literatur stellt eine internationale Anerkennung des Werkes von W. G. Sebald dar. Der Preis wurde posthum verliehen (konnte dem Autor nicht persönlich überreicht werden) und bestätigt seine Bedeutung für die zeitgenössische europäische Erinnerungsliteratur und Traumadiskurse. Anerkannt wird sein Beitrag zur Entwicklung neuer Formen dokumentarisch-literarischen Schreibens und zur Reflexion historischer Katastrophen.

6. Das Werk von Christian Kracht und der ironische Postmodernismus. Christian Kracht (geb. 1966) ist ein Vertreter der neuen deutschsprachigen Prosa des späten 20. Jahrhunderts und einer Variante des späten Postmodernismus. Die Reflexion der Gegenwartskultur durch ironische Distanz und die Reduktion emotionaler Tiefe kennzeichnen sein Schreiben.

Die Kritik der Konsumgesellschaft bildet den zentralen thematischen Schwerpunkt seines Werkes. Dargestellt werden kulturelle Standardisierung, Kommerzialisierung von Erfahrung und der Verlust von Authentizität im Kontext

des Spätkapitalismus. Stilistische Minimalität fungiert als ästhetisches Prinzip der Textorganisation. Lakonismus, Fragmentierung und narrative Neutralität dienen der Verstärkung eines distanzierten Beobachtungseffekts.

„Faserland“ (1995) ist ein Generationenroman, der die Erfahrung eines jungen Menschen im Zustand kultureller Erschöpfung und sozialer Entfremdung repräsentiert. Die Reise fungiert als Struktur der Entfaltung innerer Leere und des Verlusts von Orientierung. Entfremdung und existentielle Leere sind zentrale Zustände der Figur und des Erzählers.

Das Fehlen stabiler Werte und emotionaler Bindungen erscheint als Merkmal einer generationellen Erfahrung. Ironie und kalte Distanz sind die dominanten Formen der künstlerischen Auseinandersetzung mit der Realität. Die Verweigerung direkter Bewertung und emotionaler Beteiligung stellt eine Form postmoderner Sensibilität dar.

Das Spiel mit kulturellen Codes bildet ein strukturelles Prinzip der Narration. Zitathaftigkeit, Intertextualität und erkennbare kulturelle Marker werden als Material einer ironischen Welt Darstellung genutzt. Oberflächlichkeit erscheint als ästhetisches Prinzip, das die Krise der Tiefe in der Gegenwartskultur sichtbar macht. Die bewusste Annahme von Oberflächlichkeit fungiert als kritische Strategie gegenüber der Konsumgesellschaft und der mediatisierten Realität.

7. Dekonstruktion der Geschichte, Erinnerung und Ironie als zentrale Kategorien der postmodernen deutschsprachigen Literatur. Geschichte erscheint als textuelle Konstruktion, die Interpretation, Revision und Dekonstruktion unterliegt. Die Vorstellung von Geschichte als objektiver, linearer und endgültig festgelegter Wahrheit wird zurückgewiesen.

Erinnerung ist ein subjektiver, fragmentarischer und instabiler Prozess der Rekonstruktion der Vergangenheit. Sie hängt von individuellen Erfahrungen, sprachlichen Strukturen und kulturellen Codes ab. Erinnerung fungiert als Form der kontinuierlichen Neuauslegung und Konstruktion von Identität. Trauma erscheint als Erfahrung, die sich einer vollständigen sprachlichen Ausdrucksfähigkeit entzieht.

Die Unaussprechbarkeit traumatischer Erfahrung gehört zu den zentralen Problemen der postmodernen Literatur. Literatur wird zur Annäherung an die Grenze zwischen Sprache und Schweigen. Ironie fungiert als dominierende Form der Distanzierung von der dargestellten Realität. Mehrschichtigkeit von Bedeutungen und das Fehlen einer endgültigen Interpretation sind charakteristisch für das postmoderne Schreiben.

Spiel (Gegenwartsspiel) wird zur Form der Auseinandersetzung mit Realität und kulturellen Codes. Deutschsprachige postmoderne Autoren nutzen Zitathaftigkeit, Intertextualität und Stilisationen als künstlerische Strategien. Fragmentierung strukturiert Denken und Narration und spiegelt die Zerrissenheit der modernen Erfahrung sowie die Pluralität von Perspektiven wider. Literatur wird zu einem offenen Interpretationsraum, in dem Bedeutung nicht fixiert,

sondern im Zusammenspiel von Text, Autor und Leser kontinuierlich erzeugt wird.

8. Bedeutung der deutschsprachigen Postmoderne für die zeitgenössische europäische Literatur als eine der prägenden intellektuell-ästhetischen Strömungen des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts. Sie führt zur Ausbildung neuer narrativer Strategien, die auf Fragmentierung, Intertextualität, Ironie und Selbstreflexivität beruhen.

Die Geschichte wird als textuelle Konstruktion neu gedacht, die für multiple Interpretationen offen ist. Die lineare und objektivistische Vorstellung historischen Wissens wird zugunsten eines dekonstruktiven Ansatzes aufgegeben. Die Problematik der Erinnerung wird vertieft und zu einer zentralen Kategorie postmoderner Literatur. Erinnerung erscheint als subjektiver, instabiler und medial vermittelter Prozess, der mit Trauma, Vergessen und Rekonstruktion von Erfahrung verbunden ist.

Die Rolle von Autor und Leser verändert sich grundlegend: Der Autor wird zum Konstrukteur eines offenen Textes, der Leser zum aktiven Interpreten von Bedeutungen. Der Einfluss der deutschsprachigen Postmoderne auf die globale literarische Tradition zeigt sich in der Erweiterung der Romanform sowie in der verstärkten Bedeutung von Dokumentarität, Spiel und Simulation in der Weltprosa.

Vertreter dieser Tendenzen sind Patrick Süskind, W. G. Sebald und Christian Kracht, die unterschiedliche Modi postmoderner Sensibilität repräsentieren: Ästhetik der Simulation und Sinnlichkeit bei P. Süskind, Poetik von Erinnerung und Trauma bei W. G. Sebald sowie ironischer Postmodernismus und Kulturkritik bei C. Kracht. Gemeinsam ist ihrem Werk die Neubestimmung der Realität als Text und der Erfahrung als Konstruktion.

Vorlesung 9

Künstlerische Strategien der zeitgenössischen österreichischen

Literatur: E. Jelinek, T. Köck, P. Handke, K. Ransmayr

Plan:

1. Historisch-kultureller Kontext der zeitgenössischen österreichischen Literatur.
2. Grundlegende künstlerische Strategien und Problematiken.
3. Das Werk von Elfriede Jelinek – Dekonstruktion von Macht und Sprache.
4. Das Werk von Thomas Köck und die postdramatische Praxis.
5. Das Werk von Peter Handke als Phänomenologie der Wahrnehmung.

6. Das Werk von Christoph Ransmayr – Poetik von Mythos und Erinnerung.
7. Vergleichende Perspektiven künstlerischer Strategien.
8. Bedeutung der zeitgenössischen österreichischen Literatur.

Thesen:

1. Historisch-kultureller Kontext der zeitgenössischen österreichischen Literatur. Die zweite Hälfte des 20. und der Beginn des 21. Jahrhunderts stellen eine Periode intensiver Neudeutung der historischen Vergangenheit und der kulturellen Identität dar. Es entstehen neue Modelle künstlerischen Denkens im Kontext des Nachkriegseuropas und globaler kultureller Transformationen. Österreich dieser Periode erscheint als Raum postimperialer Identität, geprägt durch den Zerfall imperialer Strukturen und die Notwendigkeit der Konstruktion eines neuen nationalen Selbstbewusstseins. Es besteht eine Spannung zwischen historischem Erbe und gegenwärtigen Formen kultureller Selbstbestimmung.

Das traumatische Gedächtnis des 20. Jahrhunderts bildet ein zentrales Problem der österreichischen Literatur. Die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus, dem Zweiten Weltkrieg und der kollektiven Verantwortung stellt ein ethisches und ästhetisches Imperativ dar. Die Kritik nationaler Mythen fungiert als Dekonstruktion idealisierter Vorstellungen von Geschichte und Identität. Die Offenlegung von Mechanismen des Verdrängens und der Ideologisierung der Vergangenheit ist zentral.

Die Neubestimmung der Rolle der Sprache ist eine Schlüsselproblematik des österreichischen literarischen Prozesses. Sprache wird als Träger von Ideologie, Macht und historischer Traumatisierung verstanden. Die Suche nach neuen Formen sprachlichen Ausdrucks stellt den Versuch dar, die Grenzen traditioneller Diskurse zu überwinden.

Der Einfluss von Moderne und Postmoderne als zwei miteinander verbundenen ästhetischen Paradigmen prägt die künstlerischen Strategien österreichischer Autorinnen und Autoren. Charakteristisch sind Experiment, Intertextualität, Fragmentierung und kritische Reflexion.

Das Theater fungiert als experimenteller Raum, in dem Sprache, Subjekt und soziale Realität neu verhandelt werden. Performativität, Dekonstruktion narrativer Strukturen und Kritik traditioneller dramatischer Formen sind zentrale Merkmale der zeitgenössischen österreichischen Bühnenkunst.

2. Grundlegende künstlerische Strategien und Problematiken der zeitgenössischen österreichischen Literatur. Die Dekonstruktion der Sprache ist ein zentrales ästhetisches und kritisches Prinzip, das darauf abzielt, ideologische Schichten im Sprachgebrauch sichtbar zu machen und automatisierte Ausdrucksformen zu zerstören. Die Kritik von Macht und Ideologie bildet eine konstante thematische Linie, die sowohl historische als auch gegenwärtige

Formen sozialer Dominanz umfasst. Sprache erscheint als Instrument der Kontrolle und Repräsentation von Machtstrukturen.

Die Problematik von Erinnerung und Trauma bildet einen zentralen inhaltlichen Knotenpunkt der Literatur und ist mit der Auseinandersetzung mit der kollektiven historischen Erfahrung des 20. Jahrhunderts verbunden. Trauma erscheint als fragmentierte und häufig unaussprechliche Erfahrung, die die Textstruktur prägt.

Der Zerfall des Subjekts spiegelt die Krise einer kohärenten Identität wider. Die Dezentrierung des „Ich“ ist eine Folge sozialer, historischer und sprachlicher Transformationen. Körperlichkeit und Gender stellen wichtige analytische Kategorien dar, die es ermöglichen, Macht, Identität und soziale Rollen aus der Perspektive körperlicher Erfahrung und geschlechtlicher Konstruktion neu zu denken.

Das postdramatische Theater ist eine Form der Bühnenkunst, die über die traditionelle dramatische Struktur hinausgeht und Performativität, Fragmentierung und Offenheit der Interpretation betont. Intertextualität fungiert als Prinzip der Textorganisation, das eine permanente Interaktion mit anderen kulturellen und literarischen Codes voraussetzt.

Fragmentierung ist eine strukturelle Eigenschaft des Schreibens, die die Zerrissenheit moderner Erfahrung und die Pluralität von Perspektiven widerspiegelt. Formale Experimente dienen der Erweiterung literarischer Ausdrucksmöglichkeiten und der Auflösung von Gattungsgrenzen. Ironie und Distanz sind charakteristische Merkmale der Autorenposition, die eine kritische Reflexion der dargestellten Realität ermöglichen und eindeutige Interpretationen des Textes verhindern.

3. Werk von Elfriede Jelinek – Dekonstruktion von Macht und Sprache. Elfriede Jelinek (geb. 1946) gilt als eine der radikalsten Vertreterinnen der zeitgenössischen österreichischen Literatur und als Kulturkritikerin. Sie versteht Literatur als Instrument der Enthüllung ideologischer, sozialer und geschlechtsspezifischer Machtstrukturen.

Die Dekonstruktion patriarchaler Strukturen bildet den zentralen Fokus ihres Werkes. Jelinek kritisiert Mechanismen der symbolischen und physischen Unterdrückung der Frau in der Kultur. Sprache erscheint als Instrument der Gewalt, das soziale Herrschaftsformen reproduziert und legitimiert.

„Die Klavierspielerin“ (1982) ist ein Roman über Körperlichkeit, psychische Traumatisierung und unterdrückte Sexualität. Er untersucht die Beziehung zwischen Körper, Macht und stiller Gewalt innerhalb familiärer und gesellschaftlicher Strukturen.

„Prinzessinnen“ (Zyklus „Tod und Mädchen I – V“, 2000 – 2002) stellt eine kritische Dekonstruktion kultureller Mythen der Weiblichkeit dar. Märchenhafte und massenmediale Modelle weiblicher Figuren werden neu interpretiert. Die Objektivierung des weiblichen Körpers erscheint als systemische Form sozialer

und kultureller Gewalt. Gewalt wird dabei als struktureller Mechanismus der Gesellschaft und nicht nur als individueller Akt verstanden.

Intertextualität und Zitathaftigkeit sind zentrale Schreibstrategien Jelineks. Sie verwendet kulturelle, literarische und mediale Diskurse zu deren kritischer Neuinterpretation und Dekonstruktion. Das Theater erscheint als sprachliche Praxis, in der der Text in Form eines polyphonen, fragmentierten und kritisch überladenen Diskurses auftritt. Die Abkehr von traditioneller dramatischer Handlung zugunsten einer sprachlichen Installation und Textkritik ist charakteristisch.

Der Nobelpreis für Literatur (2004) stellt eine internationale Anerkennung des Werkes von Elfriede Jelinek dar und bestätigt die Bedeutung ihres Beitrags zur zeitgenössischen europäischen Literatur sowie zur radikalen Sprach- und Gesellschaftskritik.

4. Das Werk von Thomas Köck und die postdramatische Praxis. Thomas Köck (geb. 1986) ist ein Vertreter der zeitgenössischen österreichischen Dramatik und des postdramatischen Theaters des frühen 21. Jahrhunderts. In seinem Werk wird Theater als Raum sprachlicher, sozialer und politischer Experimente verstanden.

Der Zyklus „Climate Trilogy“ („paradies hungern“ (2015), „paradies fluten“ (2015 – 2016), „paradies spielen (abendland, ein abgesang)“ (2017)) ist ein Beispiel serieller Dramatik, die globale Krisen der Gegenwart untersucht. Die Thematisierung globaler Prozesse, Migration, ökologischer Katastrophen und der Transformation politischer Systeme bildet den zentralen inhaltlichen Schwerpunkt seines Schaffens.

Die Prinzipien des postdramatischen Theaters bilden die Grundlage seines Stils. Charakteristisch ist die Abkehr von traditioneller Handlungsstruktur und klassischer dramatischer Aktion. Performativität fungiert als zentrales Prinzip des theatralen Ausdrucks, das den Prozess und nicht die abgeschlossene Narration betont.

Fragmentierung ist ein strukturelles Merkmal der Dramaturgie und spiegelt die Zerrissenheit moderner Erfahrung sowie die Instabilität von Bedeutung wider. Collage-Technik dient der Verbindung heterogener Diskurse, medialer Fragmente und kultureller Codes innerhalb eines Bühnenraums.

Die Mehrstimmigkeit stellt eine Form der polyphonen Textorganisation dar, die eine eindeutige Interpretation der Ereignisse verhindert. Sprache erscheint als ein kontinuierlicher Prozess des Werdens, der sich verändert, entfaltet und zugleich zerstört und so die Dynamik moderner Kommunikation sowie die Krise stabiler Bedeutungen reflektiert.

5. Das Werk von Peter Handke als Phänomenologie der Wahrnehmung. Peter Handke (geb. 1942) ist einer der bekanntesten und einflussreichsten österreichischen Autoren der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und ein Forscher sinnlicher und sprachlicher Erfahrung des Menschen.

Die Konzentration auf Unmittelbarkeit der Wahrnehmung bildet das zentrale Prinzip seiner Poetik. Der Alltag wird zum Ort der Offenlegung verborgener Strukturen von Erfahrung. Eine gesteigerte Aufmerksamkeit für kleine, alltägliche Wahrnehmungsakte fungiert als Form philosophischer Welterkenntnis.

Zeitverlangsamung ist ein künstlerisches Verfahren, das es ermöglicht, Wahrnehmungsprozesse in ihrer Dauer und Veränderlichkeit zu erfassen. Zeit erscheint als subjektive Kategorie des Erlebens und nicht als objektive Abfolge von Ereignissen. Sprache fungiert sowohl als Weise des Weltsehens als auch als Instrument ihrer Konstruktion. Die Grenzen sprachlicher Strukturen bei der Repräsentation unmittelbarer Erfahrung werden reflektiert.

„Die Angst des Tormanns beim Elfmeter“ (1970) ist ein Text der Entfremdung und des Verlusts unmittelbarer Verbindung zwischen Subjekt und Realität. Die Auflösung traditioneller narrativer Logik dient der Darstellung der Zerrissenheit des Bewusstseins. Minimalismus fungiert als ästhetisches Prinzip, das auf Reduktion von Ereignissen und Konzentration auf Wahrnehmungsprozesse basiert.

Innere Stille bildet einen ästhetischen Raum, in dem die Spannung zwischen Sprache und Erfahrung sichtbar wird. Die Reflexion der Wahrnehmung ist ein zentrales Merkmal von Handkes Werk und zielt auf die Untersuchung, wie der Mensch durch Sprache und Aufmerksamkeit die Welt sieht, fühlt und interpretiert.

6. Das Werk von Christoph Ransmayr – Poetik von Mythos und Erinnerung. Christoph Ransmayr (geb. 1954) ist ein Vertreter der österreichischen intellektuellen Prosa des späten 20. Jahrhunderts. Literatur wird bei ihm als Raum der Wechselwirkung von Geschichte, Mythos und philosophischer Reflexion verstanden. Die Neuinterpretation antiker Stoffe ist eine zentrale Strategie seiner Poetik. Die Verwendung klassischer mythologischer Strukturen dient der Aktualisierung der Probleme der zeitgenössischen Kultur und des historischen Bewusstseins.

„Die letzte Welt“ (1988 – 1989) von C. Ransmayr ist ein Roman des Mythos und des metatextuellen Spiels mit der antiken Tradition. Er verbindet Rekonstruktion und zugleich Dekonstruktion historischer und mythologischer Narrative. Die Verbindung von Geschichte und Fiktion ist ein Prinzip der Organisation der künstlerischen Welt des Werkes. Die Unschärfe der Grenzen zwischen Fakt und künstlerischer Interpretation ist ein charakteristisches Merkmal der postmodernen Poetik. Erinnerung erscheint als Konstruktion, die sich aus Fragmenten, Interpretationen und kulturellen Codes bildet. Die Vergangenheit wird als Text verstanden, der im Prozess seiner Deutung ständig neu geschrieben wird. Die Reise ist ein strukturelles Prinzip der Narration, das Bewegung durch Raum, Zeit und kulturelle Schichten ermöglicht. Die Wanderung ist eine Form der Erkenntnis und der Rekonstruktion der verlorenen Ganzheit der Welt. Die metaphysische Dimension des Textes ist ein Versuch, die

Grenzen historischer und materieller Erfahrung zu überschreiten. Das Sein, die Erinnerung und das Verschwinden sind zentrale philosophische Kategorien im Werk von C. Ransmayr.

7. Vergleichende Dimension der künstlerischen Strategien der zeitgenössischen österreichischen Literatur. Elfriede Jelinek ist eine radikale Kritikerin von Sprache und Macht, für die der Text ein Instrument der Dekonstruktion patriarchaler, politischer und ideologischer Strukturen ist. Sprache erscheint in ihrem Werk als Raum von Gewalt, Zitathaftigkeit und der Aufdeckung von Herrschaftsmechanismen. Thomas Köck ist ein Formexperimentator und Vertreter des postdramatischen Theaters, in dem der Theater text als collageartiger, performativer und polyphoner Strom funktioniert. Die Zerstörung narrativer Kohärenz dient als Mittel zur Darstellung globaler Krisen der Gegenwart. Peter Handke ist ein Analytiker der Wahrnehmung, der sich auf die Phänomenologie von Erfahrung, Alltäglichkeit und sprachlicher Weiterfassung konzentriert. Sprache fungiert bei ihm als Instrument zur Fixierung minimaler Bewusstseinsakte und innerer Stille. Christoph Ransmayr ist ein Schöpfer der Mythopoetik, in dessen Werk Geschichte, Mythos und Fiktion einen gemeinsamen intellektuell-metaphysischen Raum bilden. Erinnerung erscheint dort als Rekonstruktion kultureller und mythologischer Strukturen.

Die Gemeinsamkeit des Themas Erinnerung und Krise ist ein grundlegendes Merkmal der zeitgenössischen österreichischen Literatur. Die Auseinandersetzung mit historischen Traumata, kulturellen Brüchen und der Instabilität von Identität bildet einen gemeinsamen thematischen Horizont. Unterschiedliche Zugänge zur Sprache als zentraler Kategorie künstlerischen Denkens zeigen sich: kritisch-dekonstruktiv bei E. Jelinek, experimentell-performativ bei T. Köck, phänomenologisch-beschreibend bei P. Handke und mythopoetisch-interpretativ bei C. Ransmayr. Unterschiedliche Subjektmodelle spiegeln die Pluralität moderner Erfahrung wider: ein gespaltenes und traumatisiertes Subjekt bei E. Jelinek, ein kollektiv aufgelöstes bei T. Köck, ein beobachtendes und wahrnehmendes bei P. Handke und ein historisch-mythologisch rekonstruiertes bei C. Ransmayr. Die Komplementarität dieser Strategien ist ein Merkmal der Kohärenz des österreichischen literarischen Raums, in dem verschiedene künstlerische Modelle eine vielschichtige Reflexion von Sprache, Erinnerung, Macht und menschlicher Erfahrung ermöglichen.

8. Die Bedeutung der zeitgenössischen österreichischen Literatur als eines wichtigen Zentrums des europäischen intellektuell-ästhetischen Prozesses des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts. Sie bildet ein kritisches Schreibmodell, das philosophische Reflexion, sprachliche Dekonstruktion und die Auseinandersetzung mit historischer Erinnerung verbindet.

Elfriede Jelinek, Thomas Köck, Peter Handke und Christoph Ransmayr sind zentrale Figuren der zeitgenössischen österreichischen Literatur, die unterschiedliche künstlerische Strategien der Wirklichkeitsaneignung repräsentieren: kritisch-dekonstruktive, postdramatisch-experimentelle,

phänomenologisch-beschreibende und mythopoetische. Die Aktualität der Identität als zentrale Problematik des gegenwärtigen kulturellen Diskurses ist hervorzuheben. Das Subjekt wird als instabile, vielschichtige und historisch bedingte Konstruktion neu gedacht. Erinnerung und Trauma sind Schlüsselbegriffe der Literatur, die mit den Erfahrungen des 20. Jahrhunderts, kollektiver Verantwortung sowie kulturellen Mechanismen von Vergessen und Repräsentation verbunden sind. Die Intellektualisierung der Literatur ist ein bestimmendes Merkmal der modernen österreichischen Tradition. Sie verbindet den literarischen Text mit ethischer, politischer und philosophischer Analyse der Gegenwart.

Die Entwicklung des postdramatischen Theaters ist eine der zentralen Innovationen der österreichischen Kultur und transformiert das Verständnis von Drama, Szenizität und Theatersprache. Die Problematik der Sprache wird als zentrales Instrument der Analyse von Macht, Erinnerung und Identität vertieft. Sprache, Raum und Konstruktion sowie Dekonstruktion von Realität werden bewusst gemacht.

Der Einfluss der zeitgenössischen österreichischen Literatur auf die europäische Kultur zeigt sich in der Erweiterung der Grenzen von Dramatik, Romanform und Poetik insgesamt, in der Stärkung der kritischen Funktion der Literatur und in ihrer Etablierung als Raum intellektueller Reflexion über die moderne Welt.

1.3.Pläne für Seminare

METHODISCHE EMPFEHLUNGEN

Allgemeine Charakteristik des Seminars im Fach „Literatur Deutschlands und der deutschsprachigen Länder“

Das Seminar im Fach „Literatur Deutschlands und der deutschsprachigen Länder“ ist ein wichtiger Bestandteil des Lehrprozesses, der auf die Vertiefung und Festigung der theoretischen Kenntnisse abzielt, die während der Vorlesungen erworben wurden, sowie auf die Entwicklung der Fähigkeiten zur selbständigen Analyse literarischer Texte. Es basiert auf den Prinzipien der Verbindung historisch-literarischer, textueller, komparativer und interpretativer Ansätze zur Untersuchung der deutschen, österreichischen und schweizerischen deutschsprachigen Literatur.

Das Seminar wird um ein oder mehrere Werke des Lehrprogramms, das Schaffen eines einzelnen Autors oder einer Gruppe von Autoren aufgebaut, die

durch eine gemeinsame literarische Richtung, Epoche, Problematik, stilistische Ansätze und Experimente verbunden sind, und setzt die aktive Teilnahme der Studierenden an der kollektiven Diskussion des literarischen Materials, die analytische Arbeit am Text sowie die Entwicklung kritischen Denkens voraus.

Struktur des Seminars

Eine typische praktische Lehrveranstaltung im Fach „Literatur Deutschlands und der deutschsprachigen Länder“ besteht aus folgenden miteinander verbundenen Komponenten:

1. Organisatorisch-einführender Teil

In der Anfangsphase der Lehrveranstaltung werden Thema, Ziel und Lernaufgaben formuliert sowie die Stellung des ausgewählten Werkes oder Autors im literaturhistorischen Prozess des deutschsprachigen Kulturraums bestimmt. Es wird der Zusammenhang der praktischen Lehrveranstaltung mit dem entsprechenden Vorlesungsthema sowie mit der Gesamtstruktur des Kurses aufgezeigt.

Die Lehrperson aktualisiert grundlegende theoretische Begriffe (Literaturrichtung, Genre, Stil, künstlerische Methode, Postdramatik, Modernismus, Postmoderne usw.) und skizziert die zentralen Problemfragen der Lehrveranstaltung.

2. Analytisch-interpretativer Block

Den zentralen Teil der praktischen Lehrveranstaltung bildet die unmittelbare Analyse des literarischen Textes, die auf der Grundlage der vorherigen selbstständigen Vorbereitung der Studierenden durchgeführt wird. Im Rahmen dieses Blocks sind folgende Arbeitsformen vorgesehen:

- Analyse des ideell-thematischen Inhalts des Werkes;
- Charakteristik der Gattungsspezifik und der Kompositionsstruktur;
- Untersuchung des Systems der Figuren und Charaktere;
- Ermittlung der wichtigsten künstlerischen Mittel und Besonderheiten des Stils des Autors / der Autoren;
- Analyse der Symbolik, der Subtexte sowie der philosophischen, kulturellen und historischen Sinngehalte des Werkes / der Werke.

Besondere Aufmerksamkeit wird dem historisch-kulturellen Kontext der Entstehung des Werkes, den Besonderheiten des deutschsprachigen literarischen Raums sowie dem Zusammenhang des Textes mit den führenden Ideen der

jeweiligen Epoche (Aufklärung, Romantik, Moderne, Postmoderne usw.) gewidmet.

3. Diskussions- und problemorientierte Komponente

Das praktische Seminar umfasst Elemente der wissenschaftlichen Diskussion, die auf die Entwicklung von Fähigkeiten zur Interpretation literarischer Texte sowie zur argumentierten Darlegung der eigenen Position ausgerichtet sind.

Die Studierenden diskutieren Problemfragen, vergleichen verschiedene kritische Ansätze und analysieren die Variabilität der Interpretationen.

Im Rahmen dieser Phase sind möglich:

- Diskussion kontroverser Aspekte des Werkes;
- Interpretation zentraler Szenen, Motive oder Figuren;
- Analyse der Position des Autors;
- Vergleich mit anderen Werken des Schriftstellers oder mit Vertretern der deutschsprachigen Literaturtradition.

4. Selbstständige und individuelle Arbeit der Studierenden

Die praktische Lehrveranstaltung sieht die Durchführung individueller und Gruppenaufgaben unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades vor, insbesondere:

- Vorbereitung kurzer Mitteilungen oder Mini-Referate;
- Verfassen analytischer Antworten auf Problemfragen;
- Arbeit mit Fragmenten literarischer Texte;
- Analyse von Zitaten;
- Vorbereitung vergleichender Charakteristiken von Figuren, Themen oder künstlerischen Strategien.

Dieser Block trägt zur Entwicklung der Fähigkeiten des wissenschaftlichen Schreibens, der mündlichen Ausdrucksfähigkeit, des kritischen Denkens sowie der komparativen Analyse bei.

5. Abschließende reflexive Phase der Lehrveranstaltung

Der abschließende Teil der praktischen Lehrveranstaltung sieht die Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse, die Formulierung der wichtigsten Schlussfolgerungen sowie die Hervorhebung der zentralen künstlerischen und weltanschaulichen Aspekte des analysierten Materials vor.

In dieser Phase erfolgen:

- Bewertung der Aktivität und Qualität der Arbeit der Studierenden;
- Bestimmung des Niveaus der Aneignung des Lernstoffes;
- Formulierung von Aufgaben für die weitere selbstständige Vorbereitung;

- Empfehlungen zur Lektüre und Verwendung zusätzlicher wissenschaftlich-kritischer Literatur in der Lehrveranstaltung.

Arten der Lernaktivitäten im Rahmen

der praktischen Lehrveranstaltung

Im Verlauf der praktischen Lehrveranstaltung werden folgende Arten von Lernaktivitäten eingesetzt:

- textanalytische Untersuchung literarischer Werke;
- problem- und diskussionsorientierte Besprechung;
- individuelle und Gruppenanalyseaufgaben;
- Arbeit mit wissenschaftlich-kritischen Quellen;
- Elemente der komparativen Analyse;
- Vorbereitung mündlicher und schriftlicher Antworten.

Methodische Empfehlungen für Studierende

Die Vorbereitung auf die praktische Lehrveranstaltung im Fach „Literatur Deutschlands und der deutschsprachigen Länder“ setzt die obligatorische vorherige Lektüre des im Lehrplan vorgesehenen literarischen Werkes (oder ausgewählter Fragmente) sowie die Bearbeitung des Vorlesungsmaterials voraus, das mit der entsprechenden literaturhistorischen Epoche verbunden ist.

Den Studierenden wird empfohlen, ihre Aufmerksamkeit auf die zentralen Begriffe der jeweiligen Literaturrichtung, auf die gattungsspezifischen Besonderheiten des Werkes sowie auf den gesellschaftlich-historischen und kulturellen Kontext einer bestimmten Entwicklungsperiode Deutschlands, Österreichs oder der Schweiz zu richten.

Im Prozess der Vorbereitung auf die Lehrveranstaltung ist es zweckmäßig, die leitenden Themen, die Problematik sowie das System der Figuren herauszuarbeiten, Beispiele aus dem Text zur Argumentation eigener Urteile vorzubereiten und Fragen diskussionsorientierten Charakters zu formulieren. Besondere Aufmerksamkeit sollte der Position des Autors, den künstlerischen Mitteln des Werkes, der Symbolik, der Stilistik usw. gewidmet werden.

Während der praktischen Lehrveranstaltung sollen die Studierenden aktiv an der Diskussion teilnehmen, die Fähigkeit zur analytischen Arbeit mit literarischen Texten demonstrieren, die eigene Position argumentiert darlegen und sich dabei auf theoretische Kenntnisse sowie wissenschaftlich-kritische Quellen stützen. Die selbstständige und individuelle Arbeit wird unter Berücksichtigung der Tiefe der Analyse, der Logik der Darstellung sowie der korrekten Verwendung literaturwissenschaftlicher Terminologie bewertet.

Modul 1

Herausbildung der deutschen literarischen Tradition: vom Mittelalter bis zur Epoche der Romantik

Seminar Nr. 1

Mittelalterliche deutsche Literatur: Hauptgattungen und bedeutende Werke

Ziel der Lehrveranstaltung:

- Die Studierenden mit den Besonderheiten der mittelalterlichen deutschen Literatur vertraut machen.
- Die wichtigsten Gattungen und zentralen Werke des deutschen Mittelalters untersuchen.
- Die Fähigkeiten zur historisch-literarischen und komparativen Textanalyse entwickeln.

Aufgaben:

1. Den historisch-kulturellen Kontext der Entwicklung der mittelalterlichen deutschen Literatur (9. – 14. Jahrhundert) erarbeiten.
2. Die Hauptgattungen betrachten: Heldenepos, höfischer Roman, Minnesang, religiöses Drama.
3. Zentrale Werke der mittelalterlichen deutschen Literatur analysieren.
4. Den Zusammenhang zwischen mündlicher Überlieferung und schriftlicher Literatur nachzeichnen.
5. Fähigkeiten zur vergleichenden Analyse europäischer mittelalterlicher Traditionen entwickeln.

Plan der Lehrveranstaltung (Diskussionsfragen):

1. Welche Besonderheiten weist die Entwicklung der mittelalterlichen deutschen Literatur auf?
2. Welche Gattungen sind für das deutsche Mittelalter bestimmend?
3. Worin besteht die Spezifik des Heldenepos („Das Nibelungenlied“)?

4. Welche Merkmale kennzeichnen den höfischen Roman in der deutschen Tradition?
5. Was ist Minnesang und welche thematischen Besonderheiten weist er auf?
6. Welche Rolle spielen religiöse Literatur und das mittelalterliche Drama?
7. Wie stehen die deutschen und die gesamteuropäischen mittelalterlichen Traditionen zueinander?

Lesetexte:

- „Das Nibelungenlied“.
- Ausgewählte Minnelieder (Walther von der Vogelweide, Heinrich von Morungen, Reinmar von Hagenau).
- Fragment des höfischen Romans (Gottfried von Straßburg: „Tristan“).
- Mittelalterliche geistliche Lyrik und Dramatik: „Carmina Burana“ (Sammlung geistlich-weltlicher lateinischer Lieder, 13. Jh.), mystische Texte der Mechthild von Magdeburg, Predigten Meister Eckharts, Passionsspiele (Osterspiele / Passionsspiele), mittelalterliche Moralitäten („Moralitäten“).

Aufgaben für Studierende:

1. Die Besonderheiten des Heldenideals im „Nibelungenlied“ bestimmen.
2. Die Hauptthemen des Minnesangs analysieren.
3. Die Figur des Ritters in der deutschen und französischen Tradition vergleichen.
4. Die Rolle der religiösen Literatur in der mittelalterlichen Kultur charakterisieren.
5. Den Zusammenhang zwischen mündlicher und schriftlicher Tradition in der mittelalterlichen deutschen Literatur analysieren.

Essay-Themen:

1. Das Heldenepos in der mittelalterlichen deutschen Literatur.
2. Minnesang als Form der höfischen Kultur in der deutschen literarischen Tradition.
3. Das religiöse Drama im deutschen Mittelalter.

Referat-Themen:

1. Historisch-kultureller Kontext der mittelalterlichen deutschen Literatur.

2. „Das Nibelungenlied“ als Nationalepos.
3. Minnesang: Themen, Motive, Vertreter.
4. Der höfische Roman in der deutschen Tradition.
5. Mittelalterliche religiöse Literatur in Deutschland.
6. Der Einfluss der französischen Literatur auf das deutsche Mittelalter.
7. Mündliche Tradition und ihre Rolle bei der Entstehung des deutschen Epos.

Individuelle kreative Aufgaben:

1. Eine Übersicht der wichtigsten Gattungen der mittelalterlichen deutschen Literatur erstellen.
2. Eine stilistische Nachahmung im Sinne des Minnesangs verfassen.
3. Die Figur des Helden im „Nibelungenlied“ und im modernen Film vergleichen.
4. Eine chronologische Karte der Entwicklung der mittelalterlichen deutschen Literatur entwerfen.
5. Eine moderne Interpretation eines mittelalterlichen Epos entwickeln und dabei die wichtigsten Gattungsmerkmale beibehalten und stilisieren.

Fragen zur Selbstkontrolle:

1. Welche Gattungen bestimmen die mittelalterliche deutsche Literatur?
2. Welche gattungs- und stilistischen Besonderheiten weist das „Nibelungenlied“ auf?
3. Was ist Minnesang? Welche Vertreter kennen Sie?
4. Welche Rolle spielt die religiöse Literatur in der mittelalterlichen deutschen Tradition?
5. Wie funktioniert die Figur des Ritters in der mittelalterlichen Kultur?
6. Welche Bedeutung hat die mündliche, vorliterarische, folkloristische Tradition für die nationale Kultur?
7. Worin unterscheidet sich das deutsche Mittelalter vom französischen und englischen?

Testfragen:

1. Welches Werk gilt als das wichtigste deutsche Heldenepos?
a) „Beowulf“; b) „Das Nibelungenlied“; c) „Aeneis“; d) „Die Göttliche Komödie“.
2. Was ist Minnesang?

- a) religiöses Drama; b) Heldenepos; c) höfische Lyrik; d) Stadtsatire.
3. Welche Gattung ist mit der höfischen Ritterkultur verbunden?
a) Roman; b) Ballade; c) Minnesang; d) Chronik.
4. Wer ist der typische Held der mittelalterlichen deutschen Literatur?
a) Bürger; b) Ritter; c) Bauer; d) Kaufmann.
5. Welches Thema ist zentral für den Minnesang?
a) Politik; b) Krieg; c) Liebe; d) Religion.
6. Welche Quelle war Grundlage vieler mittelalterlicher Texte?
a) religiöse Predigten; b) Mysterienspiele; c) wissenschaftliche Traktate; d) mündliche Tradition.
7. Welche Gattung ist mit der Kirche verbunden?
a) Epos; b) religiöses Drama; c) Roman; d) Novelle.
8. In welchem mittelalterlichen Werk ist Siegfried die Hauptfigur?
a) „Das Nibelungenlied“; b) „Beowulf“; c) „Die ältere Edda“; d) „Decamerone“.
9. Welche Kultur hatte den größten Einfluss auf das deutsche Mittelalter?
a) englische; b) französische; c) slawische; d) lateinische.
10. Was ist charakteristisch für die mittelalterliche Literatur?
a) Realismus; b) Fragmentarität; c) Mystik; d) Symbolik und Allegorie.

Verzeichnis der verwendeten Literatur

Primärliteratur:

1. Beutin W. Deutsche Literaturgeschichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Auflage 7. Metzler, Stuttgart, 2008.
2. Grundmann H. Deutsche Literaturgeschichte für Lehrer (= Stuttgarter Arbeiten zur Germanistik, 394). Heinz, Stuttgart, 2001.
3. Martini F. Deutsche Literaturgeschichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Lizenzausgabe KOMET-Verlag, Köln, 2003.
4. Mizin K. Geschichte der deutschen Literatur: von den Anfängen bis zur Gegenwart (mit praktischem Teil). Вінниця : Nova knyha, 2006. 335 S. Альтернативна назва : Мізін К. І. Історія німецької літератури : від початку

до сьогодні : навч. пос. для студентів-германістів. Вінниця : НОВА КНИГА, 2006. 335 с.

5. Nürnberger H. Geschichte der deutschen Literatur, 25., völlig neu bearbeitete Auflage. Bayerischer Schulbuch-Verlag, München, 2006.

6. Žmegač V. (Hrsg.) Kleine Geschichte der deutschen Literatur. Von den Anfängen bis zur Gegenwart aktual. Aufl. Berlin: Cornelsen, 199 (Marix, Wiesbaden 2004).

7. Давиденко Г. Й., Акуленко В. Л. Історія зарубіжної літератури середніх віків та доби Відродження: навч. посібник. К. : Центр учбової літератури, 2007. 248 с.

8. Давиденко Г. Й. Історія західноєвропейської літератури раннього і зрілого Середньовіччя : навч. посібник. Суми : ВДТ «Університетська книга», 2006. 261 с.

9. Кустовська І. М., Янковець О. В. Зарубіжна література: курс лекцій. Хмельницький: Видавництво НАДПСУ, 2023. 116 с.

10. Література західноєвропейського Середньовіччя / під ред. Висоцької Н. О. Вінниця, 2003. 464 с.

11. Література німецькомовних країн : курс лекцій ; уклад. Заполовський М. В. Чернівці : Чернівець. нац. ун-т ім. Ю. Федьковича, 2023. 148 с.

12. Рубанова Г. Л. Історія світової літератури. Західноєвропейське Середньовіччя (III – XIV ст.). Львів, 2004. 341 с.

13. Шаповалова М. С., Рубанова Г. Л., Моторний В. А. Історія зарубіжної літератури : Середні віки та Відродження ; за ред. Я. І. Кравця. К. : Знання, 2011. 312 с.

14. Яременко Н. В., Коломієць Н. Є. Історія зарубіжної літератури: Середньовіччя – XVIII століття : навчальний посібник. Кривий Ріг, 2023. 335 с.

Sekundärliteratur:

1. Brunner H. Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Erweiterte und bibliographisch ergänzte Ausgabe. Stuttgart, 2010.

2. Deutsche Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart. Beutin W., Beilein M., Ehlert K., Emmerich W. u.a. 8. Aufl. Springer Verl. Stuttgart/Weimar, 2013. 781 S.

3. Neumann F. Geschichte der altdutschen Literatur 800 – 1600. Berlin 1966.

4. Ris R. Die berndeutsche Mundartliteratur. In: Illustrierte Berner Enzyklopädie. Band 4: Kunst und Kultur im Kanton Bern. Wabern-Bern, 1987. S. 150 – 163.

5. Галич О. А., Дмитренко В. І., Фоменко В. Г. Історія зарубіжної

літератури. Античність. Середньовіччя. Луганськ : Янтар, 2003. 228 с.

6. Джигун Л. М., Палагнюк М. Г. Історія зарубіжної літератури : навчально-методичний посібник. Хмельницький : Видавництво НАДПСУ, 2015. 360 с.

7. Єфименко В. В. Культура Середньовіччя. Культура Відродження: Розд. VIII – IX. *Історія світової літератури: Навч. посібник / Кер. авт. кол. Л. Т. Левчук. 2-е вид. перероб. і доп.* К. : Либідь, 1999. С. 212–280.

8. Кучинський Б. Лицарська література західноєвропейського феодального суспільства XII – XIII століть. *Наукові записки. Вип. 105 (2). Серія : Філологічні науки (мовознавство) : у 2 ч.* Кіровоград : РВВ КДПУ ім. В. Винниченка, 2012. С. 38–45. URL: https://www.cuspu.edu.ua/download/nz_2012_105_2.pdf

9. Мізін К. І. Історія німецької літератури : від початків до сьогодення (коротко із практичною частиною) : Навчальний посібник для студентів-германістів (нім.). Вінниця : НОВА КНИГА, 2006. 336 с.

10. Ніколенко О., Мацапура В. Літературні епохи, напрями, течії. Середньовіччя. Відродження. *Тема.* 2004. № 1. С. 28–49.

11. Підлісна В. Г. Зарубіжна література ранніх епох. Античність. Середні віки. Відродження: навч. посібник. К., 1994. 406 с.

12. Шалагінов Б. Б. Зарубіжна література: Від античності до початку XIX ст.: іст.-естет. нарис. К. : Вид. дім «КМ Академія», 2004. 360 с.

13. Шалагінов Б. Німецька література X – XVIII ст. *Вікно в світ.* 1999. № 1. С. 8–22.

Seminar Nr. 2

F. Schiller: Dramatik der Freiheit und des humanistischen Ideals

Ziel der Lehrveranstaltung:

- Sich mit dem dramatischen Schaffen Friedrich Schillers vertraut machen.
- Die Ideen von Freiheit, Humanismus und moralischer Entscheidung in seinem Werk erschließen.
- Die künstlerischen Besonderheiten des Schiller'schen Dramas analysieren.
- Fähigkeiten der Interpretation dramatischer Texte sowie der ganzheitlichen Analyse und der Einordnung in den literaturhistorischen Kontext entwickeln.

Aufgaben:

1. Den historisch-kulturellen Kontext des Schaffens F. Schillers erarbeiten (Aufklärung, Strömung „Sturm und Drang“).
2. Das Konzept der Freiheit als zentrale Idee der Dramatik F. Schillers untersuchen.
3. Den Konflikt zwischen Individuum und Gesellschaft in den Dramen des Autors analysieren.
4. Den humanistischen Idealbegriff im Werk des Dramatikers charakterisieren.
5. Die Fähigkeit zur Analyse dramatischer Texte (am Beispiel der Werke F. Schillers) im philosophischen und ästhetischen Kontext weiterentwickeln.

Plan der Lehrveranstaltung (Diskussionsfragen):

1. Wie entwickelte sich die ästhetische und philosophische Position F. Schillers?
2. Worin besteht die Idee der Freiheit im Drama „Die Räuber“ von F. Schiller?
3. Wie wird soziale Ungleichheit in Schillers „Kabale und Liebe“ dargestellt?
4. Welche Rolle spielt die moralische Entscheidung im Drama „Don Carlos“ von F. Schiller?
5. Wie versteht F. Schiller den Begriff Humanismus?
6. Welche künstlerischen Mittel verwendet der Autor zur Gestaltung des Konflikts?
7. Wodurch unterscheidet sich die Dramatik F. Schillers von der Dramatik J. W. Goethes und G. E. Lessings?

Lesetexte:

- F. Schiller: „Die Räuber“, „Kabale und Liebe“, „Don Carlos“ (zusätzlich).
- Ausgewählte Fragmente aus den ästhetischen Schriften F. Schillers („Über die ästhetische Erziehung des Menschen“ u. a.).

Aufgaben für Studierende:

1. Die grundlegenden Merkmale des Freiheitskonzepts in „Die Räuber“ von F. Schiller bestimmen.
2. Den sozialen Konflikt im Drama „Kabale und Liebe“ von F. Schiller analysieren.
3. Die Darstellung von Macht und Individuum in „Don Carlos“ vergleichen.

4. Die humanistischen Ideen F. Schillers charakterisieren.
5. Die Rolle von Monologen und Dialogen im Aufbau des Konflikts in Schillers Dramen analysieren.

Essay-Themen:

1. Freiheit als zentrale Idee der Dramatik F. Schillers.
2. Der Konflikt zwischen Individuum und Gesellschaft in der deutschen klassischen Dramatik.
3. Humanismus im Schaffen Friedrich Schillers.

Referat-Themen:

1. Die ästhetischen Ansichten F. Schillers in den „Briefen über die ästhetische Erziehung des Menschen“.
2. Das Drama „Die Räuber“ von F. Schiller als programmatisches Werk des „Sturm und Drang“.
3. Gesellschaftskritik in Schillers Drama „Kabale und Liebe“.
4. Der historische Kontext des Dramas „Don Carlos“ von F. Schiller.
5. F. Schiller und J. W. Goethe: Vergleich ihrer dramatischen Konzepte.
6. Moral und Freiheit in der deutschen klassischen Dramatik.
7. Die Rolle des Ideals im künstlerischen Weltbild F. Schillers.

Individuelle kreative Aufgaben:

1. Ein Konfliktschema in Schillers Drama „Die Räuber“ erstellen.
2. Einen Monolog aus der Perspektive einer Schiller-Figur verfassen.
3. Die Freiheitsvorstellung bei F. Schiller und in der modernen Literatur/Film vergleichen.
4. Einen „Kodex der moralischen Entscheidung“ auf der Grundlage von Schillers Werken erstellen.
5. Eine moderne Interpretation eines Schiller-Dramas entwickeln.

Fragen zur Selbstkontrolle:

1. Welche zentralen Ideen bestimmen Schillers Dramatik?
2. Wie wird Freiheit in Schillers Werken verstanden?
3. Welche sozialen Konflikte werden in seinen Dramen dargestellt?
4. Worin besteht das humanistische Ideal bei F. Schiller?
5. Welche Besonderheiten weist die Dramaturgie Schillers auf?
6. Wie stellt Schiller das Verhältnis zwischen Individuum und Macht dar?

7. Warum ist seine Dramatik für die europäische Literatur wichtig?

Testfragen:

1. Welches Werk ist ein frühes Drama F. Schillers?
a) „Don Carlos“; b) „Die Räuber“; c) „Wilhelm Tell“; d) „Faust“.
2. Welches ist das Hauptthema von „Die Räuber“?
a) Liebe; b) Krieg; c) Religion; d) Freiheit und Aufruhr.
3. Wer ist der Autor von „Kabale und Liebe“?
a) Goethe; b) Lessing; c) Schiller; d) Kleist.
4. Welche Idee steht im Zentrum von Schillers Werk?
a) Das Leben ist ein Spiel; b) Freiheit; c) Absurdität der Existenz;
d) Kreativität als höchster Wert.
5. Welches Genre dominiert bei Schiller?
a) Roman; b) Drama; c) Novelle; d) Essay.
6. Welchem Genre gehört „Don Carlos“ an?
a) Roman; b) historisches Drama; c) Gedicht; d) Ballade.
7. Welcher Konflikt ist typisch für Schiller?
a) Individuum und Gesellschaft; b) Liebeskonflikt; c) Fantastischer Konflikt; d) Alltagskonflikt.
8. Welche Schrift gehört zur Ästhetik F. Schillers?
a) „Poetik“; b) „Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen“;
c) „Kritik der reinen Vernunft“; d) „Laokoon“.
9. Zu welcher Epoche gehört Schillers Werk?
a) Aufklärung; b) Renaissance; c) Antike; d) Barock.
10. Welches Thema ist zentral bei Schiller?
a) Liebe; b) Freiheit; c) Kreativität; d) Religion und Schicksal.

Verzeichnis der verwendeten Literatur

Primärliteratur:

1. Beutin W. Deutsche Literaturgeschichte. Von den Anfängen bis zur

- Gegenwart. Auflage 7. Metzler, Stuttgart, 2008.
2. Fiskova S. Geschichte der deutschen Literatur in Perioden, Entwicklungsrichtungen, Ideen und Namen: Methodisches Handbuch. Львів: ПАІС, 2003.
 3. Grundmann H: Deutsche Literaturgeschichte für Lehrer (= Stuttgarter Arbeiten zur Germanistik, 394). Heinz, Stuttgart, 2001.
 4. Haerkötter H: Deutsche Literaturgeschichte, 62, aktualisierte Auflage. Winkler, Darmstadt, 2002.
 5. Martini F. Deutsche Literaturgeschichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Lizenzausgabe KOMET-Verlag, Köln 2003.
 6. Mizin K. Geschichte der deutschen Literatur: von den Anfängen bis zur Gegenwart (mit praktischem Teil). Вінниця : Nova knyha, 2006. 335 S. Альтернативна назва : Мізін К. І. Історія німецької літератури : від початку до сьогодення : навч. пос. для студентів-германістів. Вінниця : НОВА КНИГА, 2006. 335 с.
 7. Nürnberger H. Geschichte der deutschen Literatur. 25, völlig neu bearbeitete Auflage. Bayerischer Schulbuch-Verlag, München, 2006.
 8. Žmegač V. (Hrsg.) Kleine Geschichte der deutschen Literatur. Von den Anfängen bis zur Gegenwart aktual. Aufl. Berlin: Cornelsen, 199 (Marix, Wiesbaden, 2004).
 9. Давиденко Г. Й. Історія зарубіжної літератури XVII – XVIII століття: навч. посібник. К. : Центр учбової літератури, 2017. 292 с.
 10. Кустовська І. М., Янковець О. В. Зарубіжна література: курс лекцій. Хмельницький: Видавництво НАДПСУ, 2023. 116 с.
 11. Ніколенко О. М. Бароко. Класицизм. Просвітництво : Посібник для вчителя. Харків : Вид-во «Ранок»; Веста, 2003. 288 с.

Sekundärliteratur:

1. Deutsche Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart ; Beutin W., Beilein M., Ehlert K., Emmerich W. u.a. 8. Aufl. Springer Verl. Stuttgart/Weimar, 2013. 781 s.
2. Галич О. А., Дмитренко В. І., Фоменко В. Г. Історія зарубіжної літератури. Античність. Середньовіччя. Луганськ : Янтар, 2003. 228 с.
3. Джигун Л. М., Палагнюк М. Г. Історія зарубіжної літератури : навчально-методичний посібник. Хмельницький : Видавництво НАДПСУ, 2015. 360 с.
4. Ніколенко О. М. Бароко, класицизм, просвітництво. Література XVII – XVIII століть: посібник для вчителя. Харків : «Ранок», 2003. 224 с.
5. Фіськова С. Історія німецької літератури. Періоди, напрямки розвитку, ідеї, постаті : Навчально-методичний посібник. Львів : ПАІС, 2003. 340 с.
6. Хмельковская С. В. Історія німецької літератури. Основи. Стилї.

- Постаті. Херсон: ХДУ, 2015. 242 с.
7. Шайкевич Б. О. Щоб не плазувати перед слимаком. Матеріали до вивчення драми Ф. Шіллера «Розбійники». *Всесвітня література та культура*. 2004. № 7. С. 39–40.
 8. Шалагінов Б. Зарубіжна література від античності до початку XIX ст. К. : Вид. дім «Києво-Могилянська академія», 2007. 368 с.
 9. Яременко Н. В., Коломієць Н. Є. Історія зарубіжної літератури: Середньовіччя – XVIII століття : навчальний посібник. Кривий Ріг, 2023. 335 с.

Seminar Nr. 3

Problematik und künstlerische Besonderheiten der Tragödie

„Faust“ von J.-W. Goethe

Ziel der Lehrveranstaltung:

- Die ideologische Spezifik und Problematik der Tragödie „Faust“ von J. W. Goethe analysieren.
- Die philosophisch-ethischen und existenziellen Dimensionen des Werkes erschließen.
- Die künstlerische Struktur, Symbolik und Gattungsspezifität der Tragödie „Faust“ von J. W. Goethe untersuchen.
- Fähigkeiten zur Interpretation eines komplexen poetischen Textes mit synthetischer und vielschichtiger gattungs- und stilistischer Struktur entwickeln.

Aufgaben:

1. Den historisch-kulturellen Kontext der Entstehung der Tragödie „Faust“ von J. W. Goethe erarbeiten.
2. Die philosophische Problematik des Werkes untersuchen: Sinn des Lebens, Erkenntnis, Gut und Böse.
3. Die Figur des Faust als Symbol des modernen Menschen analysieren.
4. Die Figur Mephistopheles als Träger von Negation und Sinnzerstörung charakterisieren.
5. Komposition, Symbolik und Gattungsspezifität des Werkes von J. W. Goethe beschreiben.
6. Die Fähigkeit entwickeln, allegorische und mythologische Bedeutungsebenen des goetheschen Textes zu interpretieren.

Plan der Lehrveranstaltung (Diskussionsfragen):

1. Worin besteht die philosophische Problematik der Tragödie „Faust“ von J. W. Goethe?
2. Wie wird die Figur des Faust als „ewiger Suchender“ dargestellt?
3. Welche Funktion erfüllt Mephistopheles innerhalb der Werkstruktur?
4. Wie wird das Motiv des Paktes mit dem Teufel interpretiert?
5. Welche Bedeutung hat die Figur Gretchen in der Tragödie?
6. Wie ist die Komposition des ersten und zweiten Teils von „Faust“ aufgebaut?
7. Welche symbolischen Ebenen sind im Werk vorhanden?

Lesetexte:

• J. W. Goethe: „Faust“ („Prolog im Himmel“, Teil I, ausgewählte Szenen aus Teil II (Pflicht: Finale)).

Aufgaben für Studierende:

1. Den „Prolog im Himmel“ aus „Faust“ von J. W. Goethe als philosophische Exposition des Werkes analysieren.
2. Den Konflikt zwischen Faust und Mephistopheles charakterisieren.
3. Die Figur Gretchen als moralisches und tragisches Zentrum des Werkes untersuchen.
4. Die zentralen Symbole der Tragödie von J. W. Goethe bestimmen.
5. Die Idee des „ewigen Strebens“ im Werk erläutern.

Essay-Themen:

1. Faust als Bild des modernen Menschen.
2. Mephistopheles als philosophisches Prinzip der Negation.
3. Das Problem von Gut und Böse in der Tragödie „Faust“ von J. W. Goethe.

Referat-Themen:

1. Entstehungsgeschichte der Tragödie „Faust“ von J. W. Goethe.

2. Philosophische Quellen des Werkes von J. W. Goethe.
3. Die Figur Gretchen im Kontext der europäischen Literatur.
4. Die Symbolik des Teufelspakts in der Weltkultur.
5. Die kompositorische Struktur von „Faust“ von J. W. Goethe.
6. „Faust“ von J. W. Goethe und die Tradition mittelalterlicher Legenden.
7. Die Rezeption des goetheschen „Faust“ in der europäischen Literatur.

Individuelle kreative Aufgaben:

1. Ein Schema des Figurensystems der Tragödie „Faust“ von J. W. Goethe erstellen.
2. Einen Monolog aus der Perspektive von Faust oder Mephistopheles verfassen.
3. Die Figur Faust mit einem modernen Sucher nach Wahrheit und Lebenssinn vergleichen.
4. Eine symbolische Karte des Werkes visualisieren.
5. Eine moderne Interpretation des Paktes mit Mephistopheles entwickeln.

Fragen zur Selbstkontrolle:

1. Was ist die zentrale Problematik der Tragödie „Faust“ von J. W. Goethe?
2. Wie interpretieren Sie die Figur Faust?
3. Welche Rolle spielt Mephistopheles im Werk von J. W. Goethe?
4. Worin besteht die Tragödie Gretchens?
5. Welche Symbole sind für die Tragödie zentral?
6. Wie ist die Komposition von „Faust“ aufgebaut?
7. Wodurch unterscheidet sich „Faust“ von anderen philosophischen Dramen?

Testfragen:

1. Wer ist der Autor der Tragödie „Faust“?
a) Schiller; b) Goethe; c) Kleist; d) Lessing.
2. Wer ist Mephistopheles?

- a) Engel; b) Dämon; c) Ritter; d) Philosoph.
- 3. Was ist das Hauptthema von „Faust“?
 - a) Krieg; b) Liebe; c) Politik; d) Erkenntnis und Sinn des Lebens.
- 4. Mit wem schließt Faust einen Pakt?
 - a) mit Mephistopheles; b) mit Gott; c) mit Gretchen; d) mit Valentin.
- 5. Welchem Genre gehört das Werk an?
 - a) Roman; b) Novelle; c) Ballade; d) Tragödie (dramatisches Gedicht).
- 6. Wer ist Gretchen?
 - a) Philosoph; b) Fausts Geliebte; c) Dämon; d) Herrscherin.
- 7. Welches Motiv ist zentral in der Tragödie „Faust“?
 - a) Reise; b) Krieg; c) Familie; d) Teufelspakt.
- 8. Wie ist das Werk strukturiert?
 - a) ein Akt; b) zwei Teile; c) drei Romane; d) Prolog, ein Teil, Epilog.
- 9. Was symbolisiert Faust?
 - a) Stillstand; b) ewiges Streben; c) Macht; d) Tod.
- 10. Welche Figur verkörpert Negation und Zweifel?
 - a) Faust; b) Gretchen; c) Mephistopheles; d) Wagner.

Verzeichnis der verwendeten Literatur

Primärliteratur:

1. Beutin W. Deutsche Literaturgeschichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Auflage 7. Metzler, Stuttgart, 2008.
2. Grundmann H: Deutsche Literaturgeschichte für Lehrer (= Stuttgarter Arbeiten zur Germanistik, 394). Heinz, Stuttgart, 2001.
3. Haerkötter H: Deutsche Literaturgeschichte, 62, aktualisierte Auflage. Winkler, Darmstadt, 2002.
4. Martini F. Deutsche Literaturgeschichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Lizenzausgabe KOMET-Verlag, Köln, 2003.
5. Mizin K. Geschichte der deutschen Literatur: von den Anfängen bis zur Gegenwart (mit praktischem Teil). Вінниця : Nova knyha, 2006. 335 S. Альтернативна назва : Мізін К. І. Історія німецької літератури : від початку до сьогодення : навч. пос. для студентів-германістів. Вінниця : НОВА

КНИГА, 2006. 335 с.

6. Nürnberg H. Geschichte der deutschen Literatur, 25, völlig neu bearbeitete Auflage. Bayerischer Schulbuch-Verlag, München, 2006.

7. Давиденко Г. Й. Історія зарубіжної літератури XVII – XVIII століття: навч. посібник. К.: Центр учбової літератури, 2017. 292 с.

8. Давиденко Г. Й., Чайка О. М., Гричаник Н. І. Кушнерьова М. О. Історія новітньої зарубіжної літератури: Навч. посібник. К.: Центр учбової літератури, 2008. 274 с.

9. Шалагінов Б. Зарубіжна література від античності до початку XIX ст. К. : Вид. дім «Києво-Могилянська академія», 2007. 368 с.

10. Шалагінов Б. Б. «Фауст» Й.-В. Гете : Містерія. Міф. Утопія : До проблеми духовної сутності людини в німецькій літературі на рубежі 18 – 19 ст. : Монографія. К. : Вежа, 2002. 280 с.

Sekundärliteratur:

1. Deutsche Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart ; Beutin W., Beilein M., Ehlert K., Emmerich W. u.a. 8. Aufl. Springer Verl. Stuttgart/Weimar, 2013. 781 S.
2. Бакало Л. У вічному пошуку істини. Загальна характеристика змісту трагедії «Фауст». Історія життєвих шукань Фауста. *Зарубіжна література*. 2009. № 40. С. 13–16.
3. Бич В. Історія життєвих шукань Фауста. *Зарубіжна література*. 2004. № 46. С. 4–6.
4. Бутнікова О. Випробування коханням : Фауст і Маргарита (за Й.-В. Гете «Фауст»). *Зарубіжна література*. 2004. № 15. С. 11–13.
5. Карнаух О. «Боротьба добра та зла – рушійна сила розвитку світу» : («Фауст» Гете). *Зарубіжна література*. 2004. № 3. С. 11–13.
6. Колесник О. Опозиція Фауст – Мефістофель, діалектичне вирішення проблеми добра і зла. Трагічний конфлікт Фауст – Маргарита. *Світова література*. 2013. № 20. С. 24–27.
7. Кустовська І., Регульська Ю. Реальні історичні особистості як прототипи Фауста Й. В. Гете. *Збірник тез доповідей II Міжнародної науково-практичної конференції «Актуальні проблеми сучасної філології, перекладознавства та лінгвістичного забезпечення сектору безпеки й оборони» для науковців, дослідників, викладачів і здобувачів вищої освіти (Хмельницький, 22 грудня 2023 року)*. Хмельницький: Видавництво НАДПСУ, 2023. С. 94-97.
8. Лисиця Н. Й. В. Гете. Боротьба добра і зла як рушійна сила розвитку, змін, динаміки буття. *Світова література*. 2013. № 20. С. 28–30.
9. Соколова І. «... З небес крізь землю в пекло». Значення ідейного конфлікту в трагедії Й. В. Гете «Фауст». *Зарубіжна література*. 2004. № 46. С. 2–3.

- 10.Шалагінов Б. Б. Трагедія Гете «Фауст». *Зарубіжна література в навчальних закладах*. 2004. № 12. С. 2–5.
- 11.Шалагінов Б. Б. Шлях Гете : Філософія, естетика, творчість. Харків : Ранок, 2003. 287 с.

Seminar Nr. 4

Deutsche Romantik: die künstlerische Welt

von E. T. A. Hoffmann und H. Heine

Ziel der Lehrveranstaltung:

- Die Studierenden mit den zentralen Merkmalen der deutschen Romantik vertraut machen.
- Die wesentlichen Charakteristika der künstlerischen Welt von Ernst Theodor Amadeus Hoffmann und Heinrich Heine erschließen.
- Die romantische Ästhetik in ihren Ausprägungen – Zweigleisigkeit der Welt, Ironie, Fantastik, Subjektivität – analysieren.
- Fähigkeiten zur Interpretation romantischer Texte und zur vergleichenden Analyse entwickeln.

Aufgaben:

1. Den historisch-kulturellen Kontext der deutschen Romantik erarbeiten.
2. Die grundlegenden ästhetischen Prinzipien der Romantik untersuchen: Zweigleisigkeit der Welt, Idealisierung, Fantastik.
3. Die künstlerische Welt E. T. A. Hoffmanns als Verbindung von Realität und Fantastik analysieren.
4. Die Poetik Heinrich Heines als Übergang von der Romantik zur ironischen Moderne betrachten.
5. Die Fähigkeit entwickeln, verschiedene Modelle romantischen Bewusstseins (am Beispiel der Werke E. T. A. Hoffmanns) zu vergleichen.

Plan der Lehrveranstaltung (Diskussionsfragen):

1. Welche Hauptmerkmale kennzeichnen die deutsche Romantik?
2. Wie wird das Prinzip der Zweigleisigkeit der Welt in den Werken E. T. A. Hoffmanns realisiert?

3. Welche Rolle spielt die Fantastik im Werk E. T. A. Hoffmanns?
4. Wie verbinden sich Realität und Irrealität in „Der goldene Topf“ und „Nussknacker und Mausekönig“?
5. Worin besteht die romantische Ironie bei H. Heine?
6. Wie reinterpretierte H. Heine romantische Motive in seiner Lyrik?
7. Worin unterscheiden sich die frühe und die späte deutsche Romantik?

Lesetexte:

- E. T. A. Hoffmann: „Der goldene Topf“, „Nussknacker und Mausekönig“.
- H. Heine: „Buch der Lieder“ (ausgewählte Gedichte), „Deutschland. Ein Wintermärchen“ (Auszüge).

Aufgaben für Studierende:

1. Die Darstellung der fantastischen Welt bei E. T. A. Hoffmann analysieren.
2. Die Funktion der Zweigleisigkeit der Welt im romantischen Text bestimmen.
3. Den Typ des romantischen Helden bei E. T. A. Hoffmann charakterisieren.
4. Die Ironie als künstlerisches Prinzip bei H. Heine analysieren.
5. Die romantische Idealisierung bei E. T. A. Hoffmann und ihre Dekonstruktion bei H. Heine vergleichen.

Essay-Themen:

1. Zweigleisigkeit als Grundlage der romantischen Weltsicht in der deutschen Romantik.
2. Fantastik und Realität in der Prosa E. T. A. Hoffmanns.
3. Romantische Ironie im Werk H. Heines.

Referat-Themen:

1. Die deutsche Romantik als Phase der geistig-ästhetischen Entwicklung der europäischen Kultur.
2. Die künstlerische Welt E. T. A. Hoffmanns.
3. H. Heine und die Krise der romantischen Tradition.
4. Das Bild des Künstlers in der deutschen Romantik.
5. Das Fantastische in der deutschen romantischen Prosa.
6. Romantische Ironie als künstlerisches Prinzip.
7. Der Einfluss der deutschen Romantik auf die europäische Literatur.

Individuelle kreative Aufgaben:

1. Ein Schema der „zwei Welten“ im Werk von E. T. A. Hoffmann erstellen.
2. Eine romantische Miniatur stilistisch nachahmen.
3. Den romantischen Helden E. T. A. Hoffmanns mit einer modernen Filmfigur vergleichen.
4. Ein Gedicht von H. Heine (zur Auswahl) analysieren, mit besonderem Fokus auf die ironische Subtextualität.
5. Eine moderne Interpretation eines romantischen Sujets (nach E. T. A. Hoffmann) entwickeln.

Fragen zur Selbstkontrolle:

1. Welche Hauptmerkmale kennzeichnen die deutsche Romantik?
2. Was ist die romantische Zweigleisigkeit der Welt?
3. Wie проявляется die Fantastik bei E. T. A. Hoffmann?
4. Worin besteht die romantische Ironie bei H. Heine?
5. Welche Themen dominieren im Werk H. Heines?
6. Wie verändert sich das Bild des Künstlers in der Romantik?
7. Worin unterscheidet sich die deutsche Romantik von der englischen und französischen?

Testfragen:

1. Wer ist der Autor von „Der goldene Topf“?
a) Heine; b) Hoffmann; c) Goethe; d) Schiller.
2. Was ist ein zentrales Merkmal der Romantik?
a) Zweigleisigkeit der Welt; b) Alltagsdetails; c) folkloristische Handlung; d) Satire.
3. Wer ist H. Heine?
a) Dramatiker; b) Romancier; c) Philosoph; d) Dichter.
4. Was ist charakteristisch für E. T. A. Hoffmann?
a) Fantastik; b) Realismus; c) zersplitterte Kompositionsstruktur; d) Biographismus.
5. Welches Genre dominiert bei H. Heine?
a) Roman; b) Lyrik; c) Drama; d) Essay.
6. Was ist romantische Ironie?

- a) Subtext; b) situative Komik; c) doppelte Weltsicht; d) Satire.
- 7. Welches Thema ist zentral in der Romantik?
 - a) psychische Zerrüttung des Menschen; b) Individuum und Welt;
 - c) Menschenwürde; d) schöpferische Persönlichkeit.
- 8. Was ist charakteristisch für die Poetik von E. T. A. Hoffmann?
 - a) Fantastik; b) Mystik; c) detektivische Intrige; d) Dokumentarismus.
- 9. Welches Werk gehört H. Heine?
 - a) „Buch der Lieder“; b) „Faust“; c) „Nibelungenlied“; d) „Laokoon“.
- 10. Was ist das Zentrum der romantischen Weltanschauung?
 - a) Ding; b) Subjekt; c) Staat; d) Technik.

Verzeichnis der verwendeten Literatur

Primärliteratur:

1. Beutin W. Deutsche Literaturgeschichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Auflage 7. Metzler, Stuttgart, 2008.
2. Fiskova S. Geschichte der deutschen Literatur in Perioden, Entwicklungsrichtungen, Ideen und Namen: Methodisches Handbuch. Львів: ПАІС, 2003.
3. Grundmann H: Deutsche Literaturgeschichte für Lehrer (= Stuttgarter Arbeiten zur Germanistik, 394). Heinz, Stuttgart, 2001.
4. Haerkötter H: Deutsche Literaturgeschichte, 62, aktualisierte Auflage. Winkler, Darmstadt, 2002.
5. Martini F. Deutsche Literaturgeschichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Lizenzausgabe KOMET-Verlag, Köln, 2003.
6. Mizin K. Geschichte der deutschen Literatur: von den Anfängen bis zur Gegenwart (mit praktischem Teil). Вінниця : Nova knyha, 2006. 335 S. Альтернативна назва : Мізін К. І. Історія німецької літератури : від початку до сьогодення : навч. пос. для студентів-германістів. Вінниця : НОВА КНИГА, 2006. 335 с.
7. Žmegač V. (Hrsg.) Kleine Geschichte der deutschen Literatur. Von den Anfängen bis zur Gegenwart aktual. Aufl. Berlin: Cornelsen, 199 (Marix, Wiesbaden 2004).
8. Давиденко Г. Й., Чайка О. М. Історія зарубіжної літератури XIX – початку XX століття: Навч. посібник. К. : Центр учбової літератури, 2007. 400 с.
9. Наливайко Д. С. Зарубіжна література XIX сторіччя. Доба

романтизму: підручник. Тернопіль: Навчальна книга – Богдан, 2001. 416 с.
10. Наливайко Д. С., Шахова К. О. Зарубіжна література XIX ст. Доба романтизму. Тернопіль, 2008. 210 с.

Sekundärliteratur:

1. Deutsche Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart ; Beutin W., Beilein M., Ehlert K., Emmerich W. u.a. 8. Aufl. Springer Verl. Stuttgart/Weimar, 2013. 781 S.
2. Кашуба Є. І. Любов і біль злилися воедино. Система уроків за творчістю Генріха Гейне (методика навчання зарубіжної літератури; уроки). *Всесвітня література та культура в навчальних закладах України*. 2010. № 12. С. 27-31.
3. Кустовська І., Варгата Д., Продан О. Специфіка німецького романтизму у збірці віршів Генріха Гейне «Книга пісень». *Лінгвістичне забезпечення сектору безпеки й оборони: тези I Всеукраїнської науково – практичної конференції для здобувачів вищої освіти (Хмельницький, 25 листопада 2021 року)*. Хмельницький: Видавництво НАДПСУ, 2021. С. 136-139.
4. Кустовська І. М. Стилiстичнi особливостi поезiй Г. Гейне. *Збiрник тез ХХІХ щорiчної звітної наукової конференції науково-педагогiчних працiвникiв, докторантiв та аспiрантiв «Управлiнськi та правовi засади забезпечення розвитку України як європейської держави»*. (м. Хмельницький, 27 березня 2025 року). Хмельницький унiверситет управлiння та права iменi Леонiда Юзькова, 2025. С. 179-180.
5. Наливайко Д. «Книга пісень» Ганріха Гайне як явище літератури бідермаєру (німецька література; Генріх Гейне; аналіз поетичної збірки; постромантичний стиль бідермаєр). *Вікно в світ*. 2007. № 1. С. 19–28.
6. Наливайко Д. Е. Т. А. Гофман. *Вікно в світ*. 1999. № 1. С. 134–146.
7. Ніколенко О. М. Зарубіжна література XIX ст. К. : Видавничий центр «Академія», 1999. 360 с.
8. Ніколенко О. М. Романтизм у поезії. Г. Гейне, Дж. Г. Байрон, А. Міцкевич, Г. Лонгфелло: посібник для вчителя. Харків : «Ранок», 2003. 176 с.
9. Ружкевич Т. Заирнути до фантасмагоричного світу Е. Т. А. Гофмана. *Вікно в світ*. 1999. № 3. С. 150-156.
10. Сандюков І. Круговерть карнавалу: Е. Т. А. Гофман і Юлія Марк. *Зарубіжна література*. 2002. № 46. С. 17–18.
11. Смірнова І. О. Е. Т. А. Гофман. Нарис життя і творчості. *Все для вчителя*. 2001. № 35–36. С. 14–22.
12. Шалагінов Б. Е. Т. А. Гофман – митець, візіонер, іронік. *Всесвітня література та культура в навчальних закладах України*. 2001. № 4. С. 32–35.

13. Шалагінов Б. Романтики і модерністи. Нариси з історії німецької літератури та естетики XIX – XX століть. К.: Видавничий дім «Києво-Могилянська академія», 2020. 224 с.

Modul 2

Deutschsprachige Literatur des 20. – 21. Jahrhunderts: von der Krise der Moderne bis zur Postmoderne

Seminar Nr. 5

Dramatik an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert in Deutschland und Österreich: neoromantische Tendenzen bei G. Hauptmann und das innovative Theater B. Brechts

Ziel der Lehrveranstaltung:

- Die Studierenden mit der Entwicklung der deutschsprachigen Dramatik an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert vertraut machen.
- Die neoromantischen Tendenzen im Werk Gerhart Hauptmanns erschließen.
- Die innovativen Prinzipien des epischen Theaters von Bertolt Brecht analysieren.
- Fähigkeiten zur vergleichenden Analyse dramatischer Systeme und Theatermodelle entwickeln.

Aufgaben:

1. Den historisch-kulturellen Kontext der Entwicklung des deutschen Theaters an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert erarbeiten.
2. Die ästhetischen Grundlagen des Neoromantismus in der Dramatik G. Hauptmanns untersuchen.
3. Die sozialpsychologische Problematik seiner Dramen analysieren.
4. Die zentralen Prinzipien des epischen Theaters von B. Brecht bestimmen.

5. Das traditionelle Drama und das brechtsche epische Theater vergleichen.

Plan der Lehrveranstaltung (Diskussionsfragen):

1. Welche Merkmale des Neoromantismus zeigen sich im Werk G. Hauptmanns?
2. Wie wird in G. Hauptmanns Drama „Vor Sonnenuntergang“ die Krise der bürgerlichen Gesellschaft dargestellt?
3. Worin besteht der sozialpsychologische Konflikt in der Dramatik G. Hauptmanns?
4. Welche Prinzipien des epischen Theaters formuliert B. Brecht?
5. Wie funktioniert der „Verfremdungseffekt“ im brechtschen Theater?
6. Worin unterscheidet sich das epische Theater von der klassischen dramatischen Tradition?
7. Welche Rolle spielt der Zuschauer im Theatersystem B. Brechts?

Lesetexte:

- G. Hauptmann: „Vor Sonnenuntergang“, „Die Weber“ (Auszüge).
- B. Brecht: „Mutter Courage und ihre Kinder“, „Leben des Galilei“ (Auszüge).

Aufgaben für Studierende:

1. Den Konflikt im Drama „Vor Sonnenuntergang“ von G. Hauptmann analysieren.
2. Die sozialen Motive in „Die Weber“ von G. Hauptmann bestimmen.
3. Die Prinzipien des epischen Theaters von B. Brecht charakterisieren.
4. Die Funktion von Liedern und eingeschobenen Episoden in den Dramen B. Brechts untersuchen.
5. Die dramatischen Systeme von G. Hauptmann und B. Brecht vergleichen.

Essay-Themen:

1. Der Neoromantismus in der Dramatik Gerhart Hauptmanns.
2. Das epische Theater Bertolt Brechts als theatralische Revolution.
3. Der soziale Konflikt im deutschen Drama der Jahrhundertwende.

Referat-Themen:

1. Der historisch-kulturelle Kontext der deutschen Dramatik des 20. Jahrhunderts.

2. Naturalismus und Neoromantismus im Werk G. Hauptmanns.
3. Das Theater B. Brechts: Theorie und Praxis des epischen Dramas.
4. Das Problem von Macht und Moral in B. Brechts Drama „Leben des Galilei“.
5. Gesellschaftskritik in „Mutter Courage und ihre Kinder“ von B. Brecht.
6. Die Entwicklung des deutschen Theaters von der Klassik bis zur Avantgarde.
7. Die Funktion des Zuschauers in den dramatischen Systemen des 20. Jahrhunderts.

Individuelle kreative Aufgaben:

1. Ein Vergleichsschema „klassisches Drama“ – „episches Theater“ erstellen.
2. Einen Monolog aus der Perspektive einer Figur von G. Hauptmann oder B. Brecht verfassen.
3. Eine Szene unter Verwendung des „Verfremdungseffekts“ inszenieren.
4. Die Darstellung des sozialen Konflikts bei zwei Dramatikern vergleichen.
5. Eine moderne Interpretation eines Brecht'schen Stoffes entwickeln.

Fragen zur Selbstkontrolle:

1. Welche Merkmale bestimmen den Neoromantismus in den Dramen G. Hauptmanns?
2. Worin besteht die soziale Problematik seines Werkes?
3. Wie verstehen Sie den Begriff „episches Theater Brechts“?
4. Welche Funktion erfüllt der „Verfremdungseffekt“?
5. Worin unterscheidet sich das epische Theater vom klassischen Drama?
6. Welche Rolle spielt der Zuschauer im brechtschen System?
7. Wie verändert sich die Funktion des Theaters im 20. Jahrhundert?

Testfragen:

1. Wer ist der Begründer des epischen Theaters?
 - a) Hauptmann; b) Brecht; c) Schiller; d) Goethe.
2. Welcher literarischen Richtung gehört G. Hauptmann an?

a) Realismus; b) Neoromantik/Naturalismus; c) Barock;
d) Klassizismus.

3. Was bedeutet der „Verfremdungseffekt“ bei B. Brecht?
a) emotionale Immersion; b) Identifikation; c) Realismus;
d) Distanzierung des Zuschauers.

4. Welches Genre entwickelt B. Brecht?
a) episches Drama; b) Roman; c) Ballade; d) Sonett.

5. Welches Werk gehört B. Brecht?
a) „Die Weber“; b) „Mutter Courage und ihre Kinder“; c) „Vor
Sonnenuntergang“; d) „Faust“.

6. Was ist ein zentrales Thema bei G. Hauptmann?
a) Fantastik; b) Familie und Liebe; c) sozialer Konflikt; d) Abenteuer.

7. Was ist charakteristisch für das epische Theater?
a) Illusion der Realität; b) Distanzierung; c) klassische Einheit der
Handlung; d) Abwesenheit des Autors.

8. Welches Stilmittel verwendet B. Brecht?
a) Verfremdung; b) Allegorie; c) Metapher; d) Hyperbel.

9. Welcher Konflikt ist typisch für G. Hauptmann?
a) fantastischer Konflikt; b) sozialer Konflikt; c) Detektivkonflikt;
d) religiöser Konflikt.

10. Welche Funktion hat das Theater bei B. Brecht?
a) Unterhaltung; b) kritisches Denken; c) emotionales Mitgefühl;
d) Illusion.

Verzeichnis der verwendeten Literatur

Primärliteratur:

1. Beutin W. Deutsche Literaturgeschichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Auflage 7. Metzler, Stuttgart, 2008.
2. Fricke G: Geschichte der deutschen Literatur. 20. Auflage. Schöningh, Paderborn 1988. Gigl C: Deutsche Literaturgeschichte: Abitur-Wissen. Stark, Freising, 1999.
3. Grundmann H. Deutsche Literaturgeschichte für Lehrer (= Stuttgarter

- Arbeiten zur Germanistik, 394). Heinz, Stuttgart, 2001.
4. Haerkötter H. Deutsche Literaturgeschichte, 62, aktualisierte Auflage. Winkler, Darmstadt, 2002.
 5. Martini F. Deutsche Literaturgeschichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Lizenzausgabe KOMET-Verlag, Köln, 2003.
 6. Mizin K. Geschichte der deutschen Literatur: von den Anfängen bis zur Gegenwart (mit praktischem Teil). Вінниця : Nova knyha, 2006. 335 S. Альтернативна назва : Мізін К. І. Історія німецької літератури : від початку до сьогодення : навч. пос. для студентів-германістів. Вінниця : НОВА КНИГА, 2006. 335 с.
 7. Reichert S. Narration und Drama im 20. Jahrhundert. Wiesbaden: Springer VS, 2015.
 8. Rötzer H. G. Geschichte der deutschen Literatur. Epochen, Autoren, Werke 2, veränderte und erweiterte Auflage. Buchner, Bamberg, 2000.
 9. Вишницька Ю. В., Тверітінова Т. І. Історія зарубіжної літератури межі XIX – XX століть: навч.-метод. посібник для студентів / вид. друге, випр. й доповн. К. : Київськ. ун-т ім. Б. Грінченка, 2022. 304 с.
 10. Давиденко Г. Історія зарубіжної літератури XIX – початку XX століття: навч. посіб. К. : Центр учбової літератури, 2007. 400 с.
 11. Давиденко Г. Й., Чайка О. М. Історія зарубіжної літератури XIX – початку XX століття: Навч. посібник. К. : Центр учбової літератури, 2007. 400 с.

Sekundärliteratur:

1. Deutsche Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart ; Beutin W., Beilein M., Ehlert K., Emmerich W. u.a. 8. Aufl. Springer Verl. Stuttgart/Weimar, 2013. 781 S.
2. Sprengel P. Geschichte der deutschsprachigen Literatur, 1870 – 1900: von der Reichsgründung bis zur Jahrhundertwende. München: C. H. Beck, 1998. 825 S.
3. Sprengel P. Geschichte der deutschsprachigen Literatur 1900 – 1918: Von der Jahrhundertwende bis zum Ende des Ersten Weltkriegs. München: C. H. Beck, 2004. 924 S.
4. Мізін К. І. Історія німецької літератури : від початків до сьогодення (коротко із практичною частиною) : Навчальний посібник для студентів-германістів (нім.). Вінниця : НОВА КНИГА, 2006. 336 с.
5. Шалагінов Б. Романтики і модерністи. Нариси з історії німецької літератури та естетики XIX – XX століть. К.: Видавничий дім «Києво-Могилянська академія», 2020. 224 с.
6. Шахова К. О. П'ять німецьких лауреатів Нобелівської премії з літератури: Г. Гауптман, Т. Манн, Г. Гессе, Г. Белль, Г. Грасс: Посібник. К.: Юніверс, 2001. 203 с.

Seminar Nr. 6

Erfahrung des Krieges in der deutschsprachigen Literatur des 20. Jahrhunderts: künstlerische Modelle bei E. M. Remarque und G. Böll

Ziel der Lehrveranstaltung:

- Die Studierenden mit der Darstellung von Kriegserfahrungen in der deutschsprachigen Literatur des 20. Jahrhunderts vertraut machen.
- Die künstlerischen Modelle des Krieges im Werk von Erich Maria Remarque und Heinrich Böll analysieren.
- Die Problematik von Trauma, Verlust, Entmenslichung und Erinnerung im Werk von E. M. Remarque und H. Böll erschließen.
- Fähigkeiten zur vergleichenden Analyse des antimilitaristischen Diskurses entwickeln.

Aufgaben:

1. Den historischen Kontext des Ersten und Zweiten Weltkriegs erarbeiten, wie er in der deutschsprachigen Literatur reflektiert wird.
2. Die antimilitaristische Problematik im Werk von E. M. Remarque untersuchen.
3. Die moralisch-ethischen Aspekte der Kriegserfahrung in der Prosa von H. Böll analysieren.
4. Die künstlerischen Mittel zur Darstellung von Trauma und Verlust im Werk beider Autoren bestimmen.
5. Die Modelle der „Fronterfahrung“ und des „Nachkriegsbewusstseins“ vergleichen.

Plan der Lehrveranstaltung (Diskussionsfragen):

1. Wie wird die Erfahrung des Ersten Weltkriegs in den Romanen von E. M. Remarque dargestellt?
2. Welche Merkmale der „verlorenen Generation“ spiegeln sich in seinem Werk wider?
3. Worin besteht der antimilitaristische Pathos im Roman „Im Westen nichts Neues“ von E. M. Remarque?
4. Wie reflektiert Heinrich Böll den Zweiten Weltkrieg und seine Folgen?
5. Welche Rolle spielt das Thema Schuld in der Prosa von H. Böll?
6. Wie verändert sich das Menschenbild unter den Bedingungen des Krieges im Werk des Autors?

7. Worin unterscheiden sich die künstlerischen Modelle des Krieges bei E. M. Remarque und H. Böll?

Lesetexte:

- E. M. Remarque: „Im Westen nichts Neues“, „Drei Kameraden“ (Auszüge).
- H. Böll: „Billard um halb zehn“, „Wanderer, kommst du nach Spa...“.

Aufgaben für Studierende:

1. Die Figur des Soldaten als Kriegsoffer bei E. M. Remarque analysieren.
2. Die zentralen Motive der Literatur der „verlorenen Generation“ bestimmen.
3. Das Thema der Zerstörung moralischer Werte bei H. Böll untersuchen.
4. Die Darstellung von Front und Nachkriegsrealität bei beiden Autoren vergleichen.
5. Die Rolle der Erinnerung in der deutschen Kriegsliteratur charakterisieren.

Essay-Themen:

1. Krieg als Zerstörung des Menschen in der Prosa von E. M. Remarque.
2. Moralische Schuld und Erinnerung im Werk von Heinrich Böll.
3. Der antimilitaristische Diskurs in der deutschsprachigen Literatur des 20. Jahrhunderts.

Referat-Themen:

1. Der Erste Weltkrieg als literarische Erfahrung bei E. M. Remarque.
2. Die Konzeption der „verlorenen Generation“ in der europäischen Literatur.
3. Der Zweite Weltkrieg in der Prosa von Heinrich Böll.
4. Das Problem von Erinnerung und Trauma in der deutschen Nachkriegsliteratur.
5. Das Bild des Soldaten in der Literatur des 20. Jahrhunderts.

6. Die antimilitaristische Tradition in der europäischen Prosa.
7. Die ethische Dimension des Krieges im deutschen Roman.

Individuelle kreative Aufgaben:

1. Eine „emotionale Karte“ der Figur bei E. M. Remarque oder H. Böll (nach Wahl) erstellen.
2. Einen Monolog aus der Perspektive eines Soldaten nach dem Krieg verfassen (im Stil von Remarque oder Böll).
3. Die Hauptfigur bei E. M. Remarque mit ihrer Verfilmung vergleichen: Unterschiede und ihre Ursachen analysieren.
4. Ein Tagebuch einer Frontfigur auf Basis der Werke von E. M. Remarque erstellen.
5. Ein alternatives Ende eines Werkes von E. M. Remarque oder H. Böll schreiben.

Fragen zur Selbstkontrolle:

1. Welche Besonderheiten weist die antimilitaristische Prosa von E. M. Remarque auf?
2. Worin besteht die Konzeption der „verlorenen Generation“?
3. Wie stellt H. Böll die Nachkriegszeit in Deutschland dar?
4. Welche moralischen Probleme werden in seinen Werken thematisiert?
5. Wie verändert sich der Mensch im Krieg (auf Basis von Remarque oder Böll)?
6. Welche künstlerischen Mittel nutzen die Autoren zur Darstellung von Trauma?
7. Worin unterscheiden sich die Stilmerkmale von E. M. Remarque und H. Böll?

Testfragen:

1. Welches Werk von E. M. Remarque ist der bekannteste Antikriegsroman?
 - a) „Drei Kameraden“; b) „Im Westen nichts Neues“; c) „Der schwarze Obelisk“; d) „Der Triumphbogen“.
2. Was ist das Hauptthema bei E. M. Remarque?
 - a) Krieg und Verlust; b) Liebe; c) Abenteuer eines Kriegshelden; d) Widerstand gegen Macht und politisches Regime.
3. Zu welcher Generation gehören die Figuren bei E. M. Remarque?

a) „goldene Generation“; b) „verlorene Generation“; c) „neue Generation“; d) „romantische Generation“.

4. Wer ist der Autor von „Billard um halb zehn“?

a) Brecht; b) Grass; c) Böll; d) Remarque.

5. Was ist das Hauptthema bei H. Böll?

a) Krieg und moralische Schuld; b) Fantastik; c) Abenteuer; d) Liebesgeschichten.

6. Welcher Krieg wird bei E. M. Remarque dargestellt?

a) Zweiter Weltkrieg; b) Napoleonische Kriege; c) Erster Weltkrieg; d) Dreißigjähriger Krieg.

7. Was steht im Zentrum bei H. Böll?

a) Heldentum; b) Fantastik; c) Kritik an Krieg und Gesellschaft; d) Komödie.

8. Welches Motiv ist beiden Autoren gemeinsam?

a) unglückliche Liebe; b) Flucht vor sich selbst; c) Depression des Protagonisten; d) Kriegstrauma.

9. Welches Genre dominiert im Werk von E. M. Remarque?

a) Roman; b) Drama; c) Lyrik; d) Essay.

10. Was ist ein zentrales Merkmal der Kriegsliteratur des 20. Jahrhunderts?

a) Idealisierung des Krieges; b) Heroisierung des Imperiums; c) ironischer Unterton; d) Antikriegshaltung.

Verzeichnis der verwendeten Literatur

Primärliteratur:

1. Beutin W. Deutsche Literaturgeschichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Auflage 7. Metzler, Stuttgart, 2008.

2. Jäggi D. Literaturgeschichte der deutschen Gegenwartsliteratur. München: Beck, 2008.

3. Nürnberger H. Geschichte der deutschen Literatur. 25., völlig neu bearbeitete Auflage. Bayerischer Schulbuch-Verlag, München, 2006.

4. Žmegač V. (Hrsg.) Kleine Geschichte der deutschen Literatur. Von den Anfängen bis zur Gegenwart aktual. Aufl. Berlin: Cornelsen, 199 (Marix,

Wiesbaden, 2004).

5. Давиденко Г. Й., Стрельчук Г. М., Гричаник Н. І., Історія зарубіжної літератури ХХ століття: навч. посіб. К. : Центр учбової літератури, 2009. 488 с.
6. Історія зарубіжної літератури ХХ ст.: навч. посіб. для студ. вищ. навч. закл. /за ред. В. І. Кузьменка. К. : Академія, 2012. 431 с.
7. Історія зарубіжної літератури ХХ століття : підруч. для студ. гуманітар. ф-тів вищ. навч. закл. Харків : Вид-во НУА, 2016. 264 с.
8. Махоніна Н. Г. Нариси з історії німецької літератури (з 1900) : навч.-метод. посіб.; Донбас. держ. пед. ун-т, Горлівськ. ін-т інозем. мов. Харків : Федорко, 2015. 119 с. – Назва обкл. : Kurzer Abriss der Literaturgeschichte AB 1900 / N. G. Makhonina. Текст нім., частково укр.
9. Помазан І. О. Історія зарубіжної літератури ХХ століття : підруч. для студ. гуманітар. ф-тів вищ. навч. закл.; Нар. укр. акад., [каф. українознав.]. Х. : Вид-во НУА, 2016. 264 с.

Sekundärliteratur:

1. Deutsche Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart ; Beutin W., Beilein M., Ehlert K., Emmerich W. u.a. 8. Aufl. Springer Verl. Stuttgart/Weimar, 2013. 781 S.
2. Grundmann H. Deutsche Literaturgeschichte für Lehrer (= Stuttgarter Arbeiten zur Germanistik, 394). Heinz, Stuttgart, 2001.
3. Haerkötter H: Deutsche Literaturgeschichte, 62., aktualisierte Auflage. Winkler, Darmstadt, 2002.
4. Зарубіжна література ХХ ст. / за ред. Ніколенко О. М., Хоменко Н. В., Конєвої Т. М. К. : Видавничий центр «Академія», 1998. 320 с.
5. Історія зарубіжної літератури. ХХ століття : конспект лекцій: для студ. ф-ту «Референт-перекладач» / Нар. укр. акад., [каф. українознав.; упоряд. І. Помазан]. Харків: Вид- во НУА, 2004. 318 с.
6. Мізін К. І. Історія німецької літератури : від початків до сьогодення (коротко із практичною частиною) : Навчальний посібник для студентів-германістів (нім.). Вінниця : НОВА КНИГА, 2006. 336 с.
7. Моклиця М. Модернізм у творчості письменників ХХ ст.: Навч. посіб. для студ. вузів. Ч. 2. Зарубіжна література. Луцьк: Вежа, 1999. 181 с.
8. Сучасна німецька література (від 1933 року й до сьогодення) / Г. Ф. Новак, Н. М. Іванюк, А. О. Кузнецова; Волин. нац. ун-т ім. Лесі Українки = Deutsche Gegenwartsliteratur (von 1933 bis zur Gegenwart) / H. Nowak, N. Iwanjuk, A. Kusnezowa : навч. посіб. для студ. вищ. навч. закл. Луцьк : РВВ Волинськ. нац. ун-ту ім. Лесі Українки, 2010. 195 с. Нім. мовою.
9. Шахова К. О. П'ять німецьких лауреатів Нобелівської премії з

літератури: Г. Гауптман, Т. Манн, Г. Гессе, Г. Белль, Г. Грасс: Посібник. К.: Юніверс, 2001. 203 с.

Seminar Nr. 7

Thomas Mann: philosophische Grundlagen und Poetik des intellektuellen Romans

Ziel der Lehrveranstaltung:

- Die Studierenden mit dem Werk von Thomas Mann vertraut machen.
- Die philosophischen Grundlagen seines intellektuellen Romans erschließen.
- Die Poetik des modernistischen Narrativs, des Symbolismus und des intellektuellen Spiels im Werk Thomas Manns analysieren.
- Fähigkeiten zur Interpretation des philosophischen Romans des 20. Jahrhunderts entwickeln.

Aufgaben:

1. Den historisch-kulturellen Kontext des deutschen Modernismus erarbeiten.
2. Die philosophischen Quellen des Werks von Thomas Mann untersuchen (Friedrich Nietzsche, Arthur Schopenhauer, Richard Wagner).
3. Die Struktur des intellektuellen Romans von Thomas Mann analysieren.
4. Die Motive von Krankheit, Kulturkrise und Niedergang der Zivilisation in seiner Prosa charakterisieren.
5. Die Besonderheiten der Symbolik und des mehrschichtigen Narrativs bestimmen (am Beispiel des Werks von T. Mann).

Plan der Lehrveranstaltung (Diskussionsfragen):

1. Was ist der intellektuelle Roman im Werk Thomas Manns?
2. Wie wird im Roman „Der Zauberberg“ von Thomas Mann die Krise der europäischen Kultur dargestellt?
3. Welche Rolle spielt das Motiv der Krankheit im Werk Thomas Manns?
4. Wie wird im Roman „Doktor Faustus“ von Thomas Mann das Bild des Künstlers neu interpretiert?
5. Welche Bedeutung hat die Musik als philosophischer Code in der Prosa Thomas Manns?

6. Wie ist die symbolische Struktur seiner Romane aufgebaut?
7. Worin unterscheidet sich der intellektuelle Roman vom klassischen realistischen Roman?

Lesetexte:

- Thomas Mann: „Der Zauberberg“, „Doktor Faustus“, „Buddenbrooks“ (zusätzlich), „Der Tod in Venedig“ (zusätzlich).

Aufgaben für Studierende:

1. Das Motiv der Krankheit in „Der Zauberberg“ von Thomas Mann analysieren.
2. Die Figur Hans Castorps als „passiven Intellektuellen“ charakterisieren.
3. Die Symbolik der Musik in „Doktor Faustus“ von Thomas Mann untersuchen.
4. Die philosophischen Quellen der Romane Thomas Manns bestimmen.
5. Den Konflikt zwischen Kultur und Barbarei im Werk Thomas Manns analysieren.

Essay-Themen:

1. Der intellektuelle Roman als Form des modernistischen Denkens.
2. Die Krise der europäischen Kultur im Werk Thomas Manns.
3. Musik als philosophischer Code in „Doktor Faustus“ von Thomas Mann.

Referat-Themen:

1. Die philosophischen Grundlagen des Werks von Thomas Mann.
2. „Der Zauberberg“ von Thomas Mann als Enzyklopädie des europäischen Denkens.
3. Das Motiv der Krankheit im modernistischen Roman.
4. Das Künstlerbild in „Doktor Faustus“ von Thomas Mann.
5. Intertextualität in der Prosa Thomas Manns.
6. Symbolismus und Allegorie im deutschen Modernismus.
7. Thomas Mann und die Krise des Humanismus im 20. Jahrhundert.

Individuelle kreative Aufgaben:

1. Ein Schema der ideellen Ebenen des Romans „Der Zauberberg“ von Thomas Mann erstellen.
2. Einen Monolog aus der Perspektive Hans Castorps verfassen.
3. Das Künstlerbild bei Thomas Mann und Johann Wolfgang von Goethe vergleichen.
4. Eine Episode aus einem Roman Thomas Manns als philosophische Parabel analysieren (frei wählbare Episode).
5. Eine moderne Interpretation des „intellektuellen Romans“ entwickeln.

Fragen zur Selbstkontrolle:

1. Was ist ein intellektueller Roman?
2. Welche philosophischen Einflüsse prägen das Werk von Thomas Mann?
3. Welche Rolle spielt das Motiv der Krankheit im Werk Thomas Manns?
4. Wie wird die Kulturkrise in den Romanen Thomas Manns dargestellt?
5. Worin besteht die symbolische Mehrschichtigkeit seiner Prosa?
6. Wie verändert sich das Bild des Künstlers in der Prosa des 20. Jahrhunderts?
7. Worin unterscheidet sich der intellektuelle Roman vom realistischen Roman?

Testfragen:

1. Wer ist der Autor des Romans „Der Zauberberg“?
a) Grass; b) Remarque; c) Brecht; d) Mann.
2. Welches Genre prägt das Werk Manns?
a) Abenteuerroman; b) intellektueller Roman; c) Detektivroman; d) Novelle.
3. Was ist das Hauptthema des „Zauberbergs“?
a) Kultur und Krankheit; b) Krieg; c) Liebe; d) Politik.
4. Welches Werk ist einem Künstler-Musiker gewidmet?
a) „Tonio Kröger“; b) „Doktor Faustus“; c) „Buddenbrooks“; d) „Der Tod in Venedig“.
5. Welches Motiv steht im Zentrum bei Mann?

- a) Reise; b) Kulturkrise; c) Detektivhandlung; d) Krieg.
- 6. Wer ist die Hauptfigur des „Zauberbergs“?
 - a) Hans Castorp; b) Adrian Leverkühn; c) Faust; d) Settembrini.
- 7. Was symbolisiert das Sanatorium im Roman?
 - a) Freiheit; b) Armee; c) Stadt; d) Europa.
- 8. Welche Rolle spielt die Musik in „Doktor Faustus“?
 - a) Hintergrund; b) Symbol der Kultur; c) Zufall; d) Dekoration.
- 9. Welcher literarischen Richtung gehört das Werk Manns an?
 - a) Romantik; b) Modernismus; c) Barock; d) Realismus.
- 10. Was ist zentral für seine Poetik?
 - a) intellektuelle Mehrschichtigkeit; b) Einfachheit; c) Dokumentarismus; d) Humor.

Verzeichnis der verwendeten Literatur

Primärliteratur:

1. Beutin W. Deutsche Literaturgeschichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Auflage 7. Metzler, Stuttgart, 2008.
2. Jäggi D. Literaturgeschichte der deutschen Gegenwartsliteratur. München: Beck, 2008.
3. Nürnberger H. Geschichte der deutschen Literatur, 25, völlig neu bearbeitete Auflage. Bayerischer Schulbuch-Verlag, München, 2006.
4. Давиденко Г. Й., Стрельчук Г. М., Гричаник Н. І. Історія зарубіжної літератури ХХ століття: навч. посіб. К. : Центр учбової літератури, 2009. 488 с.
5. Історія зарубіжної літератури ХХ ст.: навч. посіб. для студ. вищ. навч. закл. /за ред. В. І. Кузьменка. К. : Академія, 2012. 431 с.
6. Історія зарубіжної літератури ХХ століття : підруч. для студ. гуманітар. ф-тів вищ. навч. закл. Харків : Вид-во НУА, 2016. 264 с.
7. Махоніна Н. Г. Нариси з історії німецької літератури (з 1900) : навч.-метод. посіб.; Донбас. держ. пед. ун-т, Горлівськ. ін-т інозем. мов. Харків : Федорко, 2015. 119 с. – Назва обкл. : Kurzer Abriss der Literaturgeschichte AB 1900 / N. G. Makhonina. Текст нім., частково укр.
8. Помазан І. О. Історія зарубіжної літератури ХХ століття : підруч. для студ. гуманітар. ф-тів вищ. навч. закл.; Нар. укр. акад., [каф. українознав.]. Х. : Вид-во НУА, 2016. 264 с.

9. Сучасна німецька література (від 1933 року й до сьогодення) / Г. Ф. Новак, Н. М. Іванюк, А. О. Кузнецова; Волинськ. нац. ун-т ім. Лесі Українки = Deutsche Gegenwartsliteratur (von 1933 bis zur Gegenwart) / H. Nowak, N. Iwanjuk, A. Kusnezowa : навч. посіб. для студ. вищ. навч. закл. Луцьк : РВВ Волин. нац. ун-ту ім. Лесі Українки, 2010. 195 с. Нім. мовою.

Sekundärliteratur:

1. Barner W., de Boor H., Newald R. Geschichte der deutschen Literatur von 1945 bis zur Gegenwart. Edition 2, aktualisierte und erw. Aufl. München: C. H. Beck, 2006. 1295 S.
2. Deutsche Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart ; Beutin W., Beilein M., Ehlert K., Emmerich W. u.a. 8. Aufl. Springer Verl. Stuttgart/Weimar, 2013. 781 S.
3. Fricke G: Geschichte der deutschen Literatur. 20. Auflage. Schöningh, Paderborn, 1988. Gigl C: Deutsche Literaturgeschichte: Abitur-Wissen. Stark, Freising, 1999.
4. Grundmann H: Deutsche Literaturgeschichte für Lehrer (= Stuttgarter Arbeiten zur Germanistik, 394). Heinz, Stuttgart, 2001.
5. Haerkötter H: Deutsche Literaturgeschichte. 62., aktualisierte Auflage. Winkler, Darmstadt, 2002.
6. Волощук Є. Чарівна флейта Модерну. Духовно-естетичні тенденції німецькомовної модерністської літератури ХХ ст. у ліриці Р. М. Рільке, прозі Т. Манна, драматургії М. Фріша. К.: ВД Дмитра Бураго, 2008. 528 с.
7. Зарубіжна література ХХ ст. / за ред. Ніколенко О. М., Хоменко Н. В., Конєвої Т. М. К. : Видавничий центр «Академія», 1998. 320 с.
8. Історія зарубіжної літератури. ХХ століття : конспект лекцій: для студ. ф-ту «Референт-перекладач» / Нар. укр. акад., [каф. українознав.; упоряд. І. Помазан]. Харків: Вид- во НУА, 2004. 318 с.
9. Шахова К. О. П'ять німецьких лауреатів Нобелівської премії з літератури: Г. Гауптман, Т. Манн, Г. Гессе, Г. Белль, Г. Грасс: Посібник. К.: Юніверс, 2001. 203 с.

Seminar Nr. 8

Österreichische Literatur des 20. Jahrhunderts: existenzielle Problematik im Werk von Franz Kafka, Rainer Maria Rilke und Paul Celan

Ziel der Lehrveranstaltung:

- Die Studierenden mit den existenziellen Dimensionen der österreichischen und deutschsprachigen Literatur des 20. Jahrhunderts vertraut machen.
- Die künstlerischen Modelle menschlicher Existenz im Werk von Franz Kafka, Rainer Maria Rilke und Paul Celan analysieren.
- Die Probleme von Absurdität, Einsamkeit, Schweigen und Trauma erschließen.
- Fähigkeiten zur Interpretation modernistischer und posttraumatischer Texte entwickeln.

Aufgaben:

1. Den historisch-kulturellen Kontext der österreichischen Literatur des 20. Jahrhunderts erarbeiten.
2. Die existenzielle Problematik in der Prosa Franz Kafkas untersuchen.
3. Die metaphysische Poetik Rainer Maria Rilkes analysieren.
4. Die Poetik des Schweigens und des Traumas bei Paul Celan bestimmen.
5. Unterschiedliche Modelle menschlicher Existenz bei den drei Autoren vergleichen.

Plan der Lehrveranstaltung (Diskussionsfragen):

1. Wie manifestieren sich Absurdität und Entfremdung im Werk Franz Kafkas?
2. Worin besteht die existenzielle Krise der Figuren in den Werken Kafkas?
3. Wie reflektiert Rainer Maria Rilke Sein und Tod in seiner Lyrik?
4. Welche Bedeutung haben „Ding“ und „Engel“ in der poetischen Welt Rilkes?
5. Wie gestaltet Paul Celan die Erfahrung des Holocausts in der Poetik des Schweigens?
6. Was bedeutet „Nach-Auschwitz-Poesie“ im Kontext Paul Celans?
7. Wie verändert sich das Verständnis von Sprache bei diesen drei Autoren?

Lesetexte:

- Franz Kafka: „Die Verwandlung“, „Der Prozess“ (Auszüge), „Das Schloss“ (zusätzlich).
- Rainer Maria Rilke: „Duineser Elegien“, „Sonette an Orpheus“.
- Paul Celan: „Todesfuge“, ausgewählte Gedichte (nach Wahl).

Aufgaben für Studierende:

1. Das Bild des „absurden Systems“ bei Franz Kafka analysieren.
2. Den Typus des existenziellen Helden in „Die Verwandlung“ von Franz Kafka bestimmen.
3. Die poetische Ontologie Rainer Maria Rilkes charakterisieren.
4. Das Motiv des Engels als Grenze des Seins bei Rilke analysieren.
5. Die sprachlichen Besonderheiten der Lyrik Paul Celans untersuchen.
6. Die Erfahrung der Einsamkeit bei den drei Autoren vergleichen.

Essay-Themen:

1. Absurdität und Entfremdung im Werk Franz Kafkas.
2. Die Metaphysik des Seins in der Lyrik Rainer Maria Rilkes.
3. Schweigen als Form des Zeugnisses bei Paul Celan.

Referat-Themen:

1. Der Existenzialismus in der deutschsprachigen Literatur des 20. Jahrhunderts.
2. Die künstlerische Welt Franz Kafkas.
3. Die Poetik von Raum und Ding bei Rainer Maria Rilke.
4. Holocaust und Dichtung Paul Celans.
5. Sprache als Krise und Möglichkeit im deutschsprachigen Modernismus.
6. Das Bild des Menschen in der Krise in der europäischen Literatur.
7. Österreichische Literatur und Philosophie der Existenz.

Individuelle kreative Aufgaben:

1. Ein Schema „Mensch und System“ bei F. Kafka erstellen.
2. Einen Monolog eines Helden von F. Kafka schreiben, der sich in einer absurden Situation befindet (Werk nach Wahl).
3. Ein Gedicht von R.-M. Rilke als philosophisches Modell des Seins interpretieren (nach Wahl).
4. Die Metapher in P. Celans „Todesfuge“ analysieren.
5. Eine moderne Interpretation einer kafkaschen Situation erstellen.

Fragen zur Selbstkontrolle:

1. Worin besteht das Absurde im Werk von F. Kafka?
2. Welche Grundmotive bestimmen die Dichtung von R.-M. Rilke?
3. Was bedeutet „Dichtung nach der Katastrophe“ bei P. Celan?
4. Wie verändert sich das Menschenbild im 20. Jahrhundert?
5. Welche Rolle spielt die Sprache bei den drei analysierten Autoren?
6. Wie wird die existentielle Problematik in ihren Werken realisiert?
7. Wodurch unterscheiden sich ihre künstlerischen Weltmodelle?

Testfragen:

1. Wer ist der Autor von „Die Verwandlung“?
a) Rilke; b) Kafka; c) Celan; d) Mann.
2. Was ist das Hauptthema bei F. Kafka?
a) Heldentum; b) Liebe; c) Krieg; d) Absurdität und Entfremdung.
3. Wer ist der Autor der „Duineser Elegien“?
a) Rilke; b) Celan; c) Brecht; d) Goethe.
4. Welches Thema ist zentral in der Dichtung von R.-M. Rilke?
a) Politik; b) Sein und Tod; c) Abenteuer; d) Humor.
5. Wer schrieb die „Todesfuge“?
a) Rilke; b) Celan; c) Heine; d) Schiller.
6. Welches Thema bestimmt das Werk von P. Celan?
a) Romantik; b) Krieg als Heroismus; c) Trauma und Erinnerung;
d) Mythologie.
7. Welche Gattung dominiert im Werk von F. Kafka?
a) Roman; b) Gedicht; c) Drama; d) Heldenepos.
8. Was bedeutet der Begriff „kafkaeske Situation“?
a) Glück; b) Absurdität und Ausweglosigkeit; c) Sieg; d) Harmonie.
9. Welches Thema verbindet alle drei Autoren?
a) Erholung in der Natur; b) Politik; c) Humor; d) menschliche Existenz.
10. Was ist charakteristisch für die modernistische Dichtung?
a) Einfachheit; b) komplexe Symbolik; c) Dokumentarismus;
d) Reportagehaftigkeit.

Verzeichnis der verwendeten Literatur

Primärliteratur:

1. Kraus R: Literatur-Vade me cum. Ein literaturkritischer Streifzug durch die österreichische Literaturlandschaft von den 1990er Jahren bis heute. Edition Roesner, Maria Enzersdorf, 2006.
2. Kriegleder W. Eine kurze Geschichte der Literatur in Österreich. Menschen – Bücher – Institutionen. Praesens, Wien, 2011.
3. Zeman H. (Hrsg.) Literaturgeschichte Österreichs. von den Anfängen im Mittelalter bis zur Gegenwart. 2, überarbeitete und aktualisierte Auflage. Rombach, Freiburg im Breisgau, 2014.
4. Zeyringer K., Gollner H: Eine Literaturgeschichte: Österreich seit 1650. Studien-Verlag, Innsbruck, 2012.
5. Волощук Є. Чарівна флейта Модерну. Духовно-естетичні тенденції німецькомовної модерністської літератури ХХ ст. у ліриці Р. М. Рільке, прозі Т. Манна, драматургії М. Фріша. К.: ВД Дмитра Бураго, 2008. 528 с.
6. Історія зарубіжної літератури ХХ ст.: навч. посіб. для студ. вищ. навч. закл. /за ред. В. І. Кузьменка. К. : Академія, 2012. 431 с.
7. Історія зарубіжної літератури ХХ століття : підруч. для студ. гуманітар. ф-тів вищ. навч. закл. Харків : Вид-во НУА, 2016. 264 с.
8. Нагірний М. Творчість Райнера Марії Рільке в ракурсі української тематики. *Українське літературознавство*. 1985. Вип. 45.
9. Помазан І. О. Історія зарубіжної літератури ХХ століття : підруч. для студ. гуманітар. ф-тів вищ. навч. закл.; Нар. укр. акад., [каф. українознав.]. Х. : Вид-во НУА, 2016. 264 с.
10. Рихло П. В. Поетика діалогу. Творчість Пауля Целана як інтертекст. Монографія. Чернівці: Рута, 2005. 583 с.

Sekundärliteratur:

1. Fischer E. (Hrsg.) Hauptwerke der österreichischen Literatur. Einzeldarstellungen und Interpretationen. Kindler, München 1997.
2. Geschichte der Literatur in Österreich von den Anfängen bis zur Gegenwart, hrsg. von Zeman H., Akademische Druck- und Verlagsanstalt, Graz 1994.
3. Kohl K., Robertson R. (Hrsg.) A History of Austrian Literature 1918 – 2000. Camden House, Rochester NY, 2006.
4. Давиденко Г. Й., Стрельчук Г. М., Гричаник Н. І. Історія зарубіжної літератури ХХ століття: навч. посіб. К. : Центр учбової літератури, 2009. 488 с.
5. Давиденко Г. Й., Чайка О. М., Гричаник Н. І. Кушнєрєва М. О. Історія новітньої зарубіжної літератури: Навч. посібник. К.: Центр учбової

літератури, 2008. 274 с.

6. Зарубіжна література XX ст. / за ред. Ніколенко О. М., Хоменко Н. В., Конєвої Т. М. К. : Видавничий центр «Академія», 1998. 320 с.

7. Історія зарубіжної літератури. XX століття : конспект лекцій: для студ. ф-ту «Референт-перекладач» / Нар. укр. акад., [каф. українознав.; упоряд. І. Помазан]. Харків: Вид-во НУА, 2004. 318 с.

8. Шалагінов Б. Романтики і модерністи. Нариси з історії німецької літератури та естетики XIX – XX століть. К.: Видавничий дім «Києво-Могилянська академія», 2020. 224 с.

Seminar Nr. 9

Deutschsprachige Nobelpreisträger für Literatur (H. Hesse, G. Grass, P. Handke, E. Jelinek u. a.)

Ziel der Lehrveranstaltung:

- Die Studierenden mit dem Schaffen deutschsprachiger Nobelpreisträger für Literatur vertraut machen.
- Die künstlerischen Modelle der Moderne, Postmoderne und Gegenwartsliteratur aufzeigen, die diese Autoren repräsentieren.
- Die philosophischen, sozialen und ästhetischen Konzepte in den Werken der Nobelpreisträger analysieren.
- Fähigkeiten des komparativen Vergleichs literarischer Strategien des 20. und 21. Jahrhunderts entwickeln.

Aufgaben:

1. Den historisch-kulturellen Kontext der deutschsprachigen Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts untersuchen.
2. Die modernistische Poetik Hermann Hesses betrachten.
3. Die postmodernen Strategien Günter Grass' analysieren.
4. Die theater- und essayistische Poetik Peter Handkes untersuchen.
5. Die radikal sozialkritische Dramaturgie Elfriede Jelineks charakterisieren.

6. Verschiedene Modelle der künstlerischen Auseinandersetzung mit Geschichte, Sprache und Identität vergleichen, die im Werk der Nobelpreisträger präsentiert werden.

Seminarplan (Fragen zur Diskussion):

1. Welche Hauptthemen bestimmen das Werk Hermann Hesses?
2. Wie wird im Roman „Das Glasperlenspiel“ von H. Hesse die Krise der Kultur dargestellt?
3. Welche postmodernen Strategien verwendet Günter Grass?
4. Wie wird in „Die Blechtrommel“ von G. Grass die deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts reflektiert?
5. Worin bestehen die sprachlichen und theatralischen Innovationen Peter Handkes?
6. Wie dekonstruiert Elfriede Jelinek soziale und geschlechtsspezifische Strukturen?
7. Wodurch unterscheiden sich die künstlerischen Modelle dieser Autoren?

Pflichtlektüre:

- H. Hesse „Das Glasperlenspiel“, „Der Steppenwolf“ (Fragmente, zusätzlich).
- G. Grass „Die Blechtrommel“, „Katz und Maus“ (Fragmente, zusätzlich).
- P. Handke „Die Angst des Tormanns beim Elfmeter“, „Bilder der Stille“ (Essays, zusätzlich).
- E. Jelinek „Die Klavierspielerin“, „Prinzessinnendramen (Der Tod und das Mädchen I – V)“, „Die Liebhaberinnen“ (Fragmente, zusätzlich), „Was geschah, nachdem Nora ihren Mann verlassen hatte“ (zusätzlich).

Ziel der Lehrveranstaltung:

- Die Studierenden mit dem Schaffen deutschsprachiger Nobelpreisträger für Literatur vertraut machen.
- Die künstlerischen Modelle der Moderne, Postmoderne und Gegenwartsliteratur aufzeigen, die diese Autoren repräsentieren.
- Die philosophischen, sozialen und ästhetischen Konzepte in den Werken der Nobelpreisträger analysieren.
- Fähigkeiten des komparativen Vergleichs literarischer Strategien des 20. und 21. Jahrhunderts entwickeln.

Aufgaben:

1. Den historisch-kulturellen Kontext der deutschsprachigen Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts untersuchen.
2. Die modernistische Poetik Hermann Hesses betrachten.
3. Die postmodernen Strategien Günter Grass' analysieren.
4. Die theater- und essayistische Poetik Peter Handkes untersuchen.
5. Die radikal sozialkritische Dramaturgie Elfriede Jelineks charakterisieren.
6. Verschiedene Modelle der künstlerischen Auseinandersetzung mit Geschichte, Sprache und Identität vergleichen, die im Werk der Nobelpreisträger präsentiert werden.

Seminarplan (Fragen zur Diskussion):

1. Welche Hauptthemen bestimmen das Werk Hermann Hesses?
2. Wie wird im Roman „Das Glasperlenspiel“ von H. Hesse die Krise der Kultur dargestellt?
3. Welche postmodernen Strategien verwendet Günter Grass?
4. Wie wird in „Die Blechtrommel“ von G. Grass die deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts reflektiert?
5. Worin bestehen die sprachlichen und theatralischen Innovationen Peter Handkes?
6. Wie dekonstruiert Elfriede Jelinek soziale und geschlechtsspezifische Strukturen?
7. Wodurch unterscheiden sich die künstlerischen Modelle dieser Autoren?

Pflichtlektüre:

- H. Hesse „Das Glasperlenspiel“, „Der Steppenwolf“ (Fragmente, zusätzlich).
- G. Grass „Die Blechtrommel“, „Katz und Maus“ (Fragmente, zusätzlich).
- P. Handke „Die Angst des Tormanns beim Elfmeter“, „Bilder der Stille“ (Essays, zusätzlich).
- E. Jelinek „Die Klavierspielerin“, „Prinzessinnendramen (Der Tod und das Mädchen I –V)“, „Die Liebhaberinnen“ (Fragmente, zusätzlich), „Was geschah, nachdem Nora ihren Mann verlassen hatte“ (zusätzlich).

Testfragen:

1. Wer ist der Autor des Romans „Das Glasperlenspiel“?
a) Jelinek; b) Grass; c) Hesse; d) Handke.
2. Wer schrieb „Die Blechtrommel“?
a) Hesse; b) Grass; c) Kafka; d) Remarque.
3. Zu welchem Land gehört Peter Handke?
a) Österreich; b) Deutschland; c) Schweiz; d) Frankreich.
4. Welches Thema ist zentral bei E. Jelinek?
a) Krieg; b) Abenteuer; c) Romantik; d) Gender und Macht.
5. Welcher Autor ist mit dem Modernismus verbunden?
a) Hesse; b) Jelinek; c) Handke; d) alle.
6. Welche Gattung dominiert bei G. Grass?
a) Roman; b) Lyrik; c) Drama; d) Essays.
7. Was ist typisch für den Postmodernismus bei G. Grass?
a) Einfachheit; b) Realismus; c) Mythologie; d) Ironie und Spiel mit der Geschichte.
8. Welches Problem ist zentral bei P. Handke?
a) Technik; b) Sprache; c) Krieg; d) Natur.
9. Welche Strömung ist typisch für E. Jelinek?
a) Romantik; b) Modernismus; c) Postdrama; d) Postmoderne.
10. Was verbindet alle diese Autoren?
a) Fantastik; b) Kulturkritik; c) stilistische Experimente; d) sprachliche Innovationen.

Verzeichnis der verwendeten Literatur

Primärliteratur:

1. Barner W., de Boor H., Newald R. Geschichte der deutschen Literatur von 1945 bis zur Gegenwart. Edition: 2. aktualisierte und erw. Aufl. München: C. H. Beck, 2006. 1295 S.
2. Brenner P. J. Neue deutsche Literaturgeschichte. Tübingen, 2004.

3. Köhler R. Theater der Gegenwart: Analysen und Interpretationen. Stuttgart: Reclam, 2016.
4. Pezold K. (Hrsg.) Schweizer Literaturgeschichte. Die deutschsprachige Literatur im 20. Jahrhundert. Militzke, Leipzig 2007.
5. Schneider M. Postmoderne Dramatik in Deutschland: Entwicklungen und Tendenzen. Berlin: De Gruyter, 2012.
6. Yuhan N. Das Problem der Zyklisierung der theatralen Diskurse von Elfriede Jelineks «Der Tod und das Mädchen I – V» im Lichte der Theorien des (Öko)Feminismus und der Psychoanalyse. *Науковий вісник Міжнародного гуманітарного університету. Серія: Філологія*. Одеса. 2024. Вип. 67. С. 198-206. DOI: <https://doi.org/10.32782/2409-1154.2024.67.45>
7. Zeman H. (Hrsg.) Literaturgeschichte Österreichs von den Anfängen im Mittelalter bis zur Gegenwart. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Rombach, Freiburg im Breisgau 2014.
8. Історія зарубіжної літератури ХХ ст.: навч. посіб. для студ. вищ. навч. закл. /за ред. В. І. Кузьменка. К. : Академія, 2012. 431 с.
9. Історія зарубіжної літератури ХХ століття : підруч. для студ. гуманітар. ф-тів вищ. навч. закл. Харків : Вид-во НУА, 2016. 264 с.
10. Помазан І. О. Історія зарубіжної літератури ХХ століття : підруч. для студ. гуманітар. ф-тів вищ. навч. закл.; Нар. укр. акад., [каф. українознав.]. Х. : Вид-во НУА, 2016. 264 с.
11. Усі зарубіжні письменники / Упоряд. О. Д. Міхільов та ін. Донецьк : СПД ФО Сердюк В. І., 2005. 384 с.
12. Фіськова С. Історія німецької літератури. Періоди, напрямки розвитку, ідеї, постаті : Навчально-методичний посібник. Львів : ПАІС, 2003. 340 с.
13. Хмельковская С. В. Історія німецької літератури. Основи. Стил. Постаті. Херсон: ХДУ, 2015. 242 с.
14. Шахова К. О. П'ять німецьких лауреатів Нобелівської премії з літератури: Г. Гауптман, Т. Манн, Г. Гессе, Г. Белль, Г. Грасс: Посібник. К.: Юніверс, 2001. 203 с.
15. Черевченко В. В. Зарубіжна література ХХ ст. (епоха постмодернізму) : навчальний посібник. Умань : ВПЦ «Візаві», 2017. 104 с.

Sekundärliteratur:

1. Acker R., Burkhard M. Blick auf die Schweiz. Zur Frage der Eigenständigkeit der Schweizer Literatur seit 1970. Rodopi, Amsterdam 1987.
2. Beutin W. Deutsche Literaturgeschichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Auflage 7. Metzler, Stuttgart, 2008.
3. Braun M., Lermen B. (Hrsg.) Schweizer Gegenwartsliteratur. Konrad-Adenauer-Stiftung, St. Augustin, 2005.
4. Brenner P. J: Neue deutsche Literaturgeschichte: Vom „Ackermann“ zu

Günter Grass. Niemeyer, Auflage 2. Tübingen, 2004.

5. Deutsche Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart; Beutin W., Beilein M., Ehlert K., Emmerich W. u.a. 8. Aufl. Springer Verl. Stuttgart/Weimar, 2013. 781 S.

6. Haerkötter H: Deutsche Literaturgeschichte, 62, aktualisierte Auflage. Winkler, Darmstadt, 2002.

7. Jäggi D. Literaturgeschichte der deutschen Gegenwartsliteratur. München: Beck, 2008.

8. Kohl K., Robertson R. (Hrsg.) A History of Austrian Literature 1918 – 2000. Camden House, Rochester NY, 2006.

9. Reichert S. Narration und Drama im 20. Jahrhundert. Wiesbaden: Springer VS, 2015.

10. Reinacher P. Je Suisse. Zur aktuellen Lage der Schweizer Literatur. Nagel & Kimche, Zürich, 2003.

11. Roman oder Leben: Postmoderne in der deutschen Literatur / hrsg. von Uwe Wittstock. Leipzig: Recla, 1994. 245 S.

12. Давиденко Г. Й., Стрельчук Г. М., Гричаник Н. І., Історія зарубіжної літератури ХХ століття: навч. посіб. К. : Центр учбової літератури, 2009. 488 с.

13. Зарубіжна література ХХ ст. / за ред. Ніколенко О. М., Хоменко Н. В., Конєвої Т. М. К. : Видавничий центр «Академія», 1998. 320 с.

14. Історія зарубіжної літератури. ХХ століття : конспект лекцій: для студ. ф-ту «Референт-перекладач» / Нар. укр. акад., [каф. українознав.; упоряд. І. Помазан]. Харків: Вид-во НУА, 2004. 318 с.

15. Сучасна німецька література (від 1933 року й до сьогодення) / Г. Ф. Новак, Н. М. Іванюк, А. О. Кузнецова; Волин. нац. ун-т ім. Лесі Українки = Deutsche Gegenwartsliteratur (von 1933 bis zur Gegenwart) / Н. Nowak, N. Iwanjuk, A. Kusnezowa : навч. посіб. для студ. вищ. навч. закл. Луцьк : РВВ Волин. нац. ун-ту ім. Лесі Українки, 2010. 195 с. Нім. мовою.

KAPITEL 2

LEHRMETHODISCHE UND NACHSCHLAGEWERKE

2.1. Liste literarischer Texte zur Lektüre

GRUNDLEGENDE LEKTÜRELISTE (VERPFLICHTEND)

- „Das Nibelungenlied“.
- Walther von der Vogelweide. Minnesang.
- Hans Folz. Fastnachtsspiele.
- Mysterienspiele und Mirakelspiele („Frankfurter Passionsspiel“, „Alsfelder Passionsspiel“, „Luzerner Osterspiel“, „Marienklagen“).
- Gotthold Ephraim Lessing. „Emilia Galotti“.
- Friedrich Schiller. „Die Räuber“, „Kabale und Liebe“.
- Johann Wolfgang von Goethe. „Die Leiden des jungen Werthers“, „Faust“.
- E. T. A. Hoffmann. „Der goldne Topf“, „Nussknacker und Mausekönig“.
- Heinrich Heine. „Buch der Lieder“.
- Franz Kafka. „Die Verwandlung“, „Der Prozess“.
- Thomas Mann. „Der Zauberberg“, „Der Tod in Venedig“, „Doktor Faustus“.
- Gerhart Hauptmann. „Die Weber“.
- Rainer Maria Rilke. „Duineser Elegien“, „Die Sonette an Orpheus“.
- Erich Maria Remarque. „Im Westen nichts Neues“, „Drei Kameraden“.
- Bertolt Brecht. „Mutter Courage und ihre Kinder“, „Leben des Galilei“.
- Heinrich Böll. „Billard um halb zehn“, „Wanderer, kommst du nach Spa...“.
- Günter Grass. „Die Blechtrommel“.
- Paul Celan. „Todesfuge“.
- Ingeborg Bachmann. „Malina“.
- Max Frisch. „Homo faber“, „Stiller“.
- Friedrich Dürrenmatt. „Die Physiker“, „Der Besuch der alten Dame“.
- Patrick Süskind. „Das Parfum“.
- W. G. Sebald. „Austerlitz“.
- Christian Kracht. „Faserland“.
- Elfriede Jelinek. „Die Klavierspielerin“.
- Peter Handke. „Die Angst des Tormanns beim Elfmeter“.

- Christoph Ransmayr. „Die letzte Welt“.
- Thomas Köck. „paradies hungern“, „paradies fluten“, „paradies spielen (abendland. ein abgesang)“, „dritte republik – eine vermessung“ (eins zur Auswahl).

ZUSÄTZLICHE LITERATURLISTE

- „Das Hildebrandslied“.
- „Das Lied von Hildegund“.
- Hildegard von Bingen. „Mystische Schriften“.
- Mittelalterliche Predigten und Legenden: Meister Eckhart, „Predigten“; Johannes Tauler, „Predigten“; „Legenda Aurea“; „Das Väterbuch“; Hartmann von Aue, „Der arme Heinrich“.
- Gotthold Ephraim Lessing. „Nathan der Weise“.
- Johann Wolfgang von Goethe. „Iphigenie auf Tauris“, „Egmont“.
- Friedrich Schiller. „Wilhelm Tell“.
- Novalis. „Heinrich von Ofterdingen“.
- Ludwig Achim von Arnim, Clemens Brentano. „Des Knaben Wunderhorn“.
- E. T. A. Hoffmann. „Lebens-Ansichten des Katers Murr“.
- Heinrich Heine. „Deutschland. Ein Wintermärchen“.
- Robert Musil. „Der Mann ohne Eigenschaften“.
- Hermann Broch. „Der Tod des Vergil“.
- Franz Kafka. „Das Schloss“, „Das Urteil“.
- Rainer Maria Rilke. „Das Stunden-Buch“.
- Bertolt Brecht. „Der gute Mensch von Sezuan“.
- Alfred Döblin. „Berlin Alexanderplatz“.
- Wolfgang Koeppen. „Der Tod in Rom“.
- Paul Celan. Gedichte: „Corona“, „Tenebrae“, „Engführung“, „Sprachgitter“, „Psalm“.
- Ingeborg Bachmann. „Kleine Delikte“, „Die Zeit, in der ich lebe“.
- Max Frisch. „Andorra“.
- Friedrich Dürrenmatt. „Romulus der Große“.
- W. G. Sebald. „Die Ringe des Saturn“.
- Christian Kracht. „1979“.
- Peter Handke. „Essays“.
- Patrick Süskind. „Der Kontrabaß“.

2.2. THEMEN ZUR SELBSTSTÄNDIGEN ERARBEITUNG

Die selbstständige Arbeit der Studierenden umfasst:

- die Lektüre literarischer Werke, insbesondere aus der Hauptliste der Primärliteratur;
- die vertiefte Erarbeitung des Stoffes zur Vorbereitung auf die praktischen Lehrveranstaltungen sowie auf die Modulkontrollarbeiten;
- das Verfassen eines Essays zu einem vorgeschlagenen Thema;
- die eigenständige Bearbeitung einzelner Themenbereiche;
- das Führen eines Lesetagebuchs (eine kurze schriftliche Zusammenfassung der gelesenen literarischen Werke des Kurses unter Verwendung von Zitaten);
- die Bearbeitung und Exzerpierung literaturkritischer Artikel zur deutschsprachigen Literatur.

Der Lehrstoff, der von den Studierenden im Rahmen der selbstständigen Arbeit erarbeitet werden soll, wird zusammen mit dem in den Lehrveranstaltungen behandelten Material in die abschließende Modulkontrolle einbezogen. Darüber hinaus erfolgen mündliche Befragungen zu den gelesenen literarischen Werken sowie die Überprüfung der Exzerpte literaturkritischer Artikel.

№	Inhaltsmodule und ihre Struktur	Aufgaben	Selbstständige Arbeit
Modul 1. Herausbildung der klassischen deutschen literarischen Tradition: vom Mittelalter bis zur Epoche der Romantik			
1.	Mittelalterliche deutsche Literatur: Epos („Das Nibelungenlied“), Lyrik (Minnesang) und Drama (Mysterium, Mirakel, Fastnachtsspiel)	1. Einen ausgewählten Ausschnitt aus „Das Nibelungenlied“ lesen (die Episode vom Tod Siegfrieds oder der Rache Kriemhilds). 2. 5 – 10 Minnelieder kennenlernen (Dietmar von Aist, Heinrich von Veldeke, Friedrich von Hausen, Reinmar der Alte, Hartmann von Aue, Walther von der Vogelweide usw.). 3. Einen Auszug aus einem mittelalterlichen Drama (Mirakel oder Mysterium) anhand einer Anthologie lesen (z. B. „Frankfurter Passionsspiel“, „Alsfelder Passionsspiel“, „Luzerner Osterspiel“, „Marienklagen“). 4. Einträge im Lesetagebuch anfertigen. 5. Einen Mini-Essay (1 Seite) zum Thema „Vorstellungen von Heldentum in der mittelalterlichen deutschen Literatur“ verfassen.	3
2.	Mittelalterliche deutsche Literatur: Hauptgattungen und bedeutende Werke	1. Auszüge aus dem „Hildebrandslied“ lesen (nach der Anthologie). 2. Kurze einführende Materialien zu den Gattungen der mittelalterlichen deutschen Literatur studieren. 3. Im Lesetagebuch eine Tabelle erstellen: „Gattung → Merkmal → Beispiel“ (mindestens 3 Einträge). 4. Einen Mini-Essay zum Thema „Das mittelalterliche Weltbild in der deutschen Literatur“ (1 Seite) verfassen.	3

3.	Zwischen Vernunft und Leidenschaft: „Sturm und Drang“ im Schaffen von G. E. Lessing, F. Schiller und dem frühen J. W. Goethe	1. Auszüge aus „Die Leiden des jungen Werthers“ von J. W. Goethe lesen. 2. Auszüge aus „Die Räuber“ von F. Schiller lesen. 3. „Emilia Galotti“ von G. E. Lessing (nach der Anthologie) kennenlernen. 4. Einen Mini-Essay zum Thema „Der Protest der Persönlichkeit gegen die Gesellschaft in den Werken des ‚Sturm und Drang‘“ verfassen.	3
4.	F. Schiller: Dramatik der Freiheit und des humanistischen Ideals	1. „Kabale und Liebe“ von F. Schiller lesen. 2. Einen Mini-Essay zum Thema „Freiheit als moralische Entscheidung in Schillers Dramatik“ verfassen.	3
5.	Johann Wolfgang von Goethe: Biografie, Schaffensweg und die poetische Welt von „Faust“	1. Sich mit einer kurzen biografischen Übersicht über J.-W. Goethe vertraut machen. Die wichtigsten Daten und Ereignisse in chronologischer Reihenfolge in einer Tabelle festhalten. 2. Die erste Hälfte des ersten Teils von „Faust“ von J.-W. Goethe lesen („Zueignung“; „Vorspiel auf dem Theater“; „Prolog im Himmel“; „Nacht“; „Vor dem Tor“; „Studierzimmer (I)“; „Studierzimmer (II)“; „Auerbachs Keller in Leipzig“; „Hexenküche“; „Straße“; „Abend“; „Spaziergang“; „Das Nachbarhaus“; „Straße (II)“). 3. Einträge im Lesetagebuch anfertigen.	3
6.	Problematik und künstlerische Besonderheiten der Tragödie „Faust“ von J.-W. Goethe	1. Die zweite Hälfte des ersten Teils sowie das Finale des zweiten Teils von „Faust“ von J.-W. Goethe lesen („Garten“, „Gartenhäuschen“, „Wald und Höhle“, „Gretchens Stube“, „Marthe’s Garten“, „Am Brunnen“, „Auf der Stadtmauer“, „Nacht“, „Dom“, „Walpurgisnacht“, „Walpurgisnachtstraum“, „Trüber Tag. Feld“, „Nacht. Offenes Feld“, „Kerker“, „Gebirgige Landschaft“). 2. Einträge im Lesetagebuch anfertigen.	3

7.	Deutsche Romantik: die künstlerische Welt von E. T. A. Hoffmann und H. Heine	1. Ein Werk von E. T. A. Hoffmann lesen („Der goldene Topf“ oder ein anderes). 2. 2 – 3 Gedichte von H. Heine aus dem „Buch der Lieder“ lesen. 3. Einen Mini-Essay zum Thema „Die Doppelbödigkeit der Welt in der deutschen Romantik“ verfassen.	3
Modul 2. Deutschsprachige Literatur des 20.–21. Jahrhunderts: vom Krisenbewusstsein der Moderne bis zur Postmoderne			
8.	Krise des modernen Bewusstseins in der deutschsprachigen Literatur der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts: F. Kafka und T. Mann	1. Die Erzählung „Die Verwandlung“ von F. Kafka lesen. 2. Auszüge aus „Der Tod in Venedig“ von T. Mann lesen. 3. Einträge im Lesetagebuch anfertigen.	3
9.	„Literatur der ‚verlorenen Generation‘ und das Theater der Katastrophenzeit: E. M. Remarque und B. Brecht“	1. Auszüge aus dem Roman „Im Westen nichts Neues“ von E. M. Remarque lesen (erster Teil). 2. Auszüge aus dem Stück „Mutter Courage und ihre Kinder“ von B. Brecht lesen (erster Teil des Werkes). 3. Einträge im Lesetagebuch anfertigen.	3
10.	Dramatik an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert in Deutschland und Österreich: neoromantische Tendenzen bei G. Hauptmann und das innovative Theater von B. Brecht	1. Das Drama „Die Weber“ von G. Hauptmann lesen. 2. Auszüge aus dem Stück „Mutter Courage und ihre Kinder“ von B. Brecht lesen (erster Teil des Werkes). 3. Einträge im Lesetagebuch anfertigen.	3

11	Deutschsprachige Literatur der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts: Erinnerung, Schuld und die Suche nach einer neuen Sprache (H. Böll, G. Grass, P. Celan, I. Bachmann)	1. Das Werk „Wanderer, kommst du nach Spa...“ von H. Böll lesen. 2. „Todesfuge“ von P. Celan lesen. 3. Einen Mini-Essay zum Thema „Literatur als Zeugnis historischer Schuld“ verfassen.	3
12.	Kriegserfahrung in der deutschsprachigen Literatur des 20. Jahrhunderts: künstlerische Modelle bei E. M. Remarque und H. Böll	1. Auszüge aus dem Roman „Im Westen nichts Neues“ von E. M. Remarque lesen (zweiter Teil). 2. Das Werk „Billard um halb zehn“ von H. Böll anhand der Anthologie kennenlernen. 3. Einträge im Lesetagebuch anfertigen.	3
13.	Problematik von Gesellschaft und Individuum in der deutschsprachigen Schweizer Literatur (M. Frisch, F. Dürrenmatt)	1. Das Stück „Homo faber“ von M. Frisch lesen. 2. Das Drama „Der Besuch der alten Dame“ von F. Dürrenmatt lesen.	3
14.	Thomas Mann: philosophische Grundlagen und Poetik des intellektuellen Romans	1. Den Roman „Der Zauberberg“ von T. Mann (in Auszügen) kennenlernen. 2. Einträge im Lesetagebuch anfertigen.	3
15.	Postmoderne deutschsprachige Literatur: Dekonstruktion der Geschichte, Erinnerung und Ironie (P. Süskind, W. G. Sebald, C. Kracht)	1. Den Roman „Das Parfum“ von P. Süskind lesen. 2. Sich mit dem Werk von W. G. Sebald („Austerlitz“) oder C. Kracht („Faserland“) – zur Auswahl – vertraut machen.	3

16.	Künstlerische Strategien der zeitgenössischen österreichischen Literatur: E. Jelinek, T. Köck, P. Handke, C. Ransmayr	1. Ein Werk zur Auswahl lesen: E. Jelinek „Die Klavierspielerin“, P. Handke „Die Angst des Tormanns beim Elfmeter“ oder C. Ransmayr „Die letzte Welt“. 2. Einträge im Lesetagebuch anfertigen.	3
17.	Österreichische Literatur des 20. Jahrhunderts: existenzielle Problematik im Schaffen von F. Kafka, R. M. Rilke und P. Celan	1. Den Roman „Das Schloss“ von F. Kafka (in Auszügen) kennenlernen. 2. Die Gedichte „Duineser Elegien“ von R. M. Rilke (3 – 5 Elegien) lesen.	3
18.	Deutschsprachige Nobelpreisträger für Literatur (H. Hesse, G. Grass, P. Handke, E. Jelinek u. a.)	1. Den Roman „Der Steppenwolf“ von H. Hesse, „Die Blechtrommel“ von G. Grass oder „Die Klavierspielerin“ von E. Jelinek (ein Werk zur Auswahl) lesen. 2. Einen Mini-Essay zum Thema „Literatur als Zivilisationskritik in den Werken der deutschsprachigen Nobelpreisträger“ verfassen.	3
GESAMT FÜR DAS SEMESTER			54

2.3.BEISPIELE FÜR MODULKONTROLLARBEITEN

Die Modulkontrollarbeiten dienen der Überprüfung des Kenntnisstandes der Studierenden des ersten (Bachelor-)Studienzyklus hinsichtlich der grundlegenden Entwicklungsphasen der deutschsprachigen Literatur, der wichtigsten literarischen Strömungen, der Gattungsbesonderheiten, des Schaffens zentraler Autorinnen und Autoren sowie der Fähigkeit zur Analyse literarischer Texte im historisch-kulturellen Kontext.

Die Kontrollarbeiten umfassen den Stoff von der Literatur des Mittelalters bis hin zur zeitgenössischen deutschsprachigen Dramatik und postmodernen Literatur. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Entwicklung des kritischen Denkens der Studierenden, ihrer Fähigkeit zur Interpretation literarischer Texte,

zur Bestimmung zentraler Themen und ästhetischer Tendenzen literarischer Epochen.

Jede Modulkontrollarbeit besteht aus vier Teilen:

I. *Testfragen (Testaufgaben)*. Diese Aufgaben setzen die Auswahl der richtigen Antwort aus mehreren vorgegebenen Varianten voraus. Sie dienen der Überprüfung der Kenntnisse literarischer Epochen, zentraler Werke und Autorinnen bzw. Autoren, grundlegender literaturwissenschaftlicher Begriffe sowie des historisch-kulturellen Kontextes der Literaturentwicklung.

II. *Begriffe erklären (Begriffserklärungen)*. Die Studierenden sollen literaturwissenschaftliche Begriffe und Termini kurz erläutern. Diese Aufgaben überprüfen die Beherrschung der literaturwissenschaftlichen Terminologie, das Verständnis der Spezifik literarischer Strömungen sowie die Fähigkeit, Definitionen in wissenschaftlicher Sprache zu formulieren.

III. *Kurze Antworten (Kurzantworten)*. Die Fragen erfordern knappe schriftliche Antworten auf theoretische Problemstellungen. Bewertet werden die Fähigkeit zur Verallgemeinerung des Stoffes, die Kenntnisse thematischer und problemorientierter Aspekte literarischer Werke sowie die Fähigkeit, das Schaffen von Autorinnen und Autoren und literarische Phänomene prägnant zu charakterisieren.

IV. *Kurze Analyse (Kurzanalyse)*. Die Studierenden sollen einen kurzen analytischen Kommentar zu einem Zitat oder einer problemorientierten Aussage verfassen. Ziel dieser Aufgabe ist die Entwicklung literaturanalytischer Kompetenzen, der Fähigkeit, Ideen eines Werkes mit der jeweiligen Literaturepoche in Beziehung zu setzen, sowie die Ausbildung einer argumentativ fundierten Interpretation literarischer Texte.

METHODISCHE EMPFEHLUNGEN ZUR VORBEREITUNG

Die Vorbereitung auf die Modulkontrollarbeiten sollte systematisch erfolgen und sowohl theoretisches Material als auch die praktische Analyse literarischer Texte umfassen.

1. *Erarbeitung der Literaturepochen*. Den Studierenden wird empfohlen: die grundlegenden Entwicklungsphasen der deutschsprachigen Literatur zu erlernen; dem historischen und kulturellen Kontext jeder Epoche besondere Aufmerksamkeit zu widmen; die charakteristischen Merkmale folgender literarischer Strömungen zu kennen: Mittelalter, Barock, Aufklärung, Sturm und Drang, Klassik, Romantik, Realismus, Moderne, Expressionismus, Nachkriegsliteratur, Postmoderne, postdramatisches Theater.

2. *Arbeit mit literarischen Texten*. Den Studierenden wird empfohlen: die im Curriculum vorgesehenen Werke vollständig oder in Auszügen zu lesen; Lektürenotizen anzufertigen; auf Thematik, Bildsystem, Konfliktstruktur, Problemstellungen, Gattungsmerkmale sowie die Position der Autorin bzw. des Autors zu achten.

Besondere Aufmerksamkeit sollte den Werken aus der Hauptliste der literarischen Texte gewidmet werden.

3. *Aneignung literaturwissenschaftlicher Terminologie.* Die Studierenden sollen die grundlegende Fachterminologie erarbeiten, kurze Definitionen zentraler Begriffe vorbereiten und lernen, diese im Rahmen der Textanalyse anzuwenden. Empfohlen wird die Erstellung eines eigenen Glossars literaturwissenschaftlicher Begriffe, darunter: Minnesang, Bildungsroman, Episches Theater, Intertextualität, kafkaeske Situation, Trümmerliteratur, Identitätskrise, Postmoderne, Allegorie, Innerer Monolog usw.

4. *Entwicklung der Fähigkeiten zur Kurzanalyse.* Für die erfolgreiche Bearbeitung analytischer Aufgaben wird empfohlen: das zentrale Problem einer Aussage zu bestimmen; dieses mit einer konkreten Autorin bzw. einem konkreten Autor oder einer literarischen Strömung in Verbindung zu bringen; Beispiele aus literarischen Werken anzuführen; die eigene Position argumentativ zu begründen sowie eine logische Struktur der Antwort einzuhalten.

Der optimale Umfang der Antwort beträgt 4 – 5 Sätze.

5. *Arbeit mit wissenschaftlicher Literatur.* Bei der Vorbereitung empfiehlt es sich, Lehrwerke sowie literaturwissenschaftliche Studien aus der empfohlenen Literaturliste heranzuziehen.

6. *Empfehlungen zur Bearbeitung der Kontrollarbeit.* Beim Verfassen der Modulkontrollarbeit wird empfohlen:

- die Aufgabenstellungen aufmerksam zu lesen;
- klar und strukturiert zu antworten;
- allzu allgemeine Formulierungen zu vermeiden;
- literaturwissenschaftliche Terminologie zu verwenden;
- die Normen des wissenschaftlichen Schreibens in deutscher Sprache einzuhalten.

Eine effektive Vorbereitung auf die Modulkontrollarbeiten setzt die Verbindung theoretischer Stoffbearbeitung, der Lektüre literarischer Texte sowie der praktischen Übung literarischer Kurzanalyse voraus.

BEISPIEL 1

Modul-Kontrollarbeit

Kurs: Geschichte der deutschsprachigen Literatur

Maximale Punktzahl: 20 Punkte

Arbeitszeit: 50 – 60 Minuten

I. Testfragen (5 Punkte)

Wählen Sie eine richtige Antwort.

des:

1. Das mittelalterliche Epos „Das Nibelungenlied“ gehört zur Literatur

- a) Barock;
- b) Mittelalters;
- c) Realismus;
- d) Expressionismus.

2. Der Begriff „Sturm und Drang“ bezeichnet:

- a) eine literarische Bewegung des 18. Jahrhunderts;
- b) eine Theaterform des Mittelalters;
- c) eine romantische Gedichtsammlung;
- d) eine literarische Gruppe der Weimarer Republik.

3. Wer ist der Autor der Tragödie „Faust“?

- a) Friedrich Schiller;
- b) Bertolt Brecht;
- c) Johann Wolfgang von Goethe;
- d) Heinrich Böll.

4. Der Roman „Im Westen nichts Neues“ wurde geschrieben von:

- a) Thomas Mann;
- b) Franz Kafka;
- c) Erich Maria Remarque;
- d) Günter Grass.

5. Wer gilt als Vertreter des epischen Theaters?

- a) Bertolt Brecht;
- b) Franz Kafka;
- c) Max Frisch;
- d) Patrick Süskind.

II. Begriffe erklären (5 Punkte)

Erklären Sie drei Begriffe (je 1 – 2 Sätze).

- 1. Minnesang.
- 2. Episches Theater.
- 3. Moderne.
- 4. Literatur der Erinnerung.
- 5. Postmoderne.

III. Kurze Antworten (6 Punkte)

Beantworten Sie drei Fragen (je 2 Punkte).

1. Welche Themen sind typisch für die Literatur der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts?
2. Welche Rolle spielt die Schuld- und Erinnerungsproblematik in der deutschsprachigen Literatur nach 1945?
3. Nennen Sie zwei wichtige Werke von Johann Wolfgang von Goethe.
4. Welche Themen behandelt die Literatur von Franz Kafka?

IV. Kurze Analyse (4 Punkte)

Lesen Sie die Aussage und beantworten Sie die Frage.

„Der Krieg zerstört nicht nur Städte, sondern auch das Leben einer ganzen Generation.“

Frage: Mit welchem Autor oder Werk der deutschsprachigen Literatur des 20. Jahrhunderts kann man diese Aussage verbinden? Erklären Sie kurz (4 – 5 Sätze).

BEISPIEL 2

MODUL-KONTROLLARBEIT 2

Kurs: Geschichte der deutschsprachigen Literatur

Maximale Punktzahl: 20 Punkte

Arbeitszeit: 50 – 60 Minuten

I. Testfragen (5 Punkte)

Wählen Sie eine richtige Antwort.

1. Der Autor von „Die Verwandlung“ ist:
 - a) Thomas Mann;
 - b) Franz Kafka;
 - c) Bertolt Brecht;
 - d) Heinrich Heine.
2. „Die Leiden des jungen Werther“ gehört zur Epoche:
 - a) Klassik;
 - b) Barock;

- c) Sturm und Drang;
 - d) Expressionismus.
3. Wer schrieb „Der Prozess“?
 - a) Günter Grass;
 - b) Franz Kafka;
 - c) Patrick Süskind;
 - d) Max Frisch.
 4. Die „Trümmerliteratur“ entstand nach:
 - a) dem Ersten Weltkrieg;
 - b) der Französischen Revolution;
 - c) dem Zweiten Weltkrieg;
 - d) der Reformation.
 5. „Der Besuch der alten Dame“ ist ein Werk von:
 - a) Bertolt Brecht;
 - b) Thomas Mann;
 - c) Peter Handke.
 - d) Friedrich Dürrenmatt.

II. Begriffe erklären (5 Punkte)

Erklären Sie drei Begriffe (je 1 – 2 Sätze).

1. Expressionismus.
2. Trümmerliteratur.
3. Kafkaeske Situation.
4. Innerer Monolog.
5. Postdramatisches Theater.

III. Kurze Antworten (6 Punkte)

Beantworten Sie drei Fragen (je 2 Punkte).

1. Welche Merkmale hat die expressionistische Literatur?
2. Was ist typisch für die Nachkriegsliteratur in Deutschland?
3. Nennen Sie zwei Werke von Franz Kafka.
4. Welche Rolle spielt die Gesellschaftskritik in der deutschsprachigen Literatur des 20. Jahrhunderts?

IV. Kurze Analyse (4 Punkte)

Lesen Sie die Aussage und beantworten Sie die Frage.

„Der Mensch fühlt sich in der modernen Welt isoliert und entfremdet.“

Frage: Mit welchem Autor der deutschsprachigen Literatur kann diese Aussage verbunden werden? Erklären Sie kurz (4 – 5 Sätze).

BEISPIEL 3

MODUL-KONTROLLARBEIT 3

Kurs: Geschichte der deutschsprachigen Literatur

Maximale Punktzahl: 20 Punkte

Arbeitszeit: 50 – 60 Minuten

I. Testfragen (5 Punkte)

Wählen Sie eine richtige Antwort.

1. Wer ist der Autor von „Faust“?
 - a) Friedrich Schiller;
 - b) Johann Wolfgang von Goethe;
 - c) Heinrich Heine;
 - d) Bertolt Brecht.
2. Die Literatur des Barock ist geprägt von:
 - a) Krieg und Vergänglichkeit;
 - b) Industrialisierung;
 - c) Romantik;
 - d) Postmoderne.
3. Wer schrieb „Die Physiker“?
 - a) Max Frisch;
 - b) Friedrich Dürrenmatt;
 - c) Peter Handke;
 - d) Günter Grass.
4. Der Begriff „Postmoderne“ bezeichnet:
 - a) Mittelalterliche Literatur;
 - b) Moderne Gesellschaftsromane;
 - c) Dekonstruktion und Ironie in der Literatur;
 - d) Klassische Tragödien.
5. „Homo faber“ ist ein Werk von:
 - a) Max Frisch;
 - b) Thomas Mann;

- c) Franz Kafka;
- d) Heinrich Böll.

II. Begriffe erklären (5 Punkte)

Erklären Sie drei Begriffe (je 1 – 2 Sätze).

1. Barock.
2. Aufklärung.
3. Tragikomödie.
4. Intertextualität.
5. Identitätskrise.

III. Kurze Antworten (6 Punkte)

Beantworten Sie drei Fragen (je 2 Punkte).

1. Welche Themen dominieren die Barockliteratur?
2. Was ist typisch für die Literatur der Aufklärung?
3. Nennen Sie zwei Werke von Friedrich Schiller.
4. Welche Rolle spielt Identität in der modernen Literatur?

IV. Kurze Analyse (4 Punkte)

Lesen Sie die Aussage und beantworten Sie die Frage.

„Der Mensch sucht in einer unsicheren Welt nach Orientierung und Identität“.

Frage: Mit welchem Autor oder welcher literarischen Strömung der deutschsprachigen Literatur kann diese Aussage verbunden werden? Erklären Sie kurz (4 – 5 Sätze).

BEISPIEL 4

MODUL-KONTROLLARBEIT 4

Kurs: Geschichte der deutschsprachigen Literatur

Maximale Punktzahl: 20 Punkte

Arbeitszeit: 50 – 60 Minuten

I. Testfragen (5 Punkte)

Wählen Sie eine richtige Antwort.

1. Wer schrieb „Buddenbrooks“?
 - a) Thomas Mann;
 - b) Hermann Hesse;
 - c) Günter Grass;
 - d) Franz Kafka.
2. Die literarische Epoche der Romantik ist geprägt durch:
 - a) Rationalismus;
 - b) Gefühl und Natur;
 - c) Industrialisierung;
 - d) Kriegserfahrungen.
3. „Woyzeck“ ist ein Werk von:
 - a) Georg Büchner;
 - b) Friedrich Schiller;
 - c) Johann Wolfgang von Goethe;
 - d) Heinrich Böll.
4. Welche Bewegung kritisiert die Gesellschaft in epischer Form?
 - a) Realismus;
 - b) Sturm und Drang;
 - c) Episches Theater;
 - d) Barock.
5. „Die Blechtrommel“ wurde geschrieben von:
 - a) Günter Grass;
 - b) Thomas Mann;
 - c) Peter Handke;
 - d) Heinrich Böll.

II. Begriffe erklären (5 Punkte)

Erklären Sie drei Begriffe (je 1 – 2 Sätze).

1. Bildungsroman.
2. Epische Distanz.
3. Romantik.
4. Gesellschaftsroman.
5. Allegorie.

III. Kurze Antworten (6 Punkte)

Beantworten Sie drei Fragen (je 2 Punkte).

1. Welche Merkmale hat der Bildungsroman?
2. Welche Themen behandelt die Romantik?
3. Nennen Sie zwei Werke von Thomas Mann.
4. Welche Funktion hat Literatur in der Gesellschaftskritik?

IV. Kurze Analyse (4 Punkte)

Lesen Sie die Aussage und beantworten Sie die Frage.

„Literatur zeigt nicht nur die Realität, sondern interpretiert sie kritisch“.

Mit welchem Autor oder welcher Strömung der deutschsprachigen Literatur kann diese Aussage verbunden werden? Erklären Sie kurz (4 – 5 Sätze).

2.4. Empfohlene Literatur zum Kurs

Grundlegende Lehliteratur

1. Beutin W. Deutsche Literaturgeschichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Auflage 7. Metzler, Stuttgart, 2008.
2. Braun M., Lermen B. (Hrsg.) Schweizer Gegenwartsliteratur. Konrad-Adenauer-Stiftung, St. Augustin, 2005.
3. Brenner P. J: Neue deutsche Literaturgeschichte: Vom „Ackermann“ zu Günter Grass. Niemeyer, Auflage 2. Tübingen, 2004.
4. Deutsche Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart; Beutin W., Beilein M., Ehlert K., Emmerich W. u.a. 8. Aufl. Springer Verl. Stuttgart/Weimar, 2013. 781 S.
5. Fiskova S. Geschichte der deutschen Literatur in Perioden, Entwicklungsrichtungen, Ideen und Namen: Methodisches Handbuch. ЛЬВІВ: ПАІС, 2003.
6. Grundmann H: Deutsche Literaturgeschichte für Lehrer (= Stuttgarter Arbeiten zur Germanistik, 394). Heinz, Stuttgart, 2001.
7. Haerkötter H. Deutsche Literaturgeschichte, 62, aktualisierte Auflage. Winkler, Darmstadt, 2002.
8. Jäggi D. Literaturgeschichte der deutschen Gegenwartsliteratur. München: Beck, 2008.
9. Kastberger K. Vom Eigensinn des Schreibens. Produktionsweisen

moderner österreichischer Literatur. Sonderzahl, Wien, 2007.

10. Kohl K., Robertson R. (Hrsg.) A History of Austrian Literature 1918 – 2000. Camden House, Rochester NY, 2006.

11. Kraus R. Literatur-Vade me cum. Ein literaturkritischer Streifzug durch die österreichische Literaturlandschaft von den 1990er Jahren bis heute. Edition Roesner, Maria Enzersdorf, 2006.

12. Kriegleder W. Eine kurze Geschichte der Literatur in Österreich. Menschen – Bücher – Institutionen. Praesens, Wien, 2011.

13. Köhler R. Theater der Gegenwart: Analysen und Interpretationen. Stuttgart: Reclam, 2016.

14. Martini F. Deutsche Literaturgeschichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Lizenzausgabe KOMET-Verlag, Köln, 2003.

15. Mizin K. Geschichte der deutschen Literatur: von den Anfängen bis zur Gegenwart (mit praktischem Teil). Вінниця : Nova knyha, 2006. 335 S. Альтернативна назва : Мізін К. І. Історія німецької літератури : від початку до сьогодення : навч. пос. для студентів-германістів. Вінниця : НОВА КНИГА, 2006. 335 с.

16. Nürnberger H. Geschichte der deutschen Literatur. 25., völlig neu bearbeitete Auflage. Bayerischer Schulbuch-Verlag, München, 2006.

17. Pezold K. (Hrsg.) Schweizer Literaturgeschichte. Die deutschsprachige Literatur im 20. Jahrhundert. Militzke, Leipzig, 2007.

18. Reichert S. Narration und Drama im 20. Jahrhundert. Wiesbaden: Springer VS, 2015.

19. Reinacher P. Je Suisse. Zur aktuellen Lage der Schweizer Literatur. Nagel & Kimche, Zürich, 2003.

20. Riehl C. Drama und Gesellschaft: Einblicke in die deutschsprachige Theaterlandschaft. Hamburg: Hamburger Edition, 2017.

21. Rothmann K. Kleine Geschichte der deutschen Literatur. 17. Auflage. Reclam, Stuttgart, 2001.

22. Rusterholz P., Solbach A. (Hrsg.) Schweizer Literaturgeschichte. Stuttgart: J. B. Metzler, 2007.

23. Rötzer H. G. Geschichte der deutschen Literatur. Epochen, Autoren, Werke. 2., veränderte und erweiterte Auflage. Buchner, Bamberg, 2000.

24. Schneider M. Postmoderne Dramatik in Deutschland: Entwicklungen und Tendenzen. Berlin: De Gruyter, 2012.

25. Suter U. Literarische Innerschweiz. Albert Koechlin Stiftung AKS, Luzern, 2011.

26. Yuhan N. L. Berliner Intermediales «Theater des Anthropozäns»: Ökologische Herausforderungen und psychologische Dimensionen szenischer Interpretationen. *Вчені записки Таврійського національного університету імені В. І. Вернадського. Серія: Філологія. Журналістика*. 2025. Т. 36 (75), № 1. Ч. 2. С. 121–129. DOI <https://doi.org/10.32782/2710-4656/2025.1.2/20>

27. Yuhan N. Besonderheiten des Psychologismus der intermedialen

- performativen Erzählungen des deutschen Experimentaltheaters Rimini Protokoll. *Вчені записки Таврійського національного університету імені В. І. Вернадського. Серія: Філологія. Журналістика*. 2024. Т. 35 (74), № 6. С. 219-227. DOI: <https://doi.org/10.32782/2710-4656/2024.6/36>
28. Yuhan N. Das Problem der Zyklisierung der theatralen Diskurse von Elfriede Jelineks «Der Tod und das Mädchen I – V» im Lichte der Theorien des (Öko)Feminismus und der Psychoanalyse. *Науковий вісник Міжнародного гуманітарного університету. Серія: Філологія*. Одеса. 2024. Вип. 67. С. 198-206. DOI: <https://doi.org/10.32782/2409-1154.2024.67.45>
29. Yuhan N. L. Performative Narratives in Contemporary German Experimental Theatre: Intermediality, Transdiscursivity, Psychologism. *Performing Arts in the Context of European Traditions: Historical Development, Cultural Aspects and Modern Trends : Scientific monograph*. Riga, Latvia : “Baltija Publishing”, 2025. P. 208-253. DOI: <https://doi.org/10.30525/978-9934-26-555-6-11>; <http://baltijapublishing.lv/omp/index.php/bp/catalog/book/587>
30. Yuhan N. Projection of Psychoanalytic Concepts and Psychodrama in Modern German Drama: the Play by N.-M. Shtokmann «The Ship Will Not Come» in an Intertextual Context / Проекція психоаналітичних концепцій і психодрами у сучасній німецькій драматургії: п'єса Н.-М. Штокманна «Корабель не прийде» в інтертекстуальному контексті. *Modern Philology: Theory, History, Methodology : Scientific monograph. P. 1*. Riga: Baltija Publishing, 2024. P. 204-240. <https://doi.org/10.3055/978-9934-26-425-2-11>; baltijapublishing.lv/omp/index.php/bp/catalog/view/454/12210/25518-1; <http://baltijapublishing.lv/omp/index.php/bp/catalog/book/454>
31. Yuhan N. Theatrical Forms of Contemporary Existential Theatre of the Anthropocene in English-Language and German Dramaturgy (Comparative Analysis). *Вчені записки Таврійського національного університету імені В. І. Вернадського. Серія: Філологія. Журналістика*. 2025. Т. 36 (75), № 3. Ч. 2. С. 131–139. DOI: <https://doi.org/10.32782/2710-4656/2025.3.2/20>
32. Yuhan N., Borzova O. Psychology of Literary Creativity as a Subject of Representation in Modern Dramaturgy (Based on the Plays of Koki Mitani (Japan) and Nis-Momme Stockmann (Germany)). *Закарпатські філологічні студії*. 2023. Вип. 30. С. 298–304. DOI: <https://doi.org/10.32782/tps2663-4880/2023.30.55>
33. Zeman H. (Hrsg.) *Literaturgeschichte Österreichs. von den Anfängen im Mittelalter bis zur Gegenwart*, 2, überarbeitete und aktualisierte Auflage. Rombach, Freiburg im Breisgau, 2014.
34. Zeyringer K., Gollner H. *Eine Literaturgeschichte: Österreich seit 1650*, Studien-Verlag, Innsbruck, 2012.
35. Žmegač V. (Hrsg.) *Kleine Geschichte der deutschen Literatur. Von den Anfängen bis zur Gegenwart* aktual. Aufl. Berlin: Cornelsen, 199 (Marix, Wiesbaden 2004).
36. Вишницька Ю. В., Тверітінова Т. І. Історія зарубіжної літератури межі

- XIX – XX століть: навч.-метод. посібник для студентів / вид. друге, випр. й доповн. К. : Київськ. ун-т ім. Б. Грінченка, 2022. 304 с.
37. Волощук Є. Чарівна флейта Модерну. Духовно-естетичні тенденції німецькомовної модерністської літератури XX ст. у ліриці Р. М. Рільке, прозі Т. Манна, драматургії М. Фріша. К.: ВД Дмитра Бураго, 2008. 528 с.
38. Давиденко Г. Й. Історія зарубіжної літератури XVII – XVIII століття: навч. посібник. К.: Центр учбової літератури, 2017. 292 с.
39. Давиденко Г. Й., Акуленко В. Л. Історія зарубіжної літератури середніх віків та доби Відродження: навч. посібник. К. : Центр учбової літератури, 2007. 248 с.
40. Давиденко Г. Й., Стрельчук Г. М., Гричаник Н. І., Історія зарубіжної літератури XX століття: навч. посіб. К. : Центр учбової літератури, 2009. 488 с.
41. Давиденко Г. Й., Чайка О. М. Історія зарубіжної літератури XIX – початку XX століття: Навч. посібник. К. : Центр учбової літератури, 2007. 400 с.
42. Давиденко Г. Й. Історія західноєвропейської літератури раннього і зрілого Середньовіччя : навч. посібник. Суми : ВДТ «Університетська книга», 2006. 261 с.
43. Давиденко Г. Й., Чайка О. М., Гричаник Н. І. Кушнерьова М. О. Історія новітньої зарубіжної літератури: Навч. посібник. К.: Центр учбової літератури, 2008. 274 с.
44. Заполовський М. В. Література німецькомовних країн: курс лекцій. Чернівець. нац. ун-т ім. Ю. Федьковича. Чернівці. 2023. 148 с.
45. Зарубіжна література XX ст. / за ред. Ніколенко О. М., Хоменко Н. В., Конєвої Т. М. К. : Видавничий центр «Академія», 1998. 320 с.
46. Зарубіжні письменники. Енциклопедичний довідник. У 2 т. / За ред. Н. Михальської та Б. Щавурського. Тернопіль : Навчальна книга Богдан, 2005.
47. Історія зарубіжної літератури XX ст.: навч. посіб. для студ. вищ. навч. закл. /за ред. В. І. Кузьменка. К. : Академія, 2012. 431 с.
48. Історія зарубіжної літератури XX століття : підруч. для студ. гуманітар. ф-тів вищ. навч. закл. Харків : Вид-во НУА, 2016. 264 с.
49. Історія зарубіжної літератури. XX століття : конспект лекцій: для студ. ф-ту «Референт-перекладач» / Нар. укр. акад., [каф. українознав.; упоряд. І. Помазан]. Харків: Вид- во НУА, 2004. 318 с.
50. Крєтова О. І. Література німецькомовних країн : методичний посібник. Черкаси : видавець Вовчок О. Ю., 2024. 33с.
51. Кустовська І. М., Янковець О. В. Зарубіжна література: курс лекцій. Хмельницький: Видавництво НАДПСУ, 2023. 116 с.
52. Література західноєвропейського Середньовіччя / під. ред. Висоцької Н. О. Вінниця, 2003. 464 с.

53. Література німецькомовних країн : курс лекцій ; уклад. Заполовський М. В. Чернівці : Чернівець. нац. ун-т ім. Ю. Федьковича, 2023. 148 с.
54. Махоніна Н. Г. Нариси з історії німецької літератури (з 1900) : навч.-метод. посіб.; Донбас. держ. пед. ун-т, Горлів. ін-т інозем. мов. Харків : Федорко, 2015. 119 с. – Назва обкл. : Kurzer Abriss der Literaturgeschichte AB 1900 / N. G. Makhonina. Текст нім., частково укр.
55. Наливайко Д. С. Зарубіжна література XIX сторіччя. Доба романтизму: підручник. Тернопіль: Навчальна книга – Богдан, 2001. 416 с.
56. Наливайко Д. С., Шахова К. О. Зарубіжна література XIX ст. Доба романтизму. Тернопіль, 2008. 210 с.
57. Ніколенко О. М. Бароко. Класицизм. Просвітництво : Посібник для вчителя. Харків : Вид-во «Ранок»; Веста, 2003. 288 с.
58. Помазан І. О. Історія зарубіжної літератури XX століття : підруч. для студ. гуманітар. ф-тів вищ. навч. закл.; Нар. укр. акад., [каф. українознав.]. Х. : Вид-во НУА, 2016. 264 с.
59. Рихло П. В. Поетика діалогу. Творчість Пауля Целана як інтертекст. Монографія. Чернівці: Рута, 2005. 583 с.
60. Рубанова Г. Л. Історія світової літератури. Західноєвропейське Середньовіччя (III – XIV ст.). Львів, 2004. 341 с.
61. Сучасна німецька література (від 1933 року й до сьогодення) / Г. Ф. Новак, Н. М. Іванюк, А. О. Кузнецова; Волинськ. нац. ун-т ім. Лесі Українки = Deutsche Gegenwartsliteratur (von 1933 bis zur Gegenwart) / H. Nowak, N. Iwanjuk, A. Kusnezowa : навч. посіб. для студ. вищ. навч. закл. Луцьк : РВВ Волин. нац. ун-ту ім. Лесі Українки, 2010. 195 с. Нім. мовою.
62. Усі зарубіжні письменники / Упоряд. О. Д. Міхільов та ін. Донецьк : СПД ФО Сердюк В. І., 2005. 384 с.
63. Фіськова С. Історія німецької літератури. Періоди, напрямки розвитку, ідеї, постаті : Навчально-методичний посібник. Львів : ПАІС, 2003. 340 с.
64. Черевченко В. В. Зарубіжна література XX ст. (епоха постмодернізму) : навчальний посібник. Умань : ВПЦ «Візаві», 2017. 104 с.
65. Шалагінов Б. Зарубіжна література від античності до початку XIX ст. К. : Вид. дім «Києво-Могилянська академія», 2007. 368 с.
66. Шалагінов Б. Б. «Фауст» Й.-В. Гете : Містерія. Міф. Утопія : До проблеми духовної сутності людини в німецькій літературі на рубежі 18 – 19 ст. : Монографія. К. : Вежа, 2002. 280 с.
67. Шалагінов Б. Б. Шлях Гете : Філософія, естетика, творчість. Харків : Ранок, 2003. 287 с.
68. Шаповалова М. С., Рубанова Г. Л., Моторний В. А. Історія зарубіжної літератури : Середні віки та Відродження ; за ред. Я. І. Кравця. К. : Знання, 2011. 312с.
69. Шахова К. О. П'ять німецьких лауреатів Нобелівської премії з літератури: Г. Гауптман, Т. Манн, Г. Гессе, Г. Белль, Г. Грасс: Посібник. К.:

Юніверс, 2001. 203 с.

70. Яременко Н. В., Коломієць Н. Є. Історія зарубіжної літератури: Середньовіччя – XVIII століття : навчальний посібник. Кривий Ріг, 2023. 335 с.

Zusätzliche Lehliteratur

1. Acker R., Burkhard M. Blick auf die Schweiz. Zur Frage der Eigenständigkeit der Schweizer Literatur seit 1970. Rodopi, Amsterdam, 1987.
2. Arnold H. L. (Hrsg.) Literatur in der Schweiz. Text & Kritik Sonderband, IX/98, München, 1998.
3. Barner W., de Boor H., Newald R. Geschichte der deutschen Literatur von 1945 bis zur Gegenwart. Edition: 2. aktualisierte und erw. Aufl. München: C. H. Beck, 2006. 1295 S.
4. Brenner P. J. Neue deutsche Literaturgeschichte. Tübingen, 2004.
5. Brunner H. Geschichte der deutschen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Erweiterte und bibliographisch ergänzte Ausgabe. Stuttgart, 2010.
6. Caduff C., Sorg R. (Hrsg.) Nationale Literaturen heute – ein Fantom? Tradition und Imagination des Schweizerischen als Problem. Wilhelm Fink, München, 2004.
7. Camartin I., u. a. Die vier Literaturen der Schweiz. Hrsg. von Pro Helvetia. Zürich, 1995.
8. Die Wiener Moderne: Literatur, Kunst und Musik zwischen 1890 und 1910. Hrsg.: Wunberg, Gotthard. Mitarb.: Braakenburg, Johannes J. Leipzig: Reclam, 2000. 728 S.
9. Fischer E. (Hrsg.) Hauptwerke der österreichischen Literatur. Einzeldarstellungen und Interpretationen. Kindler, München, 1997.
10. Fricke G: Geschichte der deutschen Literatur. 20. Auflage. Schöningh, Paderborn, 1988. Gigl C: Deutsche Literaturgeschichte: Abitur-Wissen. Stark, Freising, 1999.
11. Geschichte der Literatur in Österreich von den Anfängen bis zur Gegenwart, hrsg. von Zeman H., Akademische Druck- und Verlagsanstalt, Graz, 1994.
12. Jackson D. A. Theodor Storm: Dichter und demokratischer Humanist; eine Biographie. Husumer Beiträge zur Storm-Forschung; Bd. 2. Berlin : Erich Schmidt Verlag, 2001. 363 S.
13. Jugan N. Genretransformationen im deutschen postmodernen Drama. Література як семіотичний ресурс культури. *Всеукраїнська наукова конференція (XX Філологічні читання пам'яті Н. С. Шрейдер): Матеріали / Упорядник Т. Є. Пічугіна.* Дніпро : Тріменс ЛТД, 2023. С. 93-97.
14. Kiesel H. Geschichte der deutschsprachigen Literatur 1918 bis 1933.

München: C. H. Beck, 2017. 1304 S.

15. Kritisches Lexikon zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur: KLG / hrsg. von Heinz Ludwig Arnold. München: Ed. Text + Kritik, 1978.

16. Magris C. Der habsburgische Mythos in der modernen österreichischen Literatur. Wien: Paul Zsolnay Verlag, 2000. 416 S.

17. Matt B. von (Hrsg.) Antworten. Die Literatur der deutschsprachigen Schweiz in den achtziger Jahren. NZZ-Verlag, Zürich 1991.

18. Meid V. Die deutsche Literatur im Zeitalter des Barock vom Späthumanismus zur Frühaufklärung. München: Verlag C. H. Beck, 2009. 995 S.

19. Molchanets D., Yuhan N. Phantasmagoria and irreality in the poetic of Roland Schimmelpfennig's dramas "Eternal Maria" and "Arabian night". *Діалог культур у Європейському освітньому просторі [Електронний ресурс] : Матеріали X Міжнародної конференції, м. Київ, 09 травня 2025 р. Київський національний університет технологій та дизайну / упор. С. Є. Дворянчикова. К. : КНУТД, 2025. С. 460-465. <https://dk.knutd.edu.ua/arxiv/>, <https://en.dk.knutd.edu.ua/archive/>*

20. Molchanets O., Yuhan N. Authorial presence in the plays of Roland Schimmelpfennig: features of expressions. *Діалог культур у Європейському освітньому просторі [Електронний ресурс] : Матеріали X Міжнародної конференції, м. Київ, 09 травня 2025 р. Київський національний університет технологій та дизайну / упор. С. Є. Дворянчикова. К. : КНУТД, 2025. С. 465-470. <https://dk.knutd.edu.ua/arxiv/>, <https://en.dk.knutd.edu.ua/archive/>*

21. Neumann F. Geschichte der altdeutschen Literatur 800 – 1600. Berlin, 1966.

22. Riedel N. Stefan Rammer (Hrsg.) Literatur aus der Schweiz. Sonderheft von Passauer Pegasus. Zeitschrift für Literatur. Jahrgang 11 (1993), Heft 21/22.

23. Ris R. Die berndeutsche Mundartliteratur. In: Illustrierte Berner Enzyklopädie. Band 4: Kunst und Kultur im Kanton Bern. Wabern-Bern, 1987. S. 150–163.

24. Roman oder Leben: Postmoderne in der deutschen Literatur / hrsg. von Uwe Wittstock. Leipzig: Recla, 1994. 245 S.

25. Sprengel P. Geschichte der deutschsprachigen Literatur, 1870 – 1900: von der Reichsgründung bis zur Jahrhundertwende. München: C. H. Beck, 1998. 825 S.

26. Sprengel P. Geschichte der deutschsprachigen Literatur 1900 – 1918: Von der Jahrhundertwende bis zum Ende des Ersten Weltkriegs. München: C. H. Beck, 2004. 924 S.

27. Sprengel P., Schutte J. Die Berliner Moderne 1885 – 1914. Stuttgart: Reclam, 1987. 722 S.

28. Stern M. (Hrsg.) Expressionismus in der Schweiz. 2 Bde., Haupt, Bern und Stuttgart, 1981.

29. Yuhan N. About the genre specificity of the plays «Guests» («Gäste») by Oliver Bukowski and «The Ugly One» («Der Hässliche») by Marius von

Mayenburg: from the Author's Definition to the Reception of Critics and Viewers. *The 7th International Scientific and Practical Conference «Current Issues and Prospects for The Development of Scientific Research» (April 19 – 20, 2023; Orléans, France)*. Epi, 2023. P. 292-310.

30. Yuhan N. Analyzing the Psychology of Terrorism and School Shootings in Contemporary German-Language Drama. *Література, психологія, педагогіка у ракурсах взаємодії: матеріали Міжнародної науково-практичної конференції (Дніпро, 9 листопада 2023 р.)*. Дніпро: ГІМ ДВНЗ «ДДПУ», 2023. С. 315-320.

31. Yuhan N. At the Crossing of Cultural and Literary Traditions: Intertextuality and Intermediality of Roland Schimmelpfennig's Play «A Woman from the Past». *The 6th International Scientific and Practical Conference «Scientific Progress: Innovations, Achievements and Prospects» (March 6 – 8, 2023) MDPC Publishing, Munich, Germany, 2023*. P. 280-286.

32. Yuhan N. At the Intersection of the Genres of Metadrama and Remake: Transformation of Classic Stories in Plays by Thea Dorn (Germany) and Koki Mitani (Japan). *The 8th International Scientific and Practical Conference «Global and Regional Aspects of Sustainable Development» (March 26 – 28, 2023; Copenhagen, Denmark)*. Berlitz Forlag, 2023. No. 148 (2023). P. 274-282.

33. Yuhan N. Chronotopisches metaphorisches Modell der Wirklichkeit in Roland Schimmelpfennigs „orientalischen Märchen“ wie „Die arabische Nacht“ und „Der goldene Drache“. *Діалог культур у Європейському освітньому просторі [Електронний ресурс] : Матеріали VIII Міжнародної конференції, м. Київ, 10 травня 2023 р. Київський національний університет технологій та дизайну / упор. С. Є. Дворянчикова. К. : КНУТД, 2023*. С. 393-398.

34. Yuhan N. Das Leben als Wahl: Die existenzielle Bedeutung des Suizids in der Darstellung zeitgenössischer deutschsprachiger Dramatiker. *Мова та література в мультикультурному дискурсі: збірник матеріалів Міжнародної науково-практичної конференції (пам'яті професора Олександра Галича) / за заг. ред. В. Дмитренко, О. Крижановської, Н. Хайруліної. Полтава: ДЗ «Луганський національний університет імені Тараса Шевченка», 2024*. S. 240–242. <https://dspace.luguniv.edu.ua/xmlui/>

35. Yuhan N. Dialog der Kulturen in R. Schimmelpfennigs Theaterstück «Der goldene Drache»: Eine moderne Interpretation von Äsops berühmter Fabel von der Ameise und der Zikade. *Діалог культур у Європейському освітньому просторі: Матеріали IX Міжнародної конференції, 10 травня 2024 р., Київ / С. Є. Дворянчикова (упор.)*. К. : Київський національний університет технологій та дизайну, 2024. С. 397–400. <https://drive.google.com/file/d/1MoIZd-StwJN9Zd0En1Rz7Km8mj6fXxta/view>

36. Yuhan N. Funktionen fiktiver Personen in biografischen Dichterstücken (im Schaffen von Albert Ostermaier (Deutschland) und Anna Bahrjana (Ukraine)). *Література в мультикультурному дискурсі: збірник матеріалів Всеукраїнської наукової конференції / за заг. ред. О. Крижановської*.

Полтава: ДЗ «Луганський національний університет імені Тараса Шевченка», 2023. С. 244-248.

37. Yuhan N. Ecocide as an existential crisis of humanity in contemporary German-speaking and Ukrainian drama. *Лінгводидактичні та філологічні студії в умовах викликів сьогодення (до Дня Соборності України) : збірник матеріалів Міжрегіонального науково-методичного online-семінару викладачів та здобувачів вищої освіти, 22 січня 2025 р. / За заг. ред. К. Я. Климової. Житомир : Поліський національний університет, 2025. 96-104. <http://ir.polissiauniver.edu.ua/handle/123456789/16669>*

38. Yuhan N. Ewigkeit im Panzer: die Unsterbliche Existenz der Schildkröte George und die Sprachlichen Labyrinth von Bonn Park. *Мова та література в мультикультурному дискурсі: збірник матеріалів II Міжнародної науково-практичної конференції (до 80-річчя Василя Голобородька) / за заг. ред. В. Дмитренко, О. Крижановської, Н. Юган. Полтава: ДЗ «Луганський національний університет імені Тараса Шевченка», 2025. С. 91-96.*

39. Yuhan N. Existential Problems of Human Existence in Contemporary German-Language Dramaturgy. *Development Vectors of Philological Sciences in the Modern Context: International scientific conference (April 3 – 4, 2024, Wloclawek, Republic of Poland. Riga (Latvia): Baltija Publishing, 2024. P. 48–51. <https://baltijapublishing.lv/omp/index.php/bp/catalog/book/458>; <http://baltijapublishing.lv/omp/index.php/bp/catalog/view/458/12338/25795-1>*

40. Yuhan N. Horrorgenre in Maria Granatsteins Deutschem Gegenwartsdrama “Winter” (Intertextueller und Intermedialer Kontext). *Дискурс професійної і творчої комунікації: лінгвокультурний, когнітивний, перекладацький та методичний аспекти : зб. матеріалів VIII Міжнар. наук.-практ. конф., 18 – 19 трав. 2023 р. К. : КПІ ім. Ігоря Сікорського, Вид-во «Політехніка», 2023. С. 88-91.*

41. Yuhan N. Psychology of Plays about Extreme Life Situations in German-Language Experimental Theatre. *International Scientific Conference Modern Science: Global Trends, Technologies and Innovations : Conference Proceedings, October 20 – 21, 2023. Riga, Latvia : Baltija Publishing, 2023. P. 98-101.*

42. Yuhan N. Weibliche archetypische Rollen als universelle symbolische Verhaltensweisen und Projektionen des Unbewussten in Thea Dorns Stück „MarLeni“. *Філологічні та педагогічні науки: сучасні виміри і виклики: збірник матеріалів Всеукраїнської студентської інтернет-конференції / за заг. ред. Л. В. Шаповалової. Полтава: ДЗ «Луганський національний університет імені Тараса Шевченка», 2024. С. 69-72.*

43. Бакало Л. У вічному пошуку істини. Загальна характеристика змісту трагедії «Фауст». Історія життєвих шукань Фауста. *Зарубіжна література. 2009. № 40. С. 13–16.*

44. Бершадська Н. Література Ренесансу в загальнокультурному

контексті доби. *Тема*. 2004. № 2. С. 119–128.

45. Бич В. Історія життєвих шукань Фауста. *Зарубіжна література*. 2004. № 46. С. 4–6.

46. Борецький М. Література Ренесансу. *Тема*. 2002. № 3. С. 2–72.

47. Бутнікова О. Випробування коханням : Фауст і Маргарита (за І.-В. Гете «Фауст»). *Зарубіжна література*. 2004. № 15. С. 11–13.

48. Вікно в світ. (Література Австрії). 1998. № 2.

49. Вікно в світ. (Література Німеччини). 1999. № 2.

50. Галич О. А., Дмитренко В. І., Фоменко В. Г. Історія зарубіжної літератури. Античність. Середньовіччя. Луганськ : Янтар, 2003. 228 с.

51. Джигун Л. М., Палагнюк М. Г. Історія зарубіжної літератури : навчально-методичний посібник. Хмельницький : Видавництво НАДПСУ, 2015. 360 с.

52. Єфименко В. В. Культура Середньовіччя. Культура Відродження: Розд. VIII – IX. *Історія світової літератури: Навч. посібник / Кер. авт. кол. Л. Т. Левчук. 2-е вид. перероб. і доп.* К. : Либідь, 1999. С. 212–280.

53. Карнаух О. «Боротьба добра та зла – рушійна сила розвитку світу» : («Фауст» Гете). *Зарубіжна література*. 2004. № 3. С. 11–13.

54. Кашуба Є. І. Любов і біль злилися воедино. Система уроків за творчістю Генріха Гейне (методика навчання зарубіжної літератури; уроки). *Всесвітня література та культура в навчальних закладах України*. 2010. № 12. С. 27–31.

55. Колесник О. Опозиція Фауст – Мефістофель, діалектичне вирішення проблеми добра і зла. Трагічний конфлікт Фауст – Маргарита. *Світова література*. 2013. № 20. С. 24–27.

56. Кустовська І. М. Стилїстичні особливості поезій Г. Гейне. *Збірник тез ХХІХ щорічної звітної наукової конференції науково-педагогічних працівників, докторантів та аспірантів «Управлінські та правові засади забезпечення розвитку України як європейської держави».* (м. Хмельницький, 27 березня 2025 року). Хмельницький університет управління та права імені Леоніда Юзькова, 2025. С. 179–180.

57. Кустовська І., Варгата Д., Продан О. Специфіка німецького романтизму у збірці віршів Генріха Гейне «Книга пісень». *Лінгвістичне забезпечення сектору безпеки й оборони: тези I Всеукраїнської науково – практичної конференції для здобувачів вищої освіти (Хмельницький, 25 листопада 2021 року)*. Хмельницький: Видавництво НАДПСУ, 2021. С. 136–139.

58. Кустовська І., Регульська Ю. Реальні історичні особистості як прототипи Фауста Й. В. Гете. *Збірник тез доповідей II Міжнародної науково-практичної конференції «Актуальні проблеми сучасної філології, перекладознавства та лінгвістичного забезпечення сектору безпеки й оборони» для науковців, дослідників, викладачів і здобувачів вищої освіти (Хмельницький, 22 грудня 2023 року)*. Хмельницький: Видавництво

НАДПСУ, 2023. С. 94-97.

59. Кучинський Б. Лицарська література західноєвропейського феодального суспільства XII – XIII століть. *Наукові записки. Вип. 105 (2). Серія : Філологічні науки (мовознавство)* : у 2 ч. Кіровоград : РВВ КДПУ ім. В. Винниченка, 2012. С. 38–45. URL: https://www.cuspu.edu.ua/download/nz_2012_105_2.pdf
60. Лисиця Н. Й. В. Гете. Боротьба добра і зла як рушійна сила розвитку, змін, динаміки буття. *Світова література*. 2013. № 20. С. 28–30.
61. Мізін К. І. Історія німецької літератури : від початків до сьогодення (коротко із практичною частиною) : Навчальний посібник для студентів-германістів (нім.). Вінниця : НОВА КНИГА, 2006. 336 с.
62. Мірошніченко М. Ю. Роман Роберта Вальзера «Розбійник»: поетика маргінального. *Пізнавати кордони – переступати кордони – долати кордони / упор. Г. Р. Бріттнахер, Є. В. Волощук, О. П. Чертенко*. К.: Вид. дім Дмитра Бураго, 2011. С. 172-183.
63. Мірошніченко М. Ю. Специфіка художнього світу Мартіна Вальзера : автореф. дис. на здобуття наук. ступеня канд. філол. наук : спец. 10.01.04. Дніпропетровськ, 2006. 20 с.
64. Моклиця М. Модернізм у творчості письменників XX ст.: Навч. посіб. для студ. вузів. Ч. 2. Зарубіжна література. Луцьк: Вежа, 1999. 181 с.
65. Навчально-методичні матеріали з навчальної дисципліни «Література німецькомовних країн» для підготовки на першому (освітньому) рівні здобувачів вищої освіти освітнього ступеня бакалавра за спеціальністю В11 Філологія, спеціалізація В11.041 Германські мови та літератури (переклад включно), перша – англійська галузі знань В Культура, мистецтво та гуманітарні науки. Укл. І. Кустовська. Хмельницький, 2025. 71 с.
66. Нагірний М. Творчість Райнера Марії Рільке в ракурсі української тематики. *Українське літературознавство*. 1985. Вип. 45.
67. Назарець В. М. «Витвір дуже нестриманої і саркастичної фантазії». Повість-казка Гофмана «Малюк Цахес на прізвисько Цинобер» (методика навчання зарубіжної літератури; матеріали до уроку). *Всесвітня література та культура в навчальних закладах України*. 2010. № 12. С. 24-26
68. Наливайко Д. «Книга пісень» Ганріха Гайне як явище літератури бідермаєру (німецька література; Генріх Гейне; аналіз поетичної збірки; постромантичний стиль бідермаєр). *Вікно в світ*. 2007. № 1. С. 19–28.
69. Наливайко Д. Е. Т. А. Гофман. *Вікно в світ*. 1999. № 1. С. 134–146.
70. Ніколенко О. М. Бароко, класицизм, просвітництво. Література XVII – XVIII століть: посібник для вчителя. Харків : «Ранок», 2003. 224 с.
71. Ніколенко О. М. Зарубіжна література XIX ст. Київ : Видавничий центр «Академія», 1999. 360 с.
72. Ніколенко О. Мистецтво Відродження. *Всесвітня література*. 2002. № 10. С. 38–41.
73. Ніколенко О. М. Романтизм у поезії. Г. Гейне, Дж. Г. Байрон,

- А. Міцкевич, Г. Лонгфелло: посібник для вчителя. Харків : «Ранок», 2003. 176 с.
74. Ніколенко О., Мацапура В. Літературні епохи, напрями, течії. Середньовіччя. Відродження. *Тема*. 2004. № 1. С. 28–49.
75. Підлісна В. Г. Зарубіжна література ранніх епох. Античність. Середні віки. Відродження: навч. посібник. Київ, 1994. 406 с.
76. Провідні напрямки масової літератури : для студ. 3 курсу, які навчаються за напрямом підготовки 6.020303 – Філологія (кредит.-модул. система) / Нар. укр. акад., [каф. українознав. ; упоряд. І. О. Помазан]. Х. : Вид-во НУА, 2013. 32 с.
77. Рудницький Л. Іван Франко і німецька література. Мюнхен : Logos, 1974. 226 с.
78. Ружкевич Т. Заирнути до фантасмагоричного світу Е. Т. А. Гофмана. *Вікно в світ*. 1999. № 3. С. 150-156.
79. Сандюков І. Круговерть карнавалу: Е. Т. А. Гофман і Юлія Марк. *Зарубіжна література*. 2002. № 46. С. 17–18.
80. Семенюк Д. А. Ідейно-художній зміст рицарського роману Вольфрама фон Ешенбаха «Парцифаль». *Філологічні науки. Збірник наукових праць студентів та викладачів факультету*; упор. О. І. Панченко. Дніпро: Акцент ПП, 2017. С. 156–160. URL: https://www.dnu.dp.ua/docs/zbirniki/ffil/program_5bf35fb11e077.pdf
81. Смірнова І. О. Е. Т. А. Гофман. Нарис життя і творчості. *Все для вчителя*. 2001. № 35–36. С. 14–22.
82. Соколова І. «... З небес крізь землю в пекло». Значення ідейного конфлікту в трагедії Й. В. Гете «Фауст». *Зарубіжна література*. 2004. № 46. С. 2–3.
83. Хмельковська С. В. Історія німецької літератури. Основи. Стил. Постаті. Херсон: ХДУ, 2015. 242 с.
84. Шайкевич Б. О. Щоб не плазувати перед слимаком. Матеріали до вивчення драми Ф. Шіллера «Розбійники». *Всесвітня література та культура*. 2004. № 7. С. 39–40.
85. Шалагінов Б. Б. Зарубіжна література: Від античності до початку ХІХ ст.: іст.-естет. нарис. К: Вид. дім «КМ Академія», 2004. 360 с.
86. Шалагінов Б. Е. Т. А. Гофман – митець, візіонер, іронік. *Всесвітня література та культура в навчальних закладах України*. 2001. № 4. С. 32–35.
87. Шалагінов Б. Німецька література Х – ХVІІІ ст. *Вікно в світ*. 1999. № 1. С. 8–22.
88. Шалагінов Б. Б. Роль німецької літератури у збагаченні загальнолюдських цінностей. *Всесвітня література*. 1999. № 3. С. 41
89. Шалагінов Б. Романтики і модерністи. Нариси з історії німецької літератури та естетики ХІХ – ХХ століть. К.: Видавничий дім «Києво-Могилянська академія», 2020. 224 с.

90. Шалагінов Б. Б. Трагедія Гете «Фауст». *Зарубіжна література в навчальних закладах*. 2004. № 12. С. 2–5.
91. Ясько А. Людина – творець своєї долі : Життєві шукання Фауста. *Зарубіжна література*. 2005. № 37. С. 4–6.

Lehrbücher, Studienhilfen und wissenschaftliche Arbeiten zur Literaturtheorie

1. Albay M., Serbes M. Intertextuality in the Literature. *International Journal of Social Sciences and Educational Studies*. 2017. Vol. 3(4), pp. 208-214.
2. Breuer U. Intermedialität im Theater: Theorie und Praxis der modernen Bühnendramaturgie. Bielefeld: transcript, 2019.
3. Brook P. The Empty Space. London: Penguin, 1990.
4. Carlson M. Theories of the Theatre: A Historical and Critical Survey from the Greeks to the Present. Ithaca: Cornell University Press, 1993.
5. Fischer-Lichte E. *Ästhetik des Performativen*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2004.
6. Hauser T. Ästhetische Konzepte und literarische Praxis: Von Klassik bis Postdrama. Tübingen: Francke, 2013.
7. Lehmann H.-T. Postdramatisches Theater. Frankfurt am Main: Verlag der Autoren, 1999.
8. Pavis P. Analyzing Performance: Theatre, Dance, and Film. Ann Arbor: University of Michigan Press, 2003.
9. Szondi P. Theorie des modernen Dramas (1880 – 1950). Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2021.
10. Thies W. Einführung in die Literaturwissenschaft: Methoden und Theorien. Berlin: Walter de Gruyter, 2014.
11. Yuhan N. Between Documentary (Verbatim) and Experimental Theater: Poetic Features of the Genre of Modern Biographical Drama (Based on Comparative Analysis). *The 1st International Scientific and Practical Conference «Modern Knowledge: Research and Discoveries» (May, 19 – 20, 2023; Vancouver, Canada)*. A. T. International, 2023. P. 179-197.
12. Wirth B. Literaturkritik im Kontext der Moderne und Postmoderne. Frankfurt am Main: Peter Lang, 2010.
13. Вступ до літературознавства: Хрестоматія / Упоряд. Н. Бернадська. Київ: Либідь, 1995. 256 с.
14. Галич О., Назарець В., Васильєв Є. Теорія літератури. 2016. 326 с.
15. Геник-Березовська З. Грані культур. Бароко. Романтизм. Модернізм. Київ: Гелікон, 2000. 368 с.
16. Грицак Я. Театр і культура: історія та методи аналізу. Львів:

Видавництво УКУ, 2018.

17. Ковбасенко Ю. Література постмодернізму: по той бік різних боків. *Зарубіжна література в навчальних закладах*. 2002. № 5. С. 2–12.

18. Кустовська І. М. Теорія вітчизняного та світового літературознавства: курс лекцій. Електр. навч. видання. Хмельницький: Видавництво НАДПСУ, 2023. 158 с.

19. Кустовська І. М., Янковець О. В. Вивчення сучасного світового літературного процесу в контексті національної самобутності. *Наука і техніка сьогодні. Серія: Педагогіка*. 2022. № 11 (11). С. 150 – 159.

20. Кухар-Онишко О. Індивідуальний стиль письменника. Генезис. Структура. Типологія. Київ: Вища школа, 1985. 172 с.

21. Лексикон загального та порівняльного літературознавства ; за ред. А. Волкова. Чернівці : Золоті литаври, 2001. 636 с.

22. Літературознавча енциклопедія: у двох томах. Авт.-уклад. Ю. Ковалів. Київ: ВЦ «Академія», 2007. 608 с.; 624 с.

23. Літературознавчий словник-довідник / Р. Т. Гром'як, Ю. І. Ковалів та ін. Київ: ВЦ. «Академія», 1997. 752 с.

24. Лупак Н. Теорія драматургії: класика і постдраматизм. Львів: ЛНУ, 2017.

25. Моклиця М. Основи літературознавства: посібник для студентів. Тернопіль: Підручники і посібники, 2002. 192 с.

26. Павличко С. Теорія літератури. К. : Вид-во Соломії Павличко «Основи», 2002. 679 с.

27. Ткаченко А. Мистецтво слова. Вступ до літературознавства. К. : Київський університет, 2003. 448 с.

28. Хайруліна Н. Ф. Теоретичні основи поетики літератури (короткий дискурс). *Центр сучасної педагогіки «Навчання без кордонів» (Канада-Сербія-Азербайджан-Польща-Україна), Людина віртуальна: нові горизонти: зб. наукових праць / за заг. ред. д. філос. н. Журби М. А.* May, issue 14, 2017. Монреаль: СРМ «ASF», 2017. С. 174 –178.

29. Хайруліна Н. Ф. Функціонування літературної семіотичної моделі на інтерпретаційно-культурологічному рівні. *Центр сучасної педагогіки «Навчання без кордонів» (Канада-Сербія-Азербайджан-Польща-Україна), Людина віртуальна: нові горизонти: зб. наукових праць/ за заг. ред. д. філос. Н. Журби М. А., 2018. С. 301 – 305.*

30. Хайруліна Н. Ф. Семіотична модель як інтертекстуальна інтерпретація «знаковості» художнього твору. *Вісник Харківського національного університету імені В. Н. Каразіна, серія «Філологія», випуск 76*, Харків, 2017. С. 341–344.

31. Шалагінов Б. Романтичний словник : До історії понять і термінів раннього німецького романтизму. К. : Видавничо-поліграфічний центр НаУКМА, 2010. 136 с.

Elektronische Ressourcen. Internetquellen

1. <https://e-bookua.org.ua/>
2. JavaLibre. URL:
https://ye.ua/sypilstvo/48190_Onlayn_biblioteki_de_mozhna_bezkoshtovno_zav_antazhiti_abo_pochitati_knigi_ukrayinskoyi.html
2. <http://blog.zeit.de/schueler/literatur/>
3. <http://gutenberg.spiegel.de/>
4. <http://literaturkritik.de/>
5. <http://www.li-go.de/definitionsansicht/ligostart.html>
6. http://www.literaturwelt.com/autoren/autoren_a.html
7. <http://www.prostory.net.ua/>
8. Deutsche Literatur, Autoren und literarische Epochen. URL:
<http://www.xlibris.de/>
9. Literaturhandbuch. URL: <https://literaturhandbuch.de>
10. Deutsche Literaturgeschichte & Literaturepochen. Homepage für Deutsche Literaturgeschichte, Methodentraining, Arbeitstechniken und um das Lernen zu lernen. URL: <https://www.pohlw.de/literatur/epochen/deutsche-literaturgeschichte>
11. Swiss Literature. URL: literature.all-about-switzerland.info
12. Бібліотека світової літератури. URL: <https://www.ukrlib.com.ua/>
13. Відкрита книга. URL:
<https://sites.google.com/site/openbookclassic/svitova-literatura>
14. Всеосвіта. URL: <https://vseosvita.ua/library/internet-resursi-pro-hudoznu-literaturu-542670.html>
15. Гете інститут. URL: <https://www.goethe.de/ins/ua/uk/kul/lit.html>
16. Класика німецької літератури. URL: <https://www.projekt-gutenberg.org>
17. Німецькомовні класичні тексти у відкритому доступі. URL:
<https://www.gutenberg.org/browse/languages/de>
18. Онлайн-бібліотеки, де можна безкоштовно завантажити або почитати книги українською. URL:
https://ye.ua/sypilstvo/48190_Onlayn_biblioteki_de_mozhna_bezkoshtovno_zavantazhiti_abo_pochitati_knigi_ukrayinskoyi.html
19. Портал про швейцарську літературу. URL:
<https://www.litteraturesuisse.ch/literaturlandschaft/viceversa>
20. Цифрові колекції німецьких бібліотек. URL:
<https://www.landesbibliotheksystem.de>
21. Цифрові ресурси Інституту Гете. URL:
<https://www.goethe.de/de/spr/ueb/dig.html>
22. Чтиво. URL: <https://chtyvo.org.ua/>

Lehr- und Methodenpublikation

N. L. YUHAN

LITERATUR DEUTSCHLANDS UND DER DEUTSCHSPRACHIGEN LÄNDER

**Lehr- und Methodenhandbuch
für Studierende des Bachelorstudiums
der Fachrichtung A4 Sekundarbildung (nach Fachspezialisierungen)
der bildungs- und berufsorientierten Programme 014.22 Sekundarbildung
(Sprache und ausländische Literatur (Deutsch, Englisch)), A4.022
Sekundarbildung (Sprache und ausländische Literatur (Deutsch))
in Vollzeitform**

Deutsch

© Yuhan N. L., 2026
© SE „Luhansker Nationale
Taras-Schewtschenko-Universität“